



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

1 Das Erst Bûch Mose. Genesis.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032



Das erst Capitel.

Am anfäg
schuff Gott him

4. Es. 6
E. 18
Die. 10
Heb. 11
Jf. 44

mel vnd erden/ Vnd die erde war
wüst vnd leer/ vnd es war finster
auff der tieffe/ vñ der geyst Gottes
schwebet auff dem wasser.

Vñ Got sprach/ Es werde licht
Vnd es ward licht / vnd Gott sahe
das licht für güt an / Da scheidet
Gott das licht vom finsterniß/ vñ
nennt das licht/ Tag/ vnd die fin-
sterniß/ Nacht / Da ward auß an-
bent vnd morgen der erste tags.

Vnd Gott sprach/ Es werde eyn Hiob
feste zwischen den wassern / vnd die 26.
set eyn vnderseyd zwischen den 110. 33
wassern/ Da mache Gott die feste/
vñ scheidet dz wasser hinden/ vom
wasser droben an der festen/ Vnd
es geschach also / Vnd Gott nennet
die festen/ Himmel / Da ward auß
abend vnd morgen der ander tag.

Vnd Gott sprach / Es samte sich
das wasser vnder dem himmel / an
sondere orter / das man das trockē
sehe/ vñ es geschach also/ Vnd Gott
nennt das trocken / Erde/ vnd die
samling der wasser nennet er Meer
vnd Gott sahe es für güt an.

Vnd Gott sprach/ Es lasse die ee
die auffgeben gras vñd kraut/ das
sich besame/ vnd fruchtbare keime
da eyn jeglicher nach seiner art
a frucht

Das erst Buch

fruchttrag/vñ hab seinen eygen sa-
men bei sich selbs/vñ erden/ Vnd es
geschach also/ Vñ die erde lies auff
gehen/gras vnd frant/das sich bes-
samer eyn jegliches nach seiner art/
vnd bäume die frucht ertragen/ vnd
fren eygen samen bei sich selbs hats-
ten / eyn jeglicher nach seiner art/
Vnd Gott sahe es für güte an/ Da
ward auß abend vnd morgen der
dritte tag.

ps. 137. Vnd Gott sprach / Es werden
Lichter an der feste des Himmels/
vnd scheyden tag vnd nacht vnd

De. 4. geben zeichen/monden/tag vñ jar
vnd seien lichter an der festen des

Jer. 31. himmels/das sie scheynen auff erde/
Vnd es geschach also / Vnd Gott

macht zuey grose lichter / Eyn
groß lichte das den tag regiere/ vñ
vnd eyn Pleyn lichte/das die nacht
regiere/dazü auch sternen / Vnd
Gott setze sie an die feste des him-
mels / das sie schinen auff die erde/
vnd den tag vnd die nacht regiere-
en/vnd scheyden lichte vnd sine
sternis / Vnd Gott sahe es für güte
an / Da ward auß abend vnd mor-
gen der vierde tag.

C Vnd Gott sprach/Es eriege sich
das wasser mit webenden vnd les-

4. 2f. bendigen thieren/ vnd mit geuögel
das auff erden vnter der feste des

6. himmels flüget/Vnd Gott schüff
grose walfische vnd allerley thier/
das da lebt vnd wecht/ vnd vom

wasser eriegt ward / eyn jegliches

nach seiner art/ vnd allerley gefis-

serts geuögel / eyn jegliches nach

seiner art / Vnd Gott sahe es für

güte an / vnd segnete sie / vnd

sprach. Seide fruchtbar vnd meh-

ret euch / vnd erfüllet das wass-

ser im meer / vnd das geuögel

mehre sich auff erden / Da ward

auff abend vnd morgen der fünff-

te tag.

Vnd Gott sprach / Die erde

bringe herfür lebendige thier / eyn

jegliches nach seiner art / vñ ge-

würm vnd thier auff erden / eyn
jegliches nach seiner art / Vnd es ge-
schach also / Vnd Gott macht die
thier auff erden / eyn jegliches nach
seiner art / vnd das vñ nach sei-
ner art / vnd allerley geuüwm auff
erden nach seiner art/ Vnd Gott sa-
he es für güte an.

D Vñ Gott sprach/ Laste vns men-
schen machen/ eyn bild / das vns
gleich sei / die da herfsden über
die fisch im meer/vnd über die vñ
gel vnter dem hñmhel / vnd über
das vñch / vnd über die ganzen
erde / vnd über alles geuüwm das
auff erden kreucht/Vnd Gott schüff
den menschen ihm zum bild / zum
bild Gottes schüff er in / Vnd es
schüff sie eyn männlein vnd frewa-
lin.

Vnd Gott segnete sie vnd sprach
zu ihnen / Seid fruchtbar vnd meh-
ret euch/vnd füillet die erden / vnd
macht sie euch vnderthan/vnd her-
schet über fisch im meer / vnd über
vögel vnter dem himmel/vnd über
alle thier das auff erden kreucht.

Vnd Gott sprach/Seid da/ Ich
hab euch gegeben allerley frant/
das sich besamet auff der ganzen
erden/vnd allerley fruchtbar betw-
me/ vnd betwme die sich besamen/
zu ewer speise/vnd aller thiere au-
erden/vnd allen vögeln vnder dem
himmel/vnd allem geuüwm das da
leben hat vñ erden/das sie allerley
grün frant essen/ Vnd es geschach
also / Vnd Gott sahe an alles
was er gemacht hatte / vñ vñd sihe
da/Es war seer güte/ Da ward auß
abend vnd morgen der sechste tag.

Das ij. Capit.

Also ward volendet

himmel vnd erden mit irem

ganzen heer/vñ also volendet Got

am sibenden tage seine werck die

er mach

D

cap. 2.

12.

Ec. 17.

marci.

10.

Jer. 29

Pla. 8.

Gen. 6

ps. 109.

De. 32.

Ec. 30.

Ec. 10

De. 6

er macht / vnd rüget am siben den
tage von allen seinen wercken / die
er machet / vnd segnet den siben den
tag vnd beyliget in / darumb das
er an dem selben gerüget hatte vñ
allen selten werck / die Gott schüff
vnd machet.

Also ist himmel vnd erden her
kommen / da sie geschaffen sind / zu
ber zeit / da Gott der HERR erden
vnd himmel machte / ebe denn jers
gend eyn streichlin war auff dem
felde / oder jergend eyn kraut auff
erden wuchs / Denn Gott der HERR
Hette noch nit regnen lassen
auff erden / vnd war keyn mensch
ber das land bawete / Aber eyn ne
bel gieng auff von der erden / vnd
feuchter alles land.

Vnd Gott der HERR machte den
mensch auff dem erden klop / vnd
er blies in eyn den lebendigen obel
in seinet nase / vnd also ward der
mensch eyn lebendige seele.

Vnd Gott der HERR pflanzer
eynen garten in Eden / gegen dem
morgen / vnd setet d in menschen
dort / den er gemacht hatte.

Vnd Gott der HERR ließ auff
wachsen vñ der erden allerley bew
me / lustig anzusehen vnd gut zu es
sen / vnd den baum des lebens mit
ten im garten / vnd den baum des
erkantnis gutes vnd böses.

Vnd es gieng auß von Eden eyn
strom zu weßern den Garten / vnd
teylet sich daselbs in vier beude
Wasser / das erste heysß Pison / das
fließet vmb das ganz land Hentla
vnd daselbs findt man gold / vnd
das gold des lands ist köstlich / vnd
da findt man Zedellion / vnd den
edel steyn Snto / Das ander wasser
heißt Gihon / das fließet vmb das
ganz Moerenland / Das drit wass
er heysß Euphrat / das fließet für
Assyrien / Das vierde wasser ist der
Phrat.

Vnd Gott der HERR nam den
menschen vnd setz in in den garten

Eden / das er in bawet vnd bewas
ret / Vnd Gott der HERR gebot
dem menschen / vnd sprach / Du sollt
essen von allerley bewme im gar
ten / Aber von dem baum des ers
kantiß gutes vnd böses solt nit
essen / denn weils tags du davon
isest / wirstu des tods sterben.

Vnd Gott der HERR sprach /
Es ist nit gut / das der mensch als
leyn sei / Ich will im eyn gebülff
machen / die sich zu im halte / Denn
als Gott der HERR gemacht hat
te von der erden allerley thier auff
dem felde / vnd allerley vögel vnter
dem himmel / bracht er sie zu dem
menschen / das er sehe / wie er sie nam
et / Denn wie der mensch allerley
lebendige thier heissen würde / so
solt er sie heissen / Vnd der mensch
gab eynem jeglichen vech / vnd vñ
gel vnter dem himmel / vnd thier
auff dem felde / seinen namen / Aber
der mensch fand keyn gebülff das
sich zu im hielte.

Da ließ Gott der HERR eynem
tiefen schlaff fallen auff den mens
chen / vnd er entschlief / Vnd nam
seiner rippen eyne / vnd schloß die
stet zu mit fleisch / Vnd Gott der
HERR bawet eyn weib auß der
ripe / die er von dem menschen nam
vnd bracht sie zu im / Da sprach der
mensch / das ist doch beyn von meis
nen beynen / vnd fleisch von meis
nem fleisch / man würde sie mit mir
heissen / darumb / das sie von man
ne genommen ist / darumb wird eyn
man seinen vatter vnd seine müt
ter verlassen / vnd an seinem weibe
hangen / vnd sie werden sein eyn
fleisch / Vnd sie waren beyde nacket
der mensch vnd sein weib / vnd sche
meten sich nicht.

Das ij. Capitel.

Wñ die Schlange war
listiger denn alle thier auff
dem felde / die Gott der HERR ges
ch

Es. 29

Mal. 2
1. 69. 28

Mat. 23
marc. 10.
Eph. 5
1. co. 6
Gen. 3

2
Le. 29
2. 69. 69

p. 2
c. 17
arci.
r. 19
a. 8

N. 5
103

30

30

Das erste Buch

2. Heb. macht hatte/vñ sprach zu dem wei
25. be/ 7a/ solt Gott gesagt haben/ iß
2. Cor. 11. solt nicht essen von allerley bewime
 im garten? Da sprach das weib zu
 der schlangen / wir essen von den
 fruchten der bewime im garten / as
 ber von den fruchten des bauwms
 mitten im garten/hat Gote gesagt/
 Eßet nicht hawon / rñrers auch nit
 an/das jr nicht sterbet.

Joh. 8. Da sprach die schlang zum weib/
 Jr werdet mit nicht des todes ster-
 ben/sonder Gott weyß das/welchs
 tags jr dauon esset/so werden ewige
 augen auffgethan/ vñ werdet sein
 wie Gott/ vñ wissen was gut vñ
 böß ist / Vñ das weib schawet an/
 das von dem baum gut zu essen we-
 re/vñd lieblich anzusehen/ das eyn
 lustiger baum ware / weil er klüg
 mechte/vñ brach die frucht ab/ vñ
 aß/vñd gab irem man auch dauon

Gen. 2. Vñd er aß/ Da wurden ihr heyder
 augen auffgethan/vñ wurden ges-
 war das sie nacktet waren/vñ Roch-
 sen feigen bletter zusamen / vñd
 madren inen schürge.

Vñd sie höyeren die stñm Gottes
 des HERRN im garten geben / da
 der tag küß worden war/Vñ Adam
 versteckt sich mit seinem weib / vor
 dem angesicht Gottes des HERRN
 vñd der die bewime im garten/
 Vñd Gott der HERR rief Adam
 vñd sprach zu im/Wo bistu? Vñ er
 sprach/ Ich hort deine stñm im gar-
 ten vñd forchte mich / dann ich kin
 nacktet/darumb verstecket ich mich/
 Vñd er sprach/wer hat dir gesagt
 das du nacktet bist? hastu nit gessen
 von dem bauw / dauon ich dir ges-
 boe/du soltest nicht dauon essen? Da

Apoc. sprach Adam/ Das weib/hz du mir
13 zugefeller hast / gab mir von dem
 bauw vñd ich aß/ Da sprach Gott
 der HERR zum weib / Wa-umb
 hastu das gethan? Das weib sprach
 Die schlange betrog mich also das
 ich aß.

Da sprach Gott der HERR zu

der schlangen / weil du solches ges-
 than hast / seistu verflucht für allem
 vñd vñ für allen thieren auff dem
 feld/ auff deinem hauch soltu gehn
 vñd erden essen dein lebenlang/ Vñ
 ich wil feindschafft setzen wischen
 dir vñd dem weib/ vñ zwischen dei-
 nem samen vñd irem samen / Der
 selb sol dir den kopff zutreten/vñd
 du wirst in die versen steden.

Vñ zum weib sprach er / Ich wil
 dir vil schmerzen schawen wenn du
 schwanger wirst/du solt mit schmer-
 zen kinder gepern / vñd dein wille
 sol deinem man vñd hertvossen sein
 vñd er sol dein Herr sein.

Vñd zu Adam sprach er/Dieweil
 du hast gehorcht der stñm deines
 weibs / vñd gessen von dem baum/
 dauon ich dir gebot vñd sprach/ du
 solt nit dauon essen/ verflucht sei
 der acker vñd dein wille/ mit sum-
 mer soltu dich hantuff neren dein le-
 ben lang/doen vñd disteln sol er dir
 tragen/ vñd solt das kraut vñd den
 feld essen/ im schweis deines anges-
 ichts soltu dein brot esse / bis das
 du wider zu erden werdest / dauon
 du genomen bist/ Denn du bist erden
 vñd solt zu erden werden.

Vñd Adam bief sein weib Heua/
 darumb das sie eyn müttler ist als
 ler lebendigen/Vñ Gott der HERR
 macht Adam vñ seinem weib vñd
 von fellen/vñd zoch sie an/Vñ Got
 der HERR sprach/Sibe/Adam ist
 worden als vnser eyner/vñd weyß
 was gut vñd böß ist / Nun aber/hz
 er nicht aufstrecke seine hand/ vñd
 breche auch von dem baum des les-
 bens/vñd esse vñd lebe ewiglich.

Da lies in Gott der HERR auf
 dem garten Eden / das er das gub-
 bawet/dauon er genommen ist/ vñ
 erreib Adam auf / vñd lögert für
 den garten Eden vñd Cherubim
 mit eym bloßen hawenden schwerd
 zu bewaren den weg zu dem bauw
 des lebens.

Das

Das iij. Capitel.

Vnd Adam erkandte

sein weib Heua/ vnd sie ward schwanger vndt gepar den Cain/ vñ sprach/ Ich hab kriegt den man des HERRN/ Vnd sie für fort/ vñ gepar Habel seinen brüder/ Vñ Habel ward eyn schefer / Cain aber ward eyn ackerman.

Vnd es begab sich aber nach etlichen tagen/das Cain dem HERRN opffer brachte von den fruchtten des felds/ Vnd brachte auch vñ den erstlingen seiner herde vnd von irem fetten/ Vnd der HERR sahe gnädiglich an Habel vnd sein opffer / Aber Cain vnd sein opffer sahe er nit gnädiglich an/ Da ergrimmet Cain seer / vnd sein geberd verstellte sich / Da sprach der HERR zu Cain/ Warum ergrimmetu: vnd warum verstellst dich dein geberde? Jtz nicht also? Wenn du from bist/ so bistu angenem / Bistu aber nit from / so bleibet die sünd nicht sicher noch verborgen/ Aber laß dir jr nicht iren willen / sonder hersehe über sie/ Da redet Cain mit seinem brüder Habel.

Vnd es begab sich/ da sie vff dem felde waren/ erhüb sich Cain wider seinen brüder Habel vnd schlug in todt/ Da sprach der HERR zu Cain in/ Wo ist dein brüder Habel? Er antwort sprach/ Ich weys nicht / sol ich meines brüders blüt sein? Er aber sprach/ Was hastu gethan? Die stim deines brüders blüt schreiet zu mir von der erden / Vnd nimm verstant seinu auff der erden / die jhr maul hat vff gethan/ vnd deines brüders blüt von deinen händen empfangen/ Wenn du den acker bawen wirst/ sol er dir fort sein vermügen nit geben / Vnsiet vnd flüchtig soltu sein auff erden.

Cain aber sprach zu dem HERRN/ Meine sünde ist größer/ denn

das sie mir vergeben werden müge sibe / du treibest mich heute auß dem lande/ vnd müß mich vor deinem angesichte verbergen/ vnd müß vnstete vnd flüchtig sein auff erden / So wirt mirs geben/ das mich todt schlahe wer mich findet / Aber der HERR sprach zu ihm/ Meyn / Sondern wer Cain todt schlegte/ das sol sibensefeltig gerochen werden / Vnd der HERR machte eyn zeichen an Cain das in niemandt erschläge/ wer in finde / Also gieng Cain vñ dem angesichte des HERRN / vnd wonet im land Nod / jenseit Eden gegen dem morgen.

Vnd Cain erkandte sein weib/ die ward schwanger vnd gepar den Hanoch/ Vnd er bauwet eyn stadt/ die nennet er nach seins namen/ Hanoch / Hanoch aber zeugete Yrad/ Yrad zeugete Mabuuel/ Mabuuel zeugete Methuuel/ Methuuel zeugete Lamech.

Lamech aber nam zwey weiber/ eyne hieß Ada/ die ander Zilla/ vnd Ada gepar Jabal / von dem sind herkomen die inn hütten woneten vnd vied zogen/ vnd sein brüder hieß Jubal / von dem sind herkomen die geiger vnd pfeiffer/ Die Zilla aber gepar auch/ nemlich / den Thubalkain / den meyster in aller ley erz vnd eisen werck / Vnd die schwester des Thubalkain war Naema.

Vnd Lamech sprach zu seinen weibern Ada vnd Zilla / Ir werbet Lamech höret meine rede/ vnd mercket was ich sage / Ich hab eynen mann erschlagen mir zur wunden/ vnd eynen jüngling mir zur beulen / Cain sol sibensefeltig gerochen werden/ Aber Lamech / sibensefeltig vñ sibenzig mal.

Adam erkandte aber mal sein weib/ vnd sie gepar eynen son/ den hieß sie Seth / Denn Gott hat mit (sprach sie) eyn andern samen gesetzt für Habel/ den Cain erwürgete

Gen. 4

Gen. 4

3. 38.

Das erst Buch

Das. Vñ Seth zeiget auch eynen
Sohn/ vñ hieß in Enos/ Zu der sel-
ben zeit steng man an zu predigen
von des DXXXII namen.

Das v. Capitel.

8. Diß ist das buch von

des menschen geschlecht / Da
Gott den menschen schuff/macht er
in nach dem gleichniß Gottes/ Vñ
schuff sie e. in männlin vñ weiblin/
vñ segnet sie. vñ hieß iren namen
Mensch / zur zeit da sie geschaffen
wurden.

8.9.1. Vñ Adam war hundert vñ dreißig
jar alt/vñ zeiget eynen son/der
seinem bild ehnlich war / Vñ hieß
in Seth/ vñ lebt darnach acht hün-
der jar/ vñ zeiget söne vñ töchter
er/ dz sein ganzs alter ward/ neun
hundert vñ dreißig jar / vñ starb.

Seth war hundert vñ fünf jar
alt/ vñ zeiget Enos/ vñ lebt dar-
nach achthundert vñ siben jar/ vñ
zeiget son vñ töchter/ has sein gan-
zes alter ward neun hundere vñ
zwoßlf jar / vñ starb.

Enos war neunzig jar alt / vñ
zeiget Kenan / vñ lebt darnach
acht hundere vñ fünfzehen jar/
vñ zeiget söne vñ töchter/ das
sein ganzes alter ward/ neun hün-
dert vñ fünf jar / vñ starb.

Kenan war sechzig jar alt/ vñ
zeiget Mahalaleel vñ lebt darnach
achthundert vñ vierzig jar/ vñ zeig-
et son vñ töchter/ das sein ganz
alter ward/ neun hundere vñ zehen
jar/ vñ starb.

Mahalaleel war fünf vñ sechs-
zig jar alt/ vñ zeiget Jared/ vñ
lebt darnach acht hundere vñ dreißig
jar/ vñ zeiget son vñ töchter
dz sein ganzs alter ward/ acht hün-
dert fünf vñ neunzig jar/ vñ starb.

Jared war hundere zwey vñ sechs-
zig jar alt/ vñ zeiget Denoch/ vñ
lebt darnach/ acht hundere jar/ vñ
zeiget son vñ töchter/ das sein gan-

zes alter ward/ wain hundere zwelf
vñ sechzig jar / vñ starb.

Denoch war fünf vñ sechzig jar
alt/ vñ zeiget Methusalah/ vñ lebt
darnach dreye hundere jar/ vñ zeiget
son vñ töchter/ vñ für eynen göt-
lichen wandel/ vñ sein ganzs alter
ward dreye hundere fünf vñ sechs-
zig jar/ Vñ die weil er eynen göt-
lichen wandel fürer / nam in Gott
hinweg/ vñ ward nie mehr gesch.

Methusalah war hundere siben
vñ achtzig jar alt/ vñ zeiget La-
meh/ vñ lebt darnach siben hunde-
re zwey vñ achtzig jar/ vñ zeiget
son vñ töchter / das sein ganzes
alter ward/ neun hundere neun vñ
sechzig jar/ vñ starb.

Lamech war hundere zwey vñ
achtzig jar alt/ vñ zeiget eynen son
vñ hieß in Noah/ vñ sprach/ den
wilde vns trösten inn vñser mühe
vñ arbeite auff erden/ die der Herr
verflucht hat / Da nach lebet er
fünfhundere fünf vñ neunzig jar/
vñ zeiget son vñ töchter/ das sein
ganz alter ward/ siben hundere siben
vñ sibenzig jar / vñ starb.

Noah war fünfhundere jar alt/
vñ zeiget Sem/ Dam vñ Japheth.

Das vj. Capitel.

Da sich aber die men-

schen begunden zu mehrren vñ
erden/ vñ zeugeten in töchter/ Da
saben die kind Gottes nach den töch-
tern der menschen/ wie sie sich in wa-
ren/ vñ namen zu weibern / welche
sie wolten / Da sprach der DXXXII
Die menschen wollen sich meinen
geyß nie mehr straffen lassen / Dñ
sie sind fleisch / Ich wil men noch
frist gebe hundere vñ zwenzig jar.

Es waren auch zu den zeyten Ty-
rannen auff erden/ Denn da die kind
der Gottes die töchter der menschen
beschleßten vñ in kinder zeugeten/
wurden darauß gewaltige inn der
welt vñ berumpete leit.

Ec. 44
Deb. 11

3

R. Ne 15

4. X. 1

2

3. 4. 2

Mat. 17

Ec. 44

Gen. 32

2

1. 14. 21

20

Da aber der HERR sahe/das der menschen bößheit gros war vff erden/ vnd alles rechtz vnd trachten irs hertzen nur böse war imerber/ da reuete es in/ das er die menschen gemacht hatt auff erden/ vnd es be kummert in in seinem hertzen / vnd sprach / Ich wil die menschen / die ich geschaffen hab/ vertilgen von der erden/ von den menschen an bis vff das vied/ vnd bis auff dz gewürm vnd bis auff die vögel vnter dem himel/ Denn es reuete mich/ das ich sie gemacht habe/ Aber Noah fand gnad vor dem HERRN.

Gen. 42
Mat. 5. 17

Dis ist das geschlecht Noah/ Noah war eyn frum man vnd on wandel/ vnd fruce eyn Gvettlich leben zu seinen zeiten/ on zeiget drey sönn Sem/Dam/ Japhet/ Aber die erde war verderbet für Gottes augen/ vnd vol freuels/ Da sahe Gott vff erden/ vnd sibe/ Sie war verderbet/ denn alles fleysch hatte seinen weg verderbet auff erden.

Da sprach Gott zu Noah/ Alles fleyschs ende ist für kómen / Denn die erde ist vol freuels vö irren/ Vñ sibe da / ich will sie verderben mit der erden/ Mache dir eynen Kasten von teunen holz/ vnd mache lamern dünnen/ vnd verpiche sie mit pech inwendig vnd außwendig/ vñ mache in also.

Drey hundert ellen sei die lenge/ fünfzig ellen die weite/ vnd dreißig ellen die höhe / Eyn fenster soltu das machen oben an / eynen ellen gros/ die thür soltu mitten in seine seiten setzen/ Vnd sol dret boden haben/ eynen vnden/ den andern inn dem mitte/ den dritten in der höhe.

Denn sibe/ ich wil eyne sündflut mit wasser kómen lassen auff erden zu verderben alles fleysch / darinn eyn lebendig er odent ist vnter dem himel / alles was auff erden ist sol vnter gehn/ aber mit die wil ich eynen bund auffrichten/ vnd du solt in den Kasten gehn/ mit deinen sönn

mit heinere weib / vnd mit heinere söne weiber/ Vnd du solt in den Kasten eßin allerley etzier von allem fleysch / ja eyn par / mänlin vnd frewlin / dz sie lebendig bleiben bei dir / Von den vögeln nach irer art/ von dem vied nach seiner art/ vnd von allerley gewürme auff erden nach seiner art / Von den allen ihe eyn par zu dir hinein gehn / das sie leben bleiben/ Vnd du solt alleley speise zu dir nemen die man esse/ vnd solt sie bei dir sammeln/ das sie dir vnd inen zur nahrung da seien/ Vnd Noah thet alles was in Gots gebort.

Das vij. Capitel.

Vnd der HERR sprach

zu Noah/ Gehe in den Kasten du vnd dein ganz hauss / denn dich hab ich gerecht ersehen für mir zu dieser zeit / Anß allerley reynem vied nimm zu dir/ in siben vnd siben das mänlin vnd sein frewlin / von dem unreynem vied aber / ihe eyn par/ das mänlin vnd sein frewlin/ desselben gleichen von den vögeln vnter dem himmel/ ja siben vnd siben/ das mänlin vnd sein frewlin/ auff das same lebendig bleibe auff dem ganzen erdboden / Denn noch über siben tage/ wil ich regen lassen auff erden/ vierzig tag vnd vierzig nacht/ vnd vertilgen von dem erdboden alles was das wesen hat/ dz ich gemacht habe.

Vñ Noah thet alles was in der HERRN geboot / Er war aber sechs hundert jar alt / da das wasser der sündflut vff erden kam/ Vñ er gieng in den Kaste mit seinen sönn/ weib vnd seiner söne weibern/ fñ dem gewesser der sündflut/ Vñ dasz eynen vied vnd von dem unreynen von den vögeln vnd von allem gewürm auff erden / giengen zu in in den Kasten bei par en/ ja mänlin vñ frewlin/ wie in dem HERRN geboot hatt

2. pe. 2.

Ec. 22.

3. Mat. Lu. 17.



Das erst Buch

Vnd da die sieben tage vergangen waren / kam das gewässer der sünd flut auff erden.

In dem sechs hundertten jar des alters Noah/am siebenzehenden tag des andern monden/das ist der tag da auff brachen alle brun der grossen tieffen/vnd ebetten sich auff die fenster des himels/vnd kam eyn regen auff erden vierzig tage vnd vierzig nacht.

C Eben am selben tag gieng Noah in den Kasten mit Sem/Dam vnd Japhet seinen sünen / vnd mit seiner weibe vnd seiner sünen dreyen weibern / da zu allerley thier nach seiner art/allerey viedh nach seiner art/allerey gewürm das auff erde freucht nach seiner art / vnd allerley vögel nach irer art / alles was fliegen küb/vñ alles w; fittich hatte/das gieng alles zu Noah inn den Kasten bet paren von allem fleysch da eyn lebendiger geyst innen war vnd das waren männin vnd frewlin von allerley fleysch/vnd giengen hinein/wie denn Gott im geborsen hatte/Vnd der XXX schloß hinter im zu.

D Da kam die sündflut vierzig tag auff erden/vnd die wasser wüchsen vnd hñben den Kasten auff/vnd trüg in ju empot über der erden / Also nam das gewässer überhand/vnd wüchse seer auff erden/das der Kaste auff dem gewässer flut/Vnd das gewässer nam überhand vnd wüchse so seer auff erden/das alle hohe berge vnter dem ganzẽ himel bedeckt wurden / Fünffzehen ellen hoch gieng das gewässer über die berg/die bedeckt wurden.

Da gieng alles fleysch vnter / dz auff erden freucht / an vögeln / an viedh/an thieren/vnd an allem das sich reget auff erden vnd an allen menschen / Alles was eyn lebendigen odem hatte im trocken / das starb.

ap. 10 Also war vertilget alles was vff

dem erdboden war/ob menschen auß bis auff das viedh/vnd auff das gewürm/vnd auff die vögel vnter dem himel / das ward alles von der erden vertilget / Alleyn Noah bleyb über/vnd was mit im in dem Kasten war/vnd das gewässer stund vff erden hundert vñ fünffzig tage.

Das viij. Capit.

Da gedachte Gott an

Noah/vnd an alle thier vñ an alle viedh/das mit im in dem Kasten war / vnd lies wind auff erden kommen/vnd die wasser stelen/vnd die brunne der tressen wurden verstopft sampt den fenstern des himels/vnd den regen vom himel ward gewehret / vnd das gewässer vertilff sich von der erden imer hñb vnd nam ab / nach hundert vnd fünffzig tagen.

Am siebenzehenden tag des sieben monden / lies sich der Kasten hñber auff das gebirg Ararat/Es wes lieff aber das gewässer fort an vnd nam ab bis vff den zehenden monden Am ersten tag des zehenden monden sabden der berge spitzen herfür.

D Nach vierzig tagen / that Noah das fenster auff an dem Kasten / dz er gemacht hatte / vnd lies eyn rauben auß fliegen / der flog imer hñb vñ wider her / bis das gewässer ver trocket auff erden.

Darnach lies er eyne tauben von sich auß fliegen/auff das er ersure / ob das gewässer gefallen were auff erde/Da aber die taube nicht fand/daz ir fliß rügen kund/kam sie wider zu im in den Kasten/Denn das gewässer war noch auff dem ganzen erdboden / da that er die hand berda auß/vnd nam sie zu sich in den Kasten.

Da harzet er noch and sieben tage vnd lies aber mal eyne taube fliegen auß dem Kasten/die kam zu im vnd

Das ix. Capit.

Am vespere zelt / vnd sibe eyn sis
blat batre sie ab / bichen vn trigs
im irem mund / Da vernam Noah /
das das gewässer gefallen were vf
erden / Aber er hat: et noch ander si
ben tag / vnd ließ eyne tauben auf
stiegen / die kam nicht wider zu im.

Im sechs hundertsten vnd eynem
jar des alters Noah am ersten tage
des ersten monden / vertrockte das
gewässer auf erden / Da that Noah
das dach von dem Kasten / vnd sa
be / das der erdboden trocken war /
Also ward die erde ganz trocken
am siben vnd zwanzigsten tag des
andern monden.

Da redet Gott mit Noah / vnd
sprach / Gehe auß dem Kasten / da
vnd dein weib / deine sün vnd de
ner süne weib mit dir / von allerley
thier das bet dir ist / von allerley
fleysch / an vögeln / an viech / vnd an
allerley gewürm / das auß erden
freucht / das gebe herauf mit dir /
vnd reget euch auf erden / vnd seit

den / Also gieng Noah herauf mit
seinen sünen vnd mit seinem weib
vnd seiner süne weibern / da zu al
lerley thier / allerley gewürm / aller
ley vögel / vnd alles was auf erden
kriecht / das gieng auß dem Kasten
eyn jglichs zu seins glichen.

Noah aber batwer dem DXXXII
eynen altar / vnd nam von allerley
reynem viech / vnd von allerley rei
nem geügel / vnd opfferte b: andes
opffer vff dem Altar / Dñ der DXXX
RE roch den lieblichen geruch / vn
sprach in seim bergen / Ich wil bins
für nicht mehr: die erden verflücht
vmb der menschen willen / Den das
richten des menschlichen bergen ist

böse von der jugent anff / vnd ich
wil hinfür nicht mehr: schlafen als
es was da lebt / wie ich gethan hab

So lang die erden stehet / sol nie vff
bözen / samen vnd ernd / frost vnd
hiz / Sommer vnd Winter / tag vnd
nacht.

Vnd Gott segnet No

ab vnd seine süne / vnd sprach
Seit fruchtbar vnd mehret euch /
vnd erfüllet die erde / Ewer forchs
vnd schrecken sei über alle thier vf
erden / über alle vögel vnter dem
himel / vn über alles was auff dem
erdboden freucht / vnd alle fisch im
meer seien in ewer hand geben / Al
les was sich reget vnd lebet / das sei
euwer speise / Wie das frume frant /
hab ichs euch alles gegeben.

Alleyn esset das fleysch nit / das
noch lebet in seinem blüt / denn ich
wil auch euwers leths blüt rechen /
vnd wils an allen thieren rechen /
Vnd wil des menschen leben rechen
an eynem jglichen menschen / wer
er auch ist. Wer menschen blüt vera
güßet / des blüt sol auch durch men
schen vergossen werden / denn Gott
hat den menschen zu seinem bild ge
macht / Setz fruchtbar vnd mehret
euch / vnd reget euch auß erden / dz
ewer wil drauff werden.

Weiter sagt Gott zu Noah vnd
seinen sünen mit im / Sibe / ich richte
mit euch eynen bund auß / vnd mit
euwem samen nach euch / vnd mit
allem lebendigen thier bei euch / an
vögel / an viech / vnd an allen thies
ren auf erden bei euch / von allem
das auß dem Kasten gangen ist /
waserley thier es sind auf erden /
vnd richte mein bund also mit euch
auf / das hinfür nicht mehr: alles
fleysch verherbet sol werden / mit
dem wasser der sündflut / vnd sol
hinfür kein sündflut mehr: komen /
die die erde verterbe.

Vnd Gott sprach / Das ist das
zeyche des bunds / den ich gemacht
hab zwischen mir vnd euch / vnd al
tem lebendigen thier bei euch bins
für ewiglich / Meinen Bogen hab
ich gesetzt inn die wolcken / der sol
ich gesehenn die wolcken / der sol

Gen. 22

Le. 70

17.

22.

3

36

46

5

a 5 200

Das erst Buch

Das zeichen sein des bunds / zwischen mir vnd der erden / Vnd wenn es comet / das ich wolcken über die erden fure / so sol man meinen Bogen sehen / in den wolcken / Als den wil ich gedencken an meinen Bund / zwischen mir vnd euch / vnd allem lebendigen thier / in allerley fleysch / das nit blöfure eyn Sündflut come / die alles fleysch verderbe. Darumb sol mein Bogen in den wolcken sein / das ich in an sehe / vnd gedenck an den ewigen Bund zwischen Gore vñ alle lebendigen thier in alle fleysch / Das auff erden ist / Dasselb sager Gore auch zu Noah / Das sei das zeichen des bunds / den ich vffgerichte hab zwischen mir vñ allem fleysch auff erden.

Die söne Noah / die auß dem Kaften giengen / sind dise / Sem / Ham / Japheth / Ham aber ist der Vatter Canaan / Das seind die drei söne Noah / von denen ist alle land besetzt.

Isa. 9. met 22 Noah aber steng an vnd wurde eyn ackersan / vnd pflanzet weinsberge / vnd da er des weins tranck / ward er runcel / vnd lag in den hütten vffgedeckt. Da nu Ham / Canaans vatter / sah seines vatters scham / sagt ers seinen beyden brütern daussen / Da namen Sem vnd Japheth eyn kleyd / vnd legten es auff ire beyde schulder / vñ gieng rüclings hinzu / vnd deckten ire vatters scham zu / Vnd ir angesicht war abgewandt / das sie ire vatters schame nit sahen.

Als nu Noah erwachs von seim man wein / vnd erfür was im sein fleynen son geboen hater / sprach er Verflucht sei Canaan / vñ sei eyn knecht aller knechte vnter seinen brütern / Vñ sprach weiter / Gelobet sei Gore der HERR des Sem / vñ Canaan sei sein knecht Gore breyte Japheth auß / vnd laß in wonen in den hütten des Sem / vnd Canaan sei sein knecht.

Noah aber lebet nach der Eijde

flut drei hundert vñ fünfzig jar / das sein ganz alter ward / hernach dore vñ fünfzig jar / vnd starb.

Das x. Capitel.

Diß ist das gescklecht

der kinder Noah / Sem / Ham / Japheth / vnd zeigten kinder nach der Sündflut. Die kinder Japheth sind dise / Gomer / Magog / Madai / Javan / Chubal / Mesech / vnd Thiras. Aber die kinder von Gomer sind dise / Ascanas / Xiphath / vnd Thogarma. Die kinder von Javan sind dise / Elisa / Tharss / Chirims / vnd Dodanim / Von disen sind außgebrüt die Insulen der Heyden in iren ländern / jeglicher nach ire sprach / gescklecht vnd leuten.

Die kinder von Ham sind dise / Chus / Mizraim / Put / vnd Canaan. Aber die kinder von Chus / sind dise / Seba / Deulla / Sabirha / Raema / vnd Sabbecha. Aber die kinder von Raema sind dise / Scheba vnd Dedan. Chus aber zeiget den Nimrod / Der steng an eyn gewaltiger Herz zu sein auff erden / vnd war eyn gewaltiger Jeger für dem HERRN / Da her spricht man / Das ist eyn gewaltiger Jeger für dem HERRN wie Nimrod / Vnd her anfang seines reichs war Babel / Erech / Acad vnd Chalne im land Sinear / Von dem land ist darnach komen der Assur / vnd barbere Ninue vnd Reboboth Ir vnd Calab / dazü Kessen zwischen Ninue vnd Chalach / Dis ist eyn grosse stadt. Misraim zeiget Lu / Am / Ananim / Leabim / Naphtuhim / Patrusim / vñ Caalubim / Von dannen sind kommen die Philistin vñ Chaptholim.

Canaan aber zeiget Sidon sein ersten son / vnd Beth / Gebusi / Etoth / Birgosi / Hiu / Arcti / Sini / Arua / di / Samari / vund Damathi / Dases sind

Sind außgeteyt die geschlecht der Cananiter / Vnd ire grenze waren von Zidon an/durch Gerar/ bis gen Gasa / bis man kompt gen Sodoma/ Gomorra/ Adama/ Seboim/vn bis gen Lasa / Das sind die kinder Dam inn iren geschlechten/sprachen/len/ern/vnd leuten.

Sem aber Zaphera großer brüder zeuget auch kinder/der eyn was ter ist aller kinder von Eber/ vnd die sind seine kinder/Elam/Assur/ Arphachsad/Lub und Aram. Die kinder aber von Aram sind diese. D3/Dul/Gether vn Was. Arphachsad aber zeuget Salab/Salah zeuget Eber zeuget zweien söne / Eyrer hieß Peleg/Barumb/das zu seiner zeit / die welt fürteylet ward/ des brüder hieß Jactan. Vnd Jactan zeuget Almohag / Salepb/ Dararnaueth / Jarab / Hado:am/ Psal/ Dikela/Dual/ Abimael / Sebba/Sphir/Desila vnd Jobab/ Das sind alle kinder von Jactan / Vnd ir wohnung war von Mesa an / bis man kompt gen Sephar / an den berg/gegen dem morgen/ Das sind die kinder von Sem / inn iren geschlecht/sprachen/leuten vnd leuten. Das sind nu die nachkommen der kinder Noah inn iren geschlechten vnd leuten/Von denen sind außgeteyt die leute auff erden nach der Sündflut.

Das xi. Capir.

Es hatte aber alle welt eynerley zung vnd sprache/Da sie nun zogen gen morgen / funden sie eyn plan im lande Sinear/ vnd wonenet daselbs/ vnd sprachen vnderinander/Wolauß/lasß vns steigel freiden vnd brennen/ Vnd namen zigel zu steyn/ vnd thon zu Kael / vnd sprachen / Wolauß/lasß vns eyne stadt vnd thurn bauen / des spize bis an den himmel reyche/

das wir vns eynen natten machen denn wir werden vileicht zirstreuet wer in alle länder.

Da für der HERR erndter / das er sehe die stadt vnd thurn / die die menschen kinder baueten/ Vnd den HERR sprach/Sihe/La ist eynerley volck vnd eynerley sprach vnter iren allen/ vnd haben das angefangen zuthun / sie werden nit ablassen von allem das sie für genomen haben zuthun / Wolauß lasß vns erndter faren / vnd ire sprache daselbs verwirren / das leyner des anderen sprache verneme/ Also zerstreuet sie der HERR von dannen in alle länder / das sie müsten außhören die stadt zu bauen. Dabes heyst ir nam Babel/das der HERR daselbs verwirret hatte alles lens der sprache/vnd sie zerstreuet von dannen in alle länder.

Die sind die geschlecht Sem/Sem war hundert jar alt/ vn d zeuget Arphachsad/zwey jar nach der Sündflut/vn lebet darnach fünfhundert jar/vnd zeuget söne vnd töchter.

Arphachsad war fünff vnd dreißig jar alt/vnd zeuget Salab / vnd lebet darnach vierhundert vnd drey jar/vnd zeuget söne vnd töchter.

Salab war dreißig jar alt/ vn zeuget Eber/vnd lebet darnach vierhundert vnd drey jar/ vnd zeuget söne vnd töchter.

Eber war vier vnd dreißig jar alt/vn zeuget Peleg / vnd lebet darnach vierhundert vnd dreißig jar/ vnd zeuget söne vnd töchter.

Peleg war dreißig jar alt vnd zeuget Regu/ vn lebet darnach zwey hundert vnd neun jar / vnd zeuget söne vnd töchter.

Regu war zwey vnd dreißig jar alt/vnd zeuget Serug/vnd lebet darnach zwey hundert vn sibeh jar vnd zeuget söne vnd töchter.

Serug war dreißig jar alt/vnd zeuget Nabor/vn lebet darnach zwey hundert jar/ vnd zeuget söne vnd töchter.

2e
2o

2. p.

C

Nabes

Das erst Buch

Tharab war neun und zwenzig jar alt/ vnd zeiget Tharab/ vnd lebet darnach hundert und neunzig jar. 14. den jar/ vnd zeiget sine vnd tochter.

Tharab war sibenzig jar alt/ vñ 20. zeiget Abram/ Thabo: / vñ Haran.

22. Dis sind die geschlechter Tharab Tharab zeiget Abram/ Thabo: / vñ Haran/ Aber Haran zeiget Lot/ Daran aber starb bei seinem vatter Tharab in seinem vatterland zu Ur in Chaldea/ Da nam Abram vnd Thabo: 24. bor weiber/ Abriams weib hies Sarai/ vñ Thabo:s weib Milca Das rans tochter/ der eyn vater war der Milca vñ 5. Jisca/ Aber Sarai war vnfruchtbar/ vnd hatte kein kind.

Da nam Tharab seinen sin Abram/ vnd Lot seines sine Harans son / vnd seine schwur Sarai/ seines sons Abriams weib/ vñ ffret sie von Ur auß Chaldea / das er ins land Canaan zoge/ vñ sie kamen gen Haran / vñ wonenen daselbs/ vñ Tharab ward zuey hundert vñ fuff jar alt/ vnd starb inn Das ran.

Das xij. Cap.

Vnd der HERR sprach

zu Abram / Gehe auß deinem vaterland/ vnd von deiner freunde schafft/ vnd vñ deines vaters hauf in eyn land/ das ich dir zeygen wil/ vnd ich wil dich zum grossen volck machen/ vnd wil dich segnen/ vñ 27. dir eynen grossen namen machen/ vñ 22. vnd solt eyn seggen sein/ Ich wil segnen die dich segnen/ vñ 3. verffichen die dich verffichen / Vñ in dir sollen gesegnet werden alle geschlechter auß erben.

Da zog Abram auß / wie der HERR zu im gesagt hatte / vñ Lot zog mit im / Abram aber war fuff vñ sibenzig jar alt/ da er vñ 14. Haran zog/ Also nam Abram sein weib Sarai / vñ Lot seine vñ 2

ders son/ mit aller jrer habe/ die sie gewonnen hatten/ vñ seelen die sie gezeiget hatten in Haran/ vñ 13. gen auß zureyfen in das land Canaan/ Vñ als sie komen waren inn das selb land zog Abram durch/ bis an die stette Sichem vñ an den bayn Hoze/ Denn es wonenen zu d zeit die Cananiter im lande.

Da erschien der HERR Abram/ vñ sprach / Deinem samen wil ich dis land geben / Vñ er bauet das selbs dem HERR eynen altar / 8 im erschienen war / Darnach brach er auß von Hannen an eynen berg/ der lag gegen dem moige der stadt Bethel / vñ richtet seine hütten auß/ das er Bethel gegen abend/ vñ Ai gegen dem moigen hatte/ vñ bauet daselbs dem HERR eynen altar/ vñ predigte von dem namen des HERR / Darnach wech Abraham ferner / vñ zog auß gegen dem mittag.

Es kam aber eyn tewrung in das land/ da zog Abram hinab inn Egypten / das er sich selbs als eyn fremdling enthielt / denn die tewrung war gros im land / Vñ da er nahe bei Egypten kam / sprach er zu seinem weibe Sarai/ Sibe / ich weys / das du eyn schön weib von angeicht bist/ wenn dich nu die Egypter sehen werden/ so werden sie sagen/ das ist sein weib/ vñ werbe mich erwürigen vñ dich behalten/ Lieber so sage doch du seist meine schwester / auß das mirs diese was gebe vñb deinem willen/ vñ meine seele/ bei dem leben bleibe vñb deinem willen.

Als nun Abraham in Egypten kam/ sahen die Egypter das weib/ das sie fast schön war/ Vñ die fürsten des Pharao sahen sie/ vñ priesen sie für im/ Da ward sie in des Pharao hauf bracht/ Vñ es gieng Abram wol/ vñb jren willen/ Vñ er hat schaafe / rinder/ esel/ knecht vñ megede/ esel/ kameel.

Ge. 12. 13. 14. 15.

Ge. 12. 26.

16. 17.

Aber der HERR plagt den Pharaon mit grossen plagen / vnd sein haus / vnd Sarai Abrahams weibs willen / Da rief Pharaon Abram zu sich / vnd sprach zu ihm / Warum hastu mir das gethan / warum sagestu mir nicht an / das dein weib were? Warum sprachestu denn / sie were dein schwestern / derhalben ich sie mir zum weib nemen wolte / vnd sibe / das hastu dein weib / nicht sie vnd zeitig bin / vnd Pharaon befahl seinen leuten über ihm / das sie in geleitten / vñ sein weib / vnd alles was er hatte.

Das xiiij. Capitel.

Also zog Abram eruff

vs Egypten / mit sein weib / vñ mit allem das er hatte / vñ Lot auch mit ihm / gegen mittag / Abram aber war sehr reich von vieh / silber vnd gold / vnd er zog imer fort vñ mittag / bis gen Bethel / an die stet / da am ersten seine hütte war / zwischen Bethel vñ Ai / eben an den ort / da er vorhin den altar gemacht hatte / vñ er predigt alda den namen des HERRN.

Lot aber der mit Abram zog / hatte auch schaaß vñ rinder vñ hütten / vñ das land mochts nit ertragen / das sie bei eynander wonen / denn jr hab war groß / vñ fundten nit bei eynander wonen / vñ war imer zank zwischen den hütten über Abrahams vieh vñ zwischen den hütten über Lots vieh / so wonen auch in der zeit die Cananiter vñ Pherister im lande.

Da sprach Abram zu Lot / Lies der laß nit zank sein zwischen mir vñ dir / vñ zwischen meinen vñ deinen hütten / denn wir sind gebürt der / stehet dir nit alles land offen? Über scheyde dich von mir / wiltu zur lincen / so wil ich zur rechten / oder wiltu zur rechten / so wil ich zur lincen / Da hüb Lot sein augē

Ec. 25
Dic. 40

der zeit des Königs Amraphel vñ Sinear / Arioch des Königs von Elasar / Kedorlaomer / des Königs von Elam / vñ Elimelech des Königs der Uyden / das sie kriegten mit Bera dem König von Sodom / vñ mit Birsa dem König von Gomsir / vñ mit Sinear dem König

auff / vñ besahe die ganze gegend am Jordan / Denn ehe der HERR Sodom vñ Gomorra vererbet / war sie wasser reich / bis man gen 3000 kommt / als eyn garten des HERRN / gleich wie Egypten land.

Da erwelet ihm Lot / die ganze gegend am Jordan / vñ zog gen morgen / Also scheydet sich eyn hüt der von dem andern / das Abram wone im land Canaan / vñ Lot in den stedten der selben gegend / vñ setz sechshütten gen Sodom / Aber die leute zu Sodom waren böse / vñ sündigten sehr wider den HERRN.

Da nun Lot sich von Abraham gescheydet hatte / sprach der HERR zu Abram / Heb dein augen auff / vñ sibe von der sted an da du wonest / gegen mitternacht / gegen mittag / gegen dem morgen / vñ gegen dem abent / Denn alle das land / das du sibeist / will ich dir geben vñ deinem samē ewiglich / vñ will deinen samen machen wie den staub vs erden / Kan eyn mensch die staub auff erden zelen / der wirt auch deinen samen zelen / Darumb so mach dich auff / vñ zeuch durch dz land / in die lenge vñ breyte / den dir wil ichs geben.

Also erhüb Abram seine hütten / Lam vñ wone im Bayn Mamre / der zu Hebron ist / vñ bauet da selbs dem HERRN eyn altar.

Das xiiij. Capitel.

Vnd es begab sich zu

der zeit des Königs Amraphel vñ Sinear / Arioch des Königs von Elasar / Kedorlaomer / des Königs von Elam / vñ Elimelech des Königs der Uyden / das sie kriegten mit Bera dem König von Sodom / vñ mit Birsa dem König von Gomsir / vñ mit Sinear dem König

Deu

Ec

D

Ne

Ge

7

von

Das erst Buch,

vñ Abama/vñ mit Semebet dē Kōnig von Zeboin/ vñ mit dem Kōnig von Bela/die heysst Zoar/Diese kamen alle zūsamē in das tal Sittim/ba nu das saltz meer ist/dēn sie waren zwölff jar vñter dem Kōnig Zebolaomor: gewesen/ vñ im drit zehenden jar waren sie von im abgefallen.

Darumb kam Zebolaomor: vñ die Kōnige die mit im waren vier zehenden jar / vñ schlugen die Kōnigen zū Nischaroth Karnaim/ vñ die Susim zū Ham/vñ die Limum inn dem selbe Nischaroth/vñ die Horetter auff irem gepirge Seir/bis an breyer Pharan/welche an die wüste stōgt/Darnach wandren sie vñb vñ kamen an den born Mispat/ dz ist Kades/vñ schlugen das ganze land der Amalekiter / dzū die Amoritier die zū Hazejon Thamar woneren.

Da zogen auß die Kōnig vñ Sodom der von Gomorra/der Kōnig von Abama / der Kōnig von Zeboin vñ der Kōnig von Bela/die Zoar heysst/vñ rüffet sich zū streiten im tal Sittim / mit Zebolaomor dem Kōnig von Ham / vñ mit Etheal dem Kōnig der Heyden/vñ mit Amraphel dem Kōnig von Sinear/ vñ mit Arioch dem Kōnige von Elasar/vier Kōnig mit suntsen/ vñ das tal Sittim hatte viel ehin gruben.

Aber der Kōnig von Sodom vñ Gomorra wurden daselbs inn die stūche schlagen/ vñ nider gelegt/ vñ was über bleib/ stōht auff das gebirge/ Da namen sie alle habe zū Sodom vñ Gomorra vñ alle speisse/vñ zogen dauon/ Sie namē auch mit sich Lot Abrahams bruder son vñ seine habe/Denn er wone zū Sodom/ vñ zogen dauon.

Da kam eyner der entruffen war vñ saget Abram an dem außster/ der da wone im dāyn Mamre des Elawitzey/ welcher eyn bruder

war Escol vñ Anez / diese waren mit Abram im bund.

Als nu Abraham hōret/das sein bruder gefangen war/wapnet er seine eygen knechte dreyhundert vñ adzeben/ inn seinem hauf geboin/ vñ jaget inen nach bis gen Dan/ vñ teylet sich/ siel des nachts über sie mit seinen knechten/ vñ schlug sie/ vñ jaget sie bis gen Hoba/die zūr lincken der stad Damascoe ligit vñ bracht alle hab wid/ dzū auch Lot seinen bruder mit seiner habe/ auch die weiber vñ das volck.

Als er nu wider kam von der schlacht des Zebolaomor vñ der Kōnig mit im/ gieng im entgegen dē Kōnig von Sodom in das feld dz Kōnigs tal heysst.

Aber Melchisedech der Kōnig vñ Salem trug brod vñ wein ersur/ vñ er war eyn priester Gottes des hōhesten/ segnet in vñ sprach/ Gesegnet seistu Abram dem hōhesten Gott/ der himel vñ erden besitzet/ vñ gelobe sei Gott der hōhest/ der deine feinde in deine hand beschloffen hat / Vñ dem selben gab Abraham zehenden von allerley beute.

Da sprach der Kōnig von Sodom zū Abram/ Gib mir die leüt/die gūter bedalt dir/ Aber Abram sprach zū dem Kōnig von Sodom/ Ich heb meine hānd auff zū dem HERRN/ dem hōhesten Gott der himel vñ erden besitzet / das ich von allem dz dein ist / nit eyn faden noch eynes schūch riemen nemen wil / das du nit sagest/ du habst Abram reich gemacht/auf genommen/was die Jüngling verzeret haben / vñ die mēner Anez Escol / vñ Mamre/die mit mir gezogē sind/ die las jr teyl nemen.

Das xv. Capit.

Nach disen geschichte begab sich/das zū Abram geschach das wort des HERRN ins geschicht

Jos. 18
1. re. 30
Jer. 14

Gen. 29

Gen. 2

Gen. 14

De. 10.
Isa. 49
Jer. 33

Gen. 2
No. 4.
ps. 105.
Gal. 3.
Iac. 2.
Jer. 34

act. 7.
Eg. 15
Jud. 5.
Gal. 3.

De. 15.
De. 20

gesicht vnd sprach / Forcht dich nit
auf Abram / Ich bin dein schilt vnd
dein seer großer lohn / Abram sprach
aber / HERR Herz / wo as wiltu mit
geben ? Ich gebe da hin on kinder /
vnd mein hauffelner diser Elias
sar von Damasco hat eynen son /
Vnd Abram sprach weiter / Ich ha
ffu keynen samten geben / vnd sibe /
der son meins gesinds / sol mein er
be sein.

Vnd sibe / das wort des HERRN
redet mit jm / Er sol nit dein erbe
sein / sonder von deinem leib kotten
wird / der sol dein erb sein / Vnd er
hies in hin auß geben / vnd sprach /
Sibe geh himel vnd zele die sterne /
Fanta sie zelen / vnd sprach zu jm /
also sol dein same werden.

Abram glaubte dem HERRN /
vnd das redet er jm für gerech
tigkelt / Vnd er sprach zu jm / Ich
bin der HERR / der dich von U
auf Chaldea gefürt hat / das ich dir
dis land zu besizen gebe.

Abram aber sprach / HERR HERR
KE / wo bei sol ichs merken / das
ichs besizen werde / Vnd er sprach
zu jm / Dintige mir eyn dzet jarige
fhe / vnd eyn dzet jarige zigen / vnd
eyne lunge tauben / Vnd er bracht
jm solches alles vnd zu teylet es
mitten von ander / vnd leget eyn
teyl geatn dz ander über / Aber die
wögel ziteylet er nit / Vnd das ges
nögel fiel auff die as / aber Abram
schreuchet sie davon / Da nu die son
vntergangen war / fiel eyn tieffer
schlaff auff Abram / Vnd sibe / schrecl
en vñ grosse finsternis überfiel in.

Da sprach er zu Abram / Das
solt du wissen / das dein same wird
frembd sein in eynem land / das nit
sein ist / vnd da wird man sie zu die
nen zwingen vnd plagen vierhnt
dert jar / Aber ich wil richter sein /
über das volck / dem sie dienen müs
sen / Darnach solten sie außzihen
mit großem güte / vnd du solt sa
ren zu deuen vnters mit frids / vñ

inn gütem alter begraben werden /
Sie aber sollen nach vier mans leb
ben wider hieher kommen / denn die
missethat der Amositer ist noch nit
gar hie.

Als nu die Sonne vntergangen /
finster worden war / sibe darauche
te eyn ofen / vnd eyn ferwer zwisch
den stücken bin.

An dem tage macht der HERR Ge. 24
eynen bund mit Abram vñ sprach 3. Ke. 4
Deinas samten wil ich das land ge
ben / von dem wasser Egypten an
bif an das große wasser Phrath /
die Keniter / die Kinsiter / die Kad
moniter / die Hebitter / die Pheres
ter / die Kisen / die Amositer / die Co
naniter / die Gergesiter / die Jephis
ter.

Das. xv. Capitel.

Sarai Abrams weib

gepar jm nichts / sie hatte a
ber eyn Egyptische magd die hies
Nagar / vnd sie sprach zu Abram /
Sibe / der HERR hat mich verschlos
sen / das ich nichts geberem kan / Lie
ber leg dich zu meiner magd / ob ich
doch vileicht auß jhr mich barren
müige / Abram gehorcht der stims
Sarai.

Da nam Sarai Abrams weib jr
Egyptische magd Nagar / vnd gab
sie Abram irem man zum weibe /
nach dem sie zeben jar im land Ca
naan gewonet hatten.

Vnd legt sich zu Nagar / die ward
schwanger / als sie nu sahe / das sie
schwanger war achtet sie jr frauens
gering gegen sich / Da sprach Sarai
zu Abram / Du ednst vurecht an mir /
Ich hab meine magd dir bei geleg
nu sie aber sibe / das sie schwanger
aber worden ist / muß ich gering ges
acht sein gegen jhr / der HERR sei
Richter zwischen mir vnd dir / Ara
aber sprach zu Sarai / sibe / deine
magd ist vnter deiner gewalt / edue
mit jr wage die gefelt.

De. 20.

Isa. 49

Jer. 33

No. 4.

ps. 105.

Gal. 3.

Jac. 2.

Jer. 34

act. 7.

Ly. 12

Jud. 5.

Gal. 3.

Ge. 25.

De. 20

Ge. 24
3. Ke. 4

Isa. 52
Ge. 24

Is. 12
Ge. 25

3

De

Das erst Buch

Da sie nu Sarai wolt demütigen
hoch sie vñ jr / Aber der Engel des
HERRN fand sie bet eyn wasser
brunn inn der wüsten / nemlich / bei
dem brunn am wege zu Sur / der
sprach zu ihr / Dagar Sarai magd
wo komstu her? vñ wo wiltu hin?
Sie sprach / Ich bin vñ meiner frau
wen Sarai geflohen / Vnd der En-
gel des HERRN sprach zu jr / Re-
te umb wider zu deiner frau / vñ
demütige dich vnter ire hand.

Ge. 17.
Jud. 13
4. Reg
13.
Luc. 1.

Vnd der Engel des HERRN
sprach zu jr / Ich wil deinen samen
also mehren / das er für grosser men-
ge nicht sol gezelet werden / Weiter
sprach der Engel des HERRN zu
jr / Ich / du bist schwanger worden /
vñ wirst eynen son geperen / des
nomen soltu Ismael heysen / dar-
umb das der HERR dein elend er-
höret / Er wirt eyn wilder mensch
sein / sein hand wider jerman / vñ
jedermans hand wider in / vñ wird
gegen allen seinen brüdern wonen.

Vnd sie hieß den namen des Her-
ren / her mit jr redet / Du Gott siehest
mich / Den sie sprach / gewislich hie
hab ich den rucken gesehen des her-
ren / Eyn brunn des lebendigen her-
ren / der da ist zwischen Kas
des vñ Dared.

Ge. 17.

Vnd Dagar gepar Abram eynen
son / Vnd Abraham hieß den son /
den im Dagar gepar / Ismael / Vnd
Abram war sechs vñnd achtzig jar
alt da im Dagar den Ismael gepar.

Das xvij. Capit.

Als nun Abram neun
vñnd neunzig jar alt war / er-
scheyn im der HERR / vñ sprach
zu im / Ich bin der almechtige Gott
wandle für mir / vñnd set on was-
del / vñ ich wil meinen bund zwisch
an dir vñ mit machen / vñnd wil dich

fast seer mehren / Da fiel Abram vñ
sein angesicht.

Vnd Gott redet weiter mit ihm
vñ sprach / Sehe / Ich bins / vñ hab
meinen bund mit dir / vñnd du solt
eyn vatter vieler vñleker werden /
darumb solt du nit mehr Abrams
heysen / sonder Abraham sol dein
name sein / denn ich habe dich ge-
macht / vñleker vatter / vñnd
wil dich fast seer fruchtbar machen /
vñ wil von dir vñleker machen / vñ
sollen auch König von dir kommen.

Vñnd ich wil auffrichten meinen
Bund / zwisch mir vñnd dir / vñnd
dein samen nach dir / bet iren nach
kommen / dz es eyn ewiger Bund sei /
also das ich dein Gott sei / vñnd
deins samens nach dir / Vñnd wil dir
deinem samen nach dir geben das
land / da du eyn fremdling innen
bist / nemlich dz ganz land Canaan
zu ewiger besigung / vñ wil jr Gott
sein.

Vnd Gott sprach zu Abraham /
So halt nu meinen bund / du vñnd
dein samen nach dir / sampt deinem
nachkommen / Das ist aber eyn Bund
den jr halten solt zwisch mir vñnd
dir / vñnd deinem samen nach dir
sampt iren nachkommen. Alles was
männlich ist vnter euch / sol beschnit-
ten werden / Ir solt aber die vor-
haut an ewigem fleysch beschnitten

Das selb sol eyn zeichen sein des
bunds zwisch mir vñnd euch / Eyn
julich knecht wens adre tag alt ist
sol jr beschnitten bei ewig nach los-
men / desselben gleichen auch alles
was gefinds daheyn gebozn / oder
erkaufft ist / oder sonst frembd / vñnd
nit ewers samens ist / Also sol mein
bund an ewigem fleysch sein zum
ewigen bund / Vñnd wo eyn knecht
nit wirt beschnitten / an d vordaus
seines fleyschs / des seel sol aufge-
rot werden auf seinem volck / dar-
umb das es meinen bund vnderlas-
sen hat.

Vñnd Gott sprach abermal zu
Abraham

Abraham/ Du solt dein weib Sara
rei/nicht mehr: Saraß beyßen/ sond
Sara sol jr name sein/ denn ich wil
sie segnen/ vnd von ihr wil ich dir
eyn son geben / den wil ich segnen
vnd vñleker sollen auß jm werden/
vnd König über viel vñleker / Da
fiel Abraham auff sein angesicht
vnd lachet/ Vñ sprach in sein berg
en/ sol mir hädert jar alt eyn kind
geborn werden/ vnd Sara neunzig
jar alt geberens: Vnd Abraham
sprach zu Gott/ Ach das Jhmael le
ben solt für dir.

Ge. 16. Da sprach Gott / Ja / Sara
dein weib sol dir eynen son geberens
den soltu Jsaac beyßen/ denn mit
jm wil ich meinen ewigen Bund vñ
richten/ vñ mit seinem samen nach

Ge. 25. jm/ Dazñ vñ Jhmael hab ich dich
auch erküeret / Siehe/ ich hab in ges
segnet/ vnd wil in fruchtbar machē
vnd mehrens fast seer / Zwölff für
sien wird er zeugen/ vñ wil in zims
grossen volck machen/ Aber meinen
Bund wil ich aufrichten mit Jsaac
den dir Sara gebeten sol/ vñd dise
zeit im andern jar.

D Vnd er höret auff mit jm zu re
den/ vnd Gott für auff von Abram
Da nam Abraham seinen son Jse
mael / vñd alle knechte die dabeyn
geborn/ vñd alle die erkauft/ vñd
alles was mans namen war/ in sets
nem hause / vñd beschneid die vor
haut an irem fleysch / eben des sets
bigen tages / wie jm Gott gesagt
hatte. Vnd Abraham war neun vñ
neunzig jar alt / da er die vorhaut
an seinem fleysch beschneyd/ Jsmas
el aber sein son war dreyehen jar
alt / da seines fleysch vorhaut bes
chnitten ward/ Eben auff eynen tag
wurden sie alle beschnitten/ Abrah
am sein son Jhmael/ vñ wie mans
namen in seinem hause wer/ dabeyn
geborn/ vñd erkauft / vñd sonst
frembd. Es war alles mit jm be
schnitten.

Bund der HERR er

seheyn jm im hain Mamre/ da
er saß an der thür seiner hütten/
da der tag auß beyßessen war/ vñd
als er seine augen auß hüt/ vñd sa
he / da stünden drei männer gegen
jm/ Vñd da er sie sahe/ lieff er men
enegegen/ von der thür seiner hüt
ten / vñd bücket sich für nider auff
die erden/ vñd sprach / HERR hab
ich gnade finden für deinem augen
so gehe mit für deinem knechte über/
Man sol euch eyn wenig wassers
bringen/ vñd ewre füß waschen/ vñ
lehnen euch vnder den baum / Vñd
ich wil euch eyn bitten brods brin
gen/ das jr ewer berg laber / dar
nach solt jr fort geben / denn dar
umb sett jr zu ewerem knecht kom
men/ Sie sprachen/ Thū wie du ges
agt hast.

Abraham eylet in die hütten zu
Sara/ vñd sprach/ Weile vñd menge
drei maß semel meel/ knecht vñd ba
cke kuchen/ Er aber lieff zu den rins
dern / vñd holte eyn zart güt kalb/
vñd gabs dem knaben/ der eilet vñ
bereyts zu/ Vñ er trug auff butter
vñd milch/ vñd dem kalbe das er zu
bereyt hatte/ vñd sagt mens für/
Vnd trat für sie vnder dem baum
vñd sie assen.

Da sprachen sie zu jm / worff
dein weib Sara? Er antwort/diñ
nen im der hütten / Da sprach er/
Wenn ich wider zu dir komē/ so ich
lebe/ siehe/ so sol Sara dein weib ey
nen son haben / Das höret Sara/
hinder jm hinder der thür der hüt
ten / Vñd sie waren beyde Abrahā
vñd Sara alt/ vñd wol betaget/ als
so das es Sara nicht mehr gēng/
nach der wetber weise/ darumb/ las
chet sie bei sich selbes/ vñd sprach
nu ich alt bin/ sol ich noch mit wol
lust ombgehn / vñd mein HERR
auch alt ist.

Ge. 18

1. re. 28

Ju. 19
ps. 103mat. 23
Lu. 18Tob. 13
Jud. 131. re. 4
Ro. 9.
Luc. 2

1. Pe. 2

Das erst Buch

Da sprach der HERR zu Abrahams/ warum lachet des Sara/ vñ spricht/ Meynstu/ das war sei/ das ich noch geboren werde/ so ich doch alt bin/ solt dem HERRN etwas einnig ich sein/ zu seiner zeit wil ich wider zu dir kommen/ über eyn jar/ so sol Sara eyn son haben/ Da leugnete Sara/ vñ sprach/ Ich hab nit gelacht/ denn sie forcht sich/ Aber er sprach/ Es ist nicht also/ du hast gelacht.

C Da stunden die männer auff von dannen/ vñ wandten sich gegen Sodom/ vñ Abraham gieng mit inen das er sie geleytet / Da sprach der HERR/ Wie kan ich Abraham verbergen/ was ich thū? Sintemal er eyn gros vñd mechtiges volck sol werden/ vñd alle völeker auff erdē in im gesegnet werden sollen/ denn ich weys/ er wird befehlen seinen kinden/ vñd seinem hause nach ihm/ das sie des HERRN wege halten/ vñd thūn was recht vñd gut ist/ Auff dz der HERR vñd Abrahā kommen lasse/ wē er im verheissen hat.

Ge 12. Vñd der HERR sprach / Es ist eyn geschrey zu Sodom vñd Gomorra/ das ist das groß / vñd ire sünde sind fast schwer/ darumb wil ich hinab faren vñd sehen/ ob sie als les gerban habē/ nach dem geschrey dz für mich komen ist/ oder obs nit als. set/ Das ichs wisse/ Vñ die männer wandtē se angesicht/ vñ giengē gen Sodom/ Aber Abraham bleyb stehen für dem HERRN/ vñd trat zu im vñd sprach.

Jon. 1. Wissen denn den gerechten mit dem Voerlosen vñd bringē? Es möcht ein villiche fünfzig gerechten in der stadt sein/ woltestu die vmbingen/ vñd dem ort nicht vergeben vñd fünfzig gerechter willen die dinnen weren? Das sei fern vñ die/ das du das thūest/ vñ tödtest den gerechten mit dem Voertlosen / das der gerechte sei gleich wie der Voertlose/ Das sei fern von dir / der du

aller weile Richter bist/ du wollest solche strafe nicht geben lassen / Der HERR sprach / finde ich fünfzig gerechten zu Sodom in der stadt/ so wil dich vñd irer willen alle den orten vergeben.

Abraham antwort vñd sprach/ Ach sihe/ ich hab mich unterwunden zu reden mit dem HERRN/ wie wol ich erden vñd aschen bin/ Es möcht villiche fünfzig wenger/ denn fünfzig gerechten drinnen sein woltestu denn die ganze stadt verderben vñd der fünfzig willen? Er sprach finde ich dinnen fünf vñd vierzig/ so wil ich sie nit verderben.

Vñd er fuhr weiter mit im zu reden/ vñd sprach / Man möcht vil leicht vierzig dinnen finden / Er aber sprach / Ich wil inen nichtē thūn/ vñd vierziger willen/ Abraham sprach/ zürne nit mein HERR/ das ich noch mehr rede/ Man möcht villiche dreißig dinnen finden/ Er aber sprach/ finde ich dreißig dinnen / so wil ich inen nichtē thūn / Vñd er sprach/ Ach sihe ich hab mich unterwunden mit meinem HERRN zu reden/ Man möcht vil leicht zwentzig dinnen finden/ Er antwort/ ich wil sie nicht verderben vñd der zwentzig willen/ Vñd er sprach/ Ach zürne nit mein HERR/ das ich nur noch eyn mal rede/ man möcht villiche zehen dinnen finden/ Er aber sprach / ich wil sie nit verderben vñd der zehen willen.

Vñd der HERR gieng hin/ da er mit Abraham auß geredet hatte/ vñd Abraham tretet wider hin an seinen ort.

Das xix. Capitel.

Die zwen Engel kamen gen Sodom des abends/ Lot aber sas zu Sodom vñd dem thor/ vñd da er sis abs / stund er auff

Gen. 22

Lu. 14

24.

20. 12

3

Lu. 18.

30. 19

4. Reg

6. Sapi.

19.

4. Reg

6. Sapi.

19.

Gen. 23
 auff inen ausgehen/ vnd blicket sich
 mit seinm auge auff die erden/
 vnd sprach / Sibe / D LXX / Peres
 doch ein zum hause eures knechtes
 vnd bleibe über nacht / lasset euwer
 füße waschen / so stebet jr morgen
 frue auff / vnd zihet euwer straffe / **Lu. 14**
24. ber sie sprachen / Meyn / sonder wir
 wollen über nacht auff der gassen
 bleiben / Da nötiget er sie fast / vnd
20. 12 sie forcten zu in ein / vnd kamen in
 sein haus / vnd machte inen ein mal
 vnd büch vngewiss fischen / vnd
 sie aßen.

3 Aber ehe sie sich legten / kamen
 die leute der stad Sodom / vnd vns
 gaben das Haus / jung vnd alt / das
 gange volck auß allen enden / vnd
 fordereten Lot / vnd sprachen zu in
Le. 18. Wo seind die männer / die zu dir Po
 men sind diese nacht / sag sie er auß ge
 hen zu uns / das wir sie erkennen.

34. 19 Lot gieng zu inen für die thür /
 vnd schloß die thür hinter in zu /
 vñ sprach / Ach lieben brüder / ihre
 nit so übel / Sibe / ich hab zwo tochter
 er / die haben noch keynen man er
 kennet / die wil ich er auß geben vns
 ter euch / vnd thüt mit inen wj euch
 gefellet / alleyn diesen männern thüt
 nichts / denn darumb seind sie vns
 ter die schelten meines nachs eint
 gangen / Sie aber sprachen / kom hie
35. 22 her / Da sprachen sie / du bist der ey
 nige frembbling hie / vnd wilt regie
 ren / Wolan wir wollen dich das
 plagen denn ihene.

36. 2 Vnd sie drungen hart auff den
 man Lot / vnd da sie hin zu liefen /
 vnd wollten die thür auff brechen /
 griffen die männer hinaus / vnd zog
 gen Lot hinein zu inen ins haus /
 vnd schlossen die thür zu / vnd die
 männer für der thür am hauß / wo
 den mit blinde ye geschlagen beyde
 klein vnd groß / das sie die thür nit
 finden konden.

37. 10 Vñ die menner sprachen zu Lot /
 Hastu noch irgent die eynen eydem
 vnd söne vnd tochter vnd wer dich
 angehet in der stadt / den fürs auß

dieser stadt / denn wir werden diese
 stet verderben / darumb das jr ges
 chrey groß ist für dem D LXX /
 der hat vns gefand sie zünerberbe.

Da gieng Lot hinaus vnd redet
 mit seinen Ehem / die seine tochter
 nennen solten / Nachet euch auff / vñ
 gehet auß diesem ort / denn der D L X
 XL wird diese stad verderben / Aber
 es war in lecherlich.

Dann die morgen rde auffgieng
 hießen die Engel den Lot eilen / vñ
 sprachen / Nach dich auff / nim dein
 weib vñ deine zwo tochter / die sint
 handen seind / das du nit auch vmb
 kommest in der misserthat dieser stad
 Da er aber verzog / ergriffen die
 männer in vnd sein weib vnd seine
 zwo tochter bei der hand / Darumb
 das der D LXX sein verschonet / vñ
 ffürten in hinaus / vñ ließen in auß
 sen für der stad.

Vnd als sie ihn hatten hinaus
 bracht / sprachen sie / Lereete deine
 seel / vnd sibe nit hinter dich / auch
 stehe nicht in dieser gängen gegen /
 auff dem berge errete dich / das du
 nicht vmbkomest / Aber Lot sprach
 zu inen / Ach meyn D LXX / Sibe /
 die weil dein knecht gnade funden
 hat für deinen augen / so woltestu
 dein harthertzigkeyt groß machen
 die du an mir gethan hast / das die
 mein seel bei dem leben erhelte /
 ich kan mich nicht auff dem berge
 erretten / Es micht mich ein vnfall
 ankommen / das ich stürbe / Sibe das
 ist ein stat nahe / darin ich stehers
 mag / vnd ist klein / daselbs wil ich
 mich erretten / Ist sie doch klein / ds
 meine seel lebendig bleibe.

Da sprach er zu ihm / Sibe / Ich
 hab auch in diesem stuel dich angefe
 hen / dz ich die stad nit vntere / hand
 du geredt hast / Wile vñ errete dich
 daselbs / denn ich kan nichts thün /
 bis das du hinein komst / Daber ist
 die stad genent Zoar / vñ die son
 ne war auffgangen auff erden / da
 Lot gen Zoar vñ sein.

cap. 10

b a De

Das erst Buch

Da ließ der HERR schwebel vñ
Isa. 23 feurigen regen von dem HERRN
Jer. 50 vom himel erab / auff Sod om vñd
Dse. 11 Gomorra / vñ feret die stede vñd /
Amo die ganze gegend / vñd alle einwo-
Lu. 17 ner der stede / vñd was auff dem
Ge. 18 land gewachsen war / vñd sein weib
sabe hinder sich / vñd ward zur salz
seule.

Abraham aber macht sich des
morgens freite auff an den ort / da
er gestanden war für dem HERRN
vñd wand sein angesicht gegen So-
dom vñd Gomorra vñd alles land
der gegend / vñd schawet / vñd sibe /
da gieng eyn dampff auff vom land
wie eyn dampff vom ofen / Denn
da Gott die stede in der gegend ver-
terbet / gebadht er an Abraham / vñ
geleytet Lot auß den steden / die
er vñd feret / hartin Lot wonete.

Vñ Lot zoch auß Zoar / vñ blieb
auff dem berge mit seinen beyden
töchtern / Denn er forchte sich zu
Zoar zu bleiben / vñd bleyb also inn
eyner hôle mit seinen beyden töch-
tern.

Da sprach die elteste zu der jü-
ngen / Unser vatter ist alt / vñd ist
feyn man mehr auff erden / der vns
beschaffen müge nach aller welt
weise / So kom / laß vns vnserm vater
weyn zu trincken geben / vñd bei
im schlaffen / dz wir samen von vn-
serm vatter erhalten / Also gaben
Ge. 18. sie irem vatter weyn zu trincken in
der selbigen nacht / vñd die erste
gieng hinein / vñd legt sich zu irem
vatter / vñd er ward nicht gewar /
da sie sich legt / noch da sie vff stüß.

Des morgens sprach die elteste
zu der jüngste / Sibe / ich hab gestern
bei meinem vatter gelegen / Laß
vns ihm dise nacht auch weyn zu
trincken geben / das du hinein ge-
hest / vñd legest dich zu im / das wir
samen von vnserm vatter erhalten
Also gaben sie irem vatter die nacht
auch weyn zu trincken / Vñd die
Jüngst wachte sich auch vff / vñd leg-

get sich zu im / vñ er ward nicht ge-
war / da sie sich legt / noch da sie
auffstund.

Also wurden die beyde töchter
Lot schwanger von irem vatter /
Vñ die elteste gepar eynen son / den
hieß sie Moab / Von dem kommen bes-
die Moabiter bis auff den heütigen
tag / Vñd die Jüngste gepar auch
eynen son / den hieß sie / dz kind Am-
mi / Von dem kommen die kinder
Ammon bis auff den heütigen tag.

Das xx. Capit.

Abraham aber zoch

von dannen ins land gegen mit-
tag / vñd wonete zwischen Aada
vñd Sur / vñ ward eyn frembdling
zur Gerar / vñd sprach von seinem
weib Sara / es ist mein schwester /
Da sandte Abimelech der König
zu Gerar nach ir / vñd ließ sie holen.

Aber Gott kam zu Abimelech des
nachts in traum / vñd sprach zu im
Sibe da / du bist des tods / vñd des
weibs willen / das du genommen
hast / denn sie ist eyns mannes ehe-
weib / Abimelech hatte sie noch nit
berüret / vñd sprach / HERR wilstu
denn auch eyn gerecht volck erwä-
gen? Hat er nit zu mir gesagt / sie ist
mein schwester? vñd sie hat auch
gesagt / er ist mein brüder? Hab ich
doch das gethan mit eynfelteigern
herzen vñd vnschuldigen henden.

Vñ Gott sprach zu im in traum
Ich weys auch / das du mit eynfel-
tigem herzen das gethan hast / das
vns hat ich dich auch bedöht / das
du nit wider mich sündigestest / vñd
habs dir nit zu geben / dz du sie be-
rührtest / So gib nu dem mann sein
weib wider / denn er ist eyn Pros-
phet / vñd laß in über dich bitten /
so wirstu lebendig bleiben / Wo du
aber sie nit wider gibst / so wisse / dz
du des todes sterben wirst / vñd als
les wgs dein ist.

Vnnd der HERR

Da stund Abimelech des morges
frühe auff / vnnnd rieß allen seinen
knechten / vñ sagt in dieses alles für
ire obren / vnd die leit forchten sich
seer / Vñ Abimelech rieß Abraham
auch / vnd sprach zu ihm / Warum
hastu vns das gethan? vnnnd was
hab ich an dir gefündigt / das du so
eyn grosse sund woltest auff mich
vnd mein reich bringen: du hast mit
mir gebandelt / nit wie man han-
deln sol / Vñ Abimelech sprach wei-
ter zu Abraham / Was hastu ange-
sehen / das du solchs gethan hast?

Abraham sprach / Ich dacht / viel
leicht ist keyn Gottes forcht an dis-
sen orten / vnnnd werden mich vmb
meines weibes willen erwürgen /
Auch ist sie warhafftig meine schwe-
ster / Denn sie ist meins vatters toch-
ter / aber nit meiner mütter tochter
vnd ist mein weib worden / Da mich
aber Gott außser meines vatters
hause wandern ließ / sprach ich zu
ih / Die barmherzigkeit thut an mir
das wo wir hin komen / du von mir
sagst / ich sei dein brüder.

Da nam Abimelech schaff vnnnd
rinder / knecht vnd megde / vnd gab
sie Abraham / vnnnd gab im wider
sein weib Sara / vnnnd sprach / Gibe
da / mein land steht dir offen / wone
wo dir wol gefellet / Vnnnd sprach
zu Sara / Gibe da / ich hab deinem
brüder tausent silberling gegeben /
Gibe / der sol dir eyne decke der aus-
gen sein / für allen die bei dir seind /
vnd allenthalben / vnd eyn verant-
worter.

Abraham aber bettet zu Gott /
Abimelech vnd sein weib vnd seine
megde / das sie kinder gebären / Den
der HERR hatte zuvor hart ver-
schlossen alle mütter des haus Abi-
melech / vmb Sara Abraham weis-
bes willen.

Das xxx. Capitel.

sücht beyin Sara / wie er ge-
redt hatte / Vñ Sara ward schwang-
er / vnnnd gepär Abraham eynen
son im seinem alter / vmb die zeit /
die im Gott geredt hatte / Vnnnd Ab-
raham hieß seinen son / der im ge-
boren war / Isaac / den im Sara ge-
bär / vnd beschneyd in am achten ta-
ge / wie ihm Gott bebotten hatte /
hundert iar war Abraham alt / da
im sein son Isaac geboren ward.

Vñ Sara sprach / Gott hat mit
eyn gespöt zugericht / denn wer es
hören würde / der würdt mein spot-
ten / Vñ sprach / Wer dürffts auch
Abraham selbs ansagen / das Sara
kinder seiget / vnnnd hette im eynen
son geboren in seinem alter? Vñ dz
kind wüchs / vnnnd ward erwenet /
Vñ Abraham machet eyn groß
mal / am tage / da Isaac erwenet
ward.

Vñ Sara sahe den son Hagar
der Egyptischen / den sie Abraham
geborn hatte / das er eyn späetter
war / vnd sprach zu Abraham / Trei-
be dise magd auß mit irem son /
Denn diser magd son sol nit erben
mit meinem son Isaac / Das wort
gestel Abraham seer übel vmb sei-
nes sons willen / Aber Gott sprach
zu ihm / Laß dir nit übel gefallen
des knaben vnd der magd halben /
Alles was Sara dir gesagt hatt /
dem geborche / Denn im Isaac sol
dir same genennet werden / Auch
wil ich der magd son zum volck ma-
chen / darumb das er deines samens
ist.

Da stund Abraham des morges
frühe / vñ nam stod vnnnd eyn
flüßlein mit wasser / vñ legts Ha-
gar auff ire schuld / vñ den kna-
ben mit / vnd ließ sie auß / Da zog
sie hin / vnd gieng in der wüsten irre
bei Ber saba / da nun das wasser im
der flüßchen auß war / warff sie
den knaben vnter eynen strauch /
b 2 vñ

Ge. 18.
Heb. 12
1. reg. 1
Mat. 1
Jof. 4
Ge. 17.

5
Jub. 11
Gal. 4.

Ro. 18
Ge. 17.

Das erste Buch

Er gieng hin vñ sagt Red gegē über von ferns/sein armbriust schoss weit Denn sie sprach/ Ich kan nicht zu sehen des Knaben sterben/ vñ sie sagte sich gegen über/ vñnd hñb jr stimm auff vñd weynet.

C Da erhört Gott die stimm des Knaben/ vñd der Engel Gottes rieß vñd himel der Lager vñd sprach zu jr/ Was ist dir Laga? g dacht dich nit denn Gott hat erhört die stimm des Knabens/ da er ligt/ Stehe auff/ niß den Knaben/ vñnd füre in an deiner handt/ denn ich wil in zum grossen volck machen/ vñd Gott thet jr die augen vñ/ dz sie eyne wasser brunn sahe/ Da gieng sie hin/ vñnd füllte die fäße mit wasser/ vñd dienck den Knaben/ vñd Gote war mit dem Knaben/ der wuchs vñd wone in der wüsten/ vñd ward eyn güter schütz vñd wone in der wüsten Pharan/ vñd sein müter nam in eyn weib auf Egypten land.

Ge. 26. In der selbigen zeit redet Abimelech vñ Phichol sein selbhandt man mit Abraham vñnd sprach/ Gott ist mit dir in alle dz du thust/ So schwere mir nñ bei gote/ das du mir/ noch meinen kindern/ noch meinen reßen / feyn vntrew erzeiggen wöllest/ Sondern die barmhertzig teyt/ die ich an dir gethan habe/ an an mir auch thust / vñ an dem lode ha du eyn frembding innen bist/ Da sprach Abraham / Ich wil schwören.

Ge. 26. vñd Abraham strafte Abimelech vñd des wasser brunnen wüsten/ den Abimelech's knecht hatten mir gewalt genossen/ Da antwort Abimelech/ Ich hab nicht geschworn/ wer dz gethan hat/ auch hast mirs nicht an gesagt / dazñ hab ichs nit gehört denn heute.

D Da nam Abraham schaf vñd rinder / vñd gab sie Abimelech/ vñnd machten beyde eyne bund mit eyn ander vñd Abraham stellet dar sieben leinmer/ besondert/ Da sprach

Abimelech zu Abraham/ Was sollen die sieben leinmer / die du besondert dar gestellet hast? Er antwort/ sieben leinmer soltu von meiner hand nemen/ das sie mir zum zeugniss seien/ das ich diesen brunne gegraben habe / Da her beyte die stet Bersaba/ das sie beyde mit eynander da geschworen haben/ vñd also machten sie den bund zu Bersaba.

Da radten sich auff Abimelech vñ Phichol sein selbhandtman/ vñ zogen wider in der Philister landt Abraham pfanke beume zu Bersaba/ vñd priedte daiselbs von dem namen des HERRN des ewigen Gottes/ vñnd war eyn frembding in der Philister land eyn lange zeit.

Das xxij. Capit.

Nach disen geschichte versücht Gott Abraham vñd sprach zu ihm/ Abraham / vñ er antwortet/ ble bin ich/ vñd er sprach/ Nimm Isaac deinon eyntigen son/ den du lieb hast / vñd gehs hin inn das land Moria/ vñd opffer in da selbs zum brandt opffer auff eynem berg den ich dir sagen werb/ Da stund Abraham des morgens früe auff/ vñd gürtet seinen esel/ vñd nam mit sich zweu Knaben/ vñd seinen son Isaac vñd spaltet holt zum brandopffer machte sich vñ/ vñ gieng hin an den ort/ danon im Wort gesagt hatte.

Am dritten tag früe Abrahams seine augen auff / vñd sahe die stet von ferne/ vñd sprach zu seinen Knaben/ Bleibe jr hie mit dem esel/ Ich vñd der Knab wollen dort hin gehn vñnd wenn wir angebetet haben/ wollen wir wider zu euch kommen vñd Abraham nam das holt zum brandopffer / vñd legts auff seinen son Isaac/ Er aber nam das feuer vñd messer in sein hand/ vñd gieng die beyde miteynander.

Da sprach Isaac zu sein vatter Abraham

Gen. 15
Die. 41

Ge. 26.

Ge. 26.

Ge. 26.

Job. 8
Heb. 6.
Ec. 44.

Job. 8

Ge. 26.

h. ma. 2
No. 8.

Heb. 6.
Ec. 44.

Ge. 24.
Ge. 12.
Gal. 3.
Act. 3.

Abraham/Mein vatter/ Abraham
antwort:/Wie bin ich/mein son/Vnd
er sprach:/Siehe ist feuer vn holz
w. 9. si aber das schaf zum brandt
opffer / Abraham antwort/Gott
wirdt mir zeugen/mein son / das
schaf zum brandopffer/vnd gieng
die heyde mit cynander.

Vnd als sie kamen an die stet/die
im Gott sager/bawet Abraham da
selbs eynen altar/vnd legt dz holz
drauff/vnd band seinen son Isaac
legt in auff den altar oben auff das
holz/vnd reckt seine hand auß vn
fasset das messer/das er seinen son
schlachtet.

Da rieß im der Engel des HERRN
C HERRN vom himel vn sprach/Abra-
ham/Abraham/Er antwortet / wie
A. Ma. 2 bin ich/Er sprach/ lege deine hand
Ro. 8. nit an den Raab/vn thut im nichts
Denn nun weys ich / das du Gott
fürchtst/vnd hast deines eyntigen
sons nit verschonet vmb meinen
willen/ Da hieß Abraham seine aus-
gen auß/vnd sahe eynen wider hin-
der im in der hecken mit seinen hö-
ner hangen/vn gieng hin/vnd nam
den wider vn opfert in zum brand-
opffer an seines sons stadt/vnd Ab-
raham hieß die stet/ Der HERR
schawet/ daher man noch heutige
tages saget / auff dem berg da der
HERR geschawet wirdt.

Vnd der Engel des HERRN
Heb. 6. rieß Abraham abermal vom himel
He. 44. mel/vnd sprach / Ich hab bei mir
selbs geschworen/spricht der HERR
HERR/di weil du solchs gethan hast/
vn hast deins eyntiges sons nit ver-
schonet/ dz ich deinen samen segne
Ge. 24. vnd mehren wil/wie die stern am
Ge. 12. himel/vn wie den sand am vfer des
Gal. 3. meers/vn dein same sol bisigen die
Act. 3. thoz seiner feinde/vnd durch deinen
samen sollen alle völkter auff erde
gesegnet werden / darumb das du
meiner stimm gehorcht hast.

Also kret Abraham wider zu den
knaben/vnd wachten sich auß/vnd

zogen miteynander gen Bersaba/
vnd wonet da selbs/Nach disen ge-
schichten begab sich / das Abra-
ham angesagt war / sihe Milca hatt
auch kinder geboren demem brüder
Nabor nemlich / Vn den erstgebo-
nen/vn Zus seinen vrsüder/vnd Ke-
muel vñ dem die Syrer kornen/vn
Keseb/vn Daso vn Pilbas vn Jeth-
laph vn Bethuel. Bethuel aber zeit-
get Rebeca. Dife acht gebor Milca
dem Nabor Abrahams brüder. Vn
sein Rebaweb mit namen Rebus-
ma/gebar auch/nemlich/den Tebah/
Gaham/Thahas/vnd Maada.

Ge. 22.

Gen. 11
Hiob. 1
Dio. 32

Das xxiij. Capit.

Sara wardt hundert

x
siben vnd zwenzig jar alt/vn
starb in der Hauptstat die heysse He-
bron im land Canaan / Da kam Ab-
raham das er sie klaget vnd bes-
weynet/Darnach stund er auff von
seiner leich / vnd redet mit den Kin-
dern Beth/vnd sprach/ Ich bin eys
frembder vnd einwoner bei euch/
gebt mir ein erb begrebnis bei euch
das ich meinen todten begrabe. Der
für mir ligt. Da antworten Abra-
ham die kinder Beth/vnd sprachen
zu im/Hör vns/lieber herz/du bist
eyn fürst Gottes vnter vns/Degra-
be deinen todten in vnser ehlich sit-
grebern / kein mensch sol die vnter
vns weren/das du in seinem grabe
nit begrabest deinen todten/ Da stund
Abraham auß/vnd bücket sich für
dem volck des lands / nemlich für
den kindern Beth.

Act. 8.

Vnd er redt mit ihnen/vn sprach
gefallet es euch/dz ich meinen tod-
ten der für mir ligt begrabe/so hö-
ret mich/vnd bittet für mich gegen
Ephron dem son Zoar/das er mir
gebe seine zwifache hölle. die er hat
am ende seines ackers/Vn eyn red-
lich gele gebe er mir se vnder euch
zum erb begrebnis. Denn Ephron
wusste vnder den kindern Lit.

b 4 Da

Jub. 8
Lecl. 44
Heb. 16
Joh. 8
Ge. 22
Heb. 6
He. 44
Ge. 24
Ge. 12
Gal. 3
Act. 3

Das erst Buch

Da antwort Ebron der Hethi
ker Abraham / das zu horeten die
kinder Heth / für allen die zu seiner
stad thor auß vnd ein gtingen/vnd
sprach/neyn mein her/sonder hore
mir zu / Ich schenck dir den acker/
vnd die hole darinnen dazü/vñ über
gebe dir für den augen der kinder
meins volcks / zu begraben deinen
todten/Da bückte sich Abraham für
dem volck des lands vnd redet mit
Ebron/das zu horet / das volck
des lands/vnd sprach / Wiltu mir
gn lassen/So bitte ich/nim von mir
das geld für den acker / das ich dir
gebe / so wil ich meinen todten das
felbs begraben.

Ebron antwort Abraham vñ
sprach zu im / Mein her: hore doch
mich / das geld ist vierhundert Ges
sel silbers werd / was ist das aber
zwischen mir vnd dir? Begrab nur
deinen todten / Abraham gehorchte
Ebron/vñ wog im das geld dar/
dz er gesagt hatte/das zugehört
die kinder Heth/ nemlich vier huns
dt Gesel silbers / dz im kauff geng
vnd gebe war.

Also ward Ebrons acker/darin
die zwifache hole ist gegen Hamre
siber/Abraham zum eygen gñt be
setzigt/mit der hole darinnen/vnd
mit allen bewmen auff dem acker
vmbher/das die kinder Heth zu sa
hen/vnd alle die zu seiner stadthor
auß vnd ein gtingen/ Daruach bes
grub Abraham Sara sein weib/inn
der hole des ackers / die zwifach ist
gegen Hamre über/das ist Hebrö
im land Canaan/also ward besetzt
get der acker vnd die hole darinnen
Abraham zum erbbegebnüß von
den kindern Heth.

Das xxiiij. Capitel.

Abraham war alt vnd
wol betaget / vnd der HXXX
hatte in gesegnet allenthalben/ Vñ

sprach zu seinem elckem knecht sel
nes hauses /der allen seinen gütern
für stund / lege deine hand vnter
meine hüfte / vnd schwere mir bei
dem HXXX dem Gott des him
mels vnd der erden / dz du meinem
son kein weib nemeß von den töch
tern der Cananiter / vnter welchen
ich wone/sonder das du ziehest inn
mein vatterland / vnd zu meiner
freundschaft vnd nemeß meinem
son Jsaac eyn weib.

Der knecht sprach/Wiez wenn dz
weib mir nicht wolt folgen in die
land / sol ich denn deinen son wider
bringen in jenes land/darauf du ge
zogen bist: Abraham sprach zu im/
Da hüte dich für / dz du meinen son
nicht wider dahin bringst/der HXX
re der Gott des himels/der mich vñ
meins vatters haus genömen hat/
vnd von meiner heymat / der mich
gerede hat vnd mir auch geschwo
ren vnd gesagt / diß landt will ich
deinem samen geben/der wort sein
Engel für dir der senden / das du
meinem son daselbst eyn weib ne
meß/So aber das weib dir nit fol
gen wil / so bistu dises eides quit/
alleyn bringe meinen son nit wider
dorthin / Da leget der knecht seine
handt vnter die hüfte Abraham sei
nes herin/ vnd schwur im solches.

Also nam der knecht zehen Kame
l von den Kamelet seins herin/vnd
zog hin/vnd hatte mit sich allerley
güter seins herin / vnd macht sich
auff vnd zog gen Mesopotamiam
zu der stad Nebo: da lief er die ka
mel sich lögern aussen für der stad
bei eynem wasserbrun / des abends
vnd die zeit wess die weiber pfleg
ten erauß zu gebn vnd wasser zu
schepfen/vnd sprach:

HXXX du Gott meins herin Ab
raham/begegen mir heute/vñ thū
Kamhergakeyt an meinem herin
Abraham/Sibe/ ich siehe hie bei de
wasser brun / vnd der leute töchter
in diser stad werden erauß kommen
wasser

Ge. 49
Ge. 28
Gen. 27
Ge. 29

Ge. 27

Ge. 28

Jud. 3

Ge. 22

wasser züschepffen / Wenn nu eyn
dine komet zü der ich spreche/ ney
ge deinen trüg vñ laß mich trinckē/
vnd sie sprachen wort / Trincke dich
wil deine kameel auch trincken / dz
sie die sei/ die du deinem düner Ja
saac becheret habest/ vnd ich daran
erkenne das du barmhertigkheit an
meinem herin geiban hast.

Vnd ehe er außgered hatte/Sibe
da ka er auß Zebuea Tochter

Ge. 22.
der eyn son der Milca war/wel
che Nabors Abrahams hünd weib
war/ vnd trüg eynen trüg auff den
ackeln/ vnd sie war eyn feer schon
dirt von angedirt/nach eyn jungf
raw/vñ feyn man hatte sie erkad
die feyge bünd zum brunnen vñnd
füller den trüg / vñnd feyge erauff/
Da lieff jr der knecht entgegen vñnd
sprach/ Laß mich eyn wenig was
fers auß deinem trüg trincken / Vñ
sie sprach/trinck mein herin/ vñnd eis
lend ließ sie den trüg ernider auff
ire händ/ vñnd gab im zü trincken/
vñnd da sie im zü trincken gegeben
hätte/sprach sie/ Ich wil deinem ka
melen auch schepffen bis sie alle ge
trincken/ Vñnd euer vñnd goss den
trüg auß in die erede/ vñnd lieff ab
her zum brun züschepffen/vñ schep
ffete allen seinen kameelen.

Der man aber wundert sich jhr
vñnd schweig still/ bis er erkennete/
ob der HERR zü seiner reyse gnad
gegeben hätte/ober nit / Da nñ die
kameel alle getruncken hatten/nam
er eyn güldene spangen eyns hals
ben Seckel schwer/ vñnd zween arm
ring an ire händ/zehen Seckel gol
des schwer/ vñnd sprach/ Wein tocht
er/wen gebistu an? das sage mir
doch/Daben wir auch raum in deis
nes vatters hause zü herbergen? Sie
sprach zü im / Ich bin Zebueas
tochter/ des sons Milca / den sie de
Nabors gboin hat/vñ sagt weiter zü
im/ es ist auch vil stro vñ futer bei
vns/ vñnd raums gnug zü herberge.
D Da neyget sich der man vñnd betra

ret den HERR an dñ sprach/
Gelobet sei der HERR der Gots
meins herin Abrahams/ seine kama
hertigkheit vñnd seine warbeyt nit
verlassen hat an meinem herin/den
der HERR hat mich den weg ge
füret zü meins herin bündel hause
Vñnd die diene lieff/vñ saget solchs
alles an irer mitter hause/ vñnd Re
becca hatte eynen bündel der hies
Laban.

Vñnd Laban lieff zü dem man
hraussen bei dem brun/ vñnd als er
sabe die spangen vñnd arm ring an
seiner schwester händ/ vñnd hörte die
wort Rebecca seiner schwester / da
sie sprach/also hat mir der man ge
sagt/kam er zü dem man/ vñnd sibe/
er stand bei den kameelen am brunne
vñnd sprach/Kom er ein du gesegne
ter des HERRS/warumb stehst du
draussen? Ich hab das haus gereu
met / vñnd für die kameel raum ge
mache / Also füret er den man ins
hause/ vñnd zeumet die kameel ab/
vñnd gab im stro vñnd futer/ vñnd
wasser zü waschen seine füße/ vñnd
der männer die mit im waren/ vñnd
sante im essen für.

Er sprach aber/ Ich wil nicht es
sen/bis das ich züuor mein sach ge
worben hab/ Sie antwortet/ sage
her/Er sprach/ Ich bin Abrahams
knecht/ vñnd der HERR hat meinen
Derien reichlich gesegnet/ vñnd ist
groß worden/ vñnd hat im schaf vñ
ochsen/silber vñnd gold/ knecht vñnd
niegd/kam el vñnd esel gegeben/da
zñ hat Sara meins herin weib eyn
nen son geboren meinem herin in set
nem alter/ dem hat er alles gegebē
was er hätte.

Vñnd mein herr hat eynen eyd vñ
mir genommen vñnd gesagt/ du solt
meinem son feyn weib nemen von
den tochttern der Cananiter/inn dee
land ich wone/sondern zeuch binzñ
meines vatters hause vñnd zü meis
nem geschlecht/ daselbs nim meinē
son eyn weib / Ich sprach aber zñ
b s erntworte

Ge. 49
Ge. 28
Deu. 7
Ge. 20

Ge. 18

Job. 9

Das erst Buch

meinem herren/wie? wenn mir das
worts nicht folgen wil / Da sprach
er zu mir/der D LXX / für dem ich
wandte/ wird seinen Engel mit dir
senden/vnd gnad zu deiner reyse ge
ben / das du meinem son eyn weib
nimmest von meiner freundschaft
vnd meines vatters hause/ den solt
en meines eyds quit sein/ wenn du
zu meiner freundschaft kompst/
geben sie dir nicht / so bistu meines
eyds quit.

Also kam ich heutz zum brun/ vñ
sprach/D LXX Gott meines herren
Abrahams/ hastu gnad zu meiner reyse
se gegeben/da her ich geryset bin/
Sihe/so sihe ich hie bei dem wasser
brun/wen nu ein jungferau erauf
kompt zu schepfen/vnd ich zu jhr
sprache / gib mir eyn wenig wasser
zu trincken auß deinem krüge/ vnd
sie wird sagen/trinck du/ich wil bei
den kameelen auch schepfen / das
hie set das weib/das der D LXX
meines herren son beschere hat.

Wie ich nu solch wort auß gered
hatte inn mein herten / sihe/da
kompt Rebeca herauf mit eynem
krug auß irer adseln/vnd geht bin
ab zu brun vñ schepfet/da sprach
ich zu jr/gib mir zu trincken/vñ sie
nam etlend den krug von irer ad
seln vnd sprach/trincke/vnd deine
kameel wil ich auch trincken. Also
trancet ich/vnd sie trancet die kameel
auch/vnd ich fraget sie vnd sprach
wes tochter bistu? Sie antwortet/ Ich
bin Bethuels tochter des sons Uas
hor/den im Milca geboirt hat.

Da henge ich eyne spangen an ire
stirn vnd arm ringe an ire hand/vñ
meyget mich vnd beret den D LXX
K E N an/ vnd ober den D LXX
den Gott meines herren Abrahams/
der mich den rechten weg gefüret
hat/das ich seinem son meines her
ren brüder tochter neme / Seit jhr
nu die/so an meinem herren freundt
schaft vnd trew beweisen wolt/ so
saget mir/wo nit/so sage mir aber

das ich mich wende zur rechten od
zur lincen. Da antwortet Laban vñ
Bethuel vnd sprachen/ Das kompt
vom D LXX an/darumb küssen wir
nichts wider dich reden/weder böß
noch gütes. Da ist Rebeca für dir
nim sie vnd zuech hin/das sie deins
herren son weib sete/wie der D LXX
gered hat/ Da diese wort hört Abra
hams knecht/buect er sich de D LXX
K E N zu der erden/vnd zog herfür
silbern vñ gulden kleynod vñ kley
der/vnd gab sie Rebeca/aber irem
brüder vnd der mütter gab er wür
ge. Da als vñ trancet er sampt den
männern die mit im waren/vñ blie
ben über nacht alda.

Des morgens aber stund er auff
vñ sprach/Las mich ziehen zu mei
nem herren/Aber jr brüder vñ müt
ter sprachen/ las doch die dirne ey
nen tag oder zeden bei vns bleten
darnach soltu ziehen/ Da sprach er
zu jnen/Haltet mich nit auß/denn
der Herr hat gnad zu meiner reyse
gegeben/las mich/das ich zu mein
herren zibe/da sprachen sie/las
die dirne ruffen/ vnd fragen / was
sie dazü sag/ Vnd rieffen der Rebe
ca vnd sprachen zu jr/ Wiltu mit
disem zihen? Sie antwortet/ Ja/ich
wil mit im. Also lieffen sie Rebeca/
ire Schwester zihen mit irer ammen
sampt Abrahams knecht vnd seten
nen leuten/vnd sie segneten Rebe
ca vnd sprachen zu jr. Du bist vnser
schwester/wachse in vil tausentmal
tausent/ vnd dem same besitze die
ebor seiner feinde. Also machte sich
Rebeca auff mit iren dirnen/vnd
setzt sich auff die kameel/vnd zogen
dem manne nach/ Vnd der knecht
nam Rebeca an/ vnd zog hin.

Isaac aber kam vom brun des
lebendigen vnd lebenden/denn er
woneete im land gegen mittag vnd
war außgegangen zu beten vñ dars
feld vmb den abend/vnd hiß sein
augen auß vñ sahe das kameel da
her kommen/vnd Rebeca hiß jr aug
auff

Ge. 22.
Gen. 24.

anff vnd sahe Isaac/ Da fiel sie vñ
 Kameel / vnd sprach zu dem knecht
 Wer ist der man der vns entgegen
 Kommet auff dem feld? Der knecht
 sprach/das ist mein herr. / Da nam
 sie den narckel vñnd verhüllte sich.
 Vñnd der knecht erzehlet Isaac alle
 sache/die er auß geticht hat. Da fü
 ret sie Isaac inn die hütten seiner
 mütter Sara/Vñnd nam die Rebeca
 vñnd sie ward sein weib/vñnd gewan
 die lieb/Also ward Isaac getrüset
 liber seiner mütter.

Das xxv. Capitel.

A Abraham nam wider
 d. pa. 7. c. yn weib / die hies Retura/die
 gebar im Simron vñnd Jafan/ Me
 dan vñnd Midian/ Jesat vñnd Suab
 Jafan aber zeugt/Seba vñnd Dedan.

Die kinder aber von Dedan warē
 Assurin / Kauisim vñnd Keumim.
 Die kinder Midian waren Epba/
 Epher/Kanoch/Abda vñnd Elbag
 Dise sind alle kinder der Retura/
 Vñnd Abraham gab alle sein güte J
 saac/Aber den kindern / die er von
 den febs weibern hatte/gab er ges
 schenck/vñnd ließ sie von seinem son
 Isaac zihen/weil er noch lebt/gege
 dem auß gang in das morgen land.

Das ist aber Abrahams alter dz
 er gelebt hat/hundert fuff vñnd sie
 benzig jar / vñnd ward schwach/vñnd
 stark/in eynem rüdigem alter / da
 er alt vñnd lebens fat war/vñnd ward
 zu seinem volck gesamlet/Vñnd es

begraben in seine söne Isaac vñnd
 Ismael /in der zwifochten höle auff
 dem ocker Ephron des son Scar
 des Hetbiters / die da lger gegen
 Hamre/ in dem feld das Abraham
 von den kindern Hetb gekauft hat
 te/ Da ist Abraham begraben mit
 Sara seinem weib/vñnd nach dem
 todt Abraham segnete Gect Isaac
 seinen son / vñnd er woneit bei dem
 brunn des lebendigen vñnd sehenden.

Dif ist das geschlecht Ismaels
 Abrahams son/ den im Dagar ge
 bar die magd Sara auß Egypten/
 vñnd das sind die namen der kinder
 Ismael/danon ire geschlecht gene
 net sind/ Der erst geborn son Isma
 els/ Nebatorb/ Bedar/ Abdeel/ Gtib
 sam/ Misma/ Duma/ Masa/ Kader/
 Thema/ Jetur/ Naphtis vñnd Bede
 ma/Dif sind die kinder Ismael mit
 iren namen in iren höfen vñnd stede
 ten/ zwölff in siner/Vñnd das ist das
 alter Ismaels/hundert vñnd sibem
 vñnd dreiffzig jar/vñnd ward schwach
 vñnd stark/vñnd ward gesamlet zu
 nem volck/er woneit aber von
 la an/bis gen Sur gegen Egypten
 wenn man gen Assyrien geht/Vñnd
 lege sich gegen alle seine brüder.

Dif ist das geschlecht Isaac A
 brahams son/Abraham zeugt Isaac
 ac/ Isaac aber war vierzig jar alt/
 da er Rebeca zum weib nam die es
 ster Rebuel des Syrrers von So
 sopotimia / Labans des Syrrers
 Schwester. Isaac aber hat den HEs
 ren für sein weib/ der n sie war vñnd
 sit dthar/vñnd der HXXX lieh sich
 erbitten/vñnd Rebeca sein weib ward
 schwanger/Vñnd die kinder sties
 sich mit eyander in irem leibe/ Da
 sprach sie/da mirs also solt geben/
 warumb bin ich schwanger worden?

Vñnd sie gieng hin den HXXX zu
 frage/Vñnd d HXXX sprach zu ir/
 Zwey volck seind in deinem leibe/
 vñnd zweyerley leut / werden sich
 scheyden auß deinem leib/vñnd eyn
 volck wird dem andern überleg sein
 vñnd d grösler wird dem kleynern die
 nen. Da nu die zeit kam/ das sie ges
 keren solt/sie/da waren zwillinge
 in irem leibe. Der erst der er auß ka
 war roblucht / ganz raudh wie eyn
 fel/vñnd sie nenneten in Esau/ Zu
 handt darnach kam er auß sein brü
 der hielt mit seiner handt die ferjen
 des Esau / vñnd küssen jnen Jacob/
 Sechzig jar alt war Isaac / da
 sie geboren warben / vñnd da nu die
 abram

Ge. 22.
Ge. 10

1. pa. 23

Ge. 27.

Ro. 9

2. Re.
Jof.
Dse.

D

Das erst Buch

Knaben groß wurden wardt Esau
eyn Jeger vnd eyn ackerman/ Jas
cob aber eyn fromm man / vnd blieb
in den hütten. Vnd Isaac hatte Es
sau lieb/ vnd als gern von seinem
weydwerg/ Rebeca aber hatte Jas
cob lieb.

Vnd Jacob kocht eyn gericht/ da
kam Esau vom feld vnd war müd
vnd sprach zu Jacob/ Laß mich ko
chen das rote gericht/ denn ich bin
müde/ Daher heyst er Edon. Aber
Jacob sprach/ Verkauf mir heutt
dein erstgeburt/ Esau antwort/ sihe
ich mü hoch sterben/ was sol mir
dein erst geburt? Jacob sprach/
so schwere mir heutt/ Vnd er schwur
im/ vnd verkauffte also Jacob seine
erstgeburt/ Da gab im Jacob brod
vnd das linsen gericht/ vnd er als
vnd trant/ vnd stund auff vnd
gieng dauon/ also verachtet Esau
seine erstgeburt.

Das xxvj. Capitel.

So kam aber eyn tew

nung ins land/ über die vorige
so zu Abrahams zeiten war / vnd
Isaac zog zu Abimelech der Phi
listter König gen Gerar/ Da erschein
im der HERR/ vnd sprach/ Zuech
nit hinab in Egypten/ sonder bleib
in dem land/ das ich dir sage / Set
eyn frembling in diesem land/ vnd
ich wil mit dir sein/ vnd dich segnen
Denn dir vnd deinem samen wil
ich alle dise lender geben / vnd wil
meiner eyd besterren / den ich dein
nem vatter Abraham geschworen
habe/ vñ wil deinen samen mehren
wie die stern am himel/ vnd wil dei
nen samen alle dise lender geben/
Vnd durch deinen samen sollen als
le vöcker auff erden gesegnet wer
den/ darumb das Abraham meiner
stimm gehorsam gewesen ist/ vnd hat
gehalten meine rechte/ mein gebot/
meine waise vnd mein gesetz. Also

wonet Isaac zu Gerar/ vnd wenn
die leut am selben ort fragten von
seiner weib/ so sprach er/ sie ist mein
schwester/ Denn er forcht sich zu sa
gen/ sie ist mein weib/ sie möchte
mich erwürgen vmb Rebeca wille/
denn sie war schön von angesicht.

Als er nu eyn zeitlang da war/ sa
he Abimelech der Philister König
durchs fenster/ vnd ward gewar/
das Isaac scherzt mit seinem weib
Rebeca / Da rief Abimelech den
Isaac vnd sprach/ Eide/ es ist dein
weib/ wie hastu den gesagt / sie ist
mein schwester? Isaac antwort im/
Ich gedacht/ Ich möchte vielleicht
sterben müssen vmb iren willen. Ab
imelech sprach/ Warum hastu dich
vns das gethan? Es were leicht ge
schehen / das jemandt vom volck
sich zu deinem weib gelegt hette/
vnd hettest also eyn schuld vff vns
bracht. Da gebot Abimelech allern
volck vnd sprach/ Wer disen man
oder sein weib anset / der sol des
todts sterben.

Vnd Isaac seete im lande/ vnd
ertrug desselben jara gersten hunde
feltig/ den der HERR segnet im/ vñ
er ward eyn großer man/ gieng vñ
nam zu/ bis er fast groß ward/ das
er vñ güts hatte an kleynem vnd
großem vied vnd eyn groß gesind
Darumb neydeten in die Philister/
vnd verstoppfen alle brun die seins
vatters tnecht begrabe hatten zur
zeit Abraham seines vatters/ vnd
fülleten sie mit erden/ das auch Abi
melech zu im sprach/ Zuech vñ vns
denn du bist vns zu mechtig wor
den. Da zog Isaac von dannen/ vñ
schlug sein gezelt auff im grunde
Gerar/ vnd wonet alda/ vñ ließ die
wasser brun wñ vñ graben/ die sie
zu Abrahams zeiten seines vatters
gegraben hatten/ welche die Phi
listter verstoppfen hatten nach Abra
hams todt/ vnd nennet sie mit dem
selben namen/ da sie sein vatter mit
genant hatte / auch gruben Isaac
brun

Gen. 23 Knecht im grunde / vnd funden das selbs eyn brunn lebendiges wassers / Aber die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaacs / vñ sprach en / das wasser ist vnser. Da hies er den brunn / Essect / darumb das sie in da verhönet hatten.

Da griffen sie eyn ander brunn / da zankten sie auch über / darumb hies er in / Sitena / Da macht er sich von dannen / vnd griff eyn andern brunn / da zankten sie sich nie über darumb hies er in Achoboth / vñ sprach / Ni hat vns der HERR raum gemacht / vñ vns wachsen lassen im lände / Darnach zog er vñ dannen gen Bersaba.

Vnd der HERR erscheyn im in der selben nacht / vñ sprach / Ich bin deines vaters Abrahams Gott / vñ wil dich segnen / vnd deinen samen mehren vmb meines Knechts Abrahams willen / Da bauet er ey men altar daselb / vnd predigt von dem namen des HERRN / vñ rüchete daselbs sein hütten auff / vñ setze Knecht griffen daselbs eynen brunn.

Gen. 21 Vnd Abimelech gieng zu im von Gerar vnd Abimelech sein freind vñ Phicol sein feld kauptman / Aber

Jud. 11 Isaac sprach zu im / Warüß kompt ir zu mir? basset ir mich doch / vñ hab mich von euch getriben / Sie sprachen / Wir sehen nit lebenden augen / das der HERR mit dir ist / darumb sprachen wir / Es sol eyn eyd zwischen vns vñ dir sein / vñ wollen eynen bund mit dir machen / dz du vns feyn schade thust / gleich wie wir dich nicht angetastet haben / vñ wie wir dir nichts denn alles güte gethan haben / vñ dich mit friden zihen lassen / Du aber bist nu der gefegnete des HERRN / Da macht er in eyn mal / vñ sie assen vñ truncken / vñ des morgens früe funden sie auff / vñ schwur eydes dem andern / Vnd Isaac ließ

sie gehen / vñ sie zogen von im mit friden.

Desselben tages kamen Isaacs Knechte / vñ sagten im an von dem brunn / den sie gegraben hatten / vñ sprachen zu im / Wir haben wasser funden / vñ er nant in / Saba / das her heyst die stadt Bersaba bis auff den heutigen tag.

Das xxvij. Capit.

Da Esau vierzig jar

alt war / nam er zu weibe / Zu dieß die tochter Beribes Hebriter / vñ Basmath die tochter Elon / des Hebriter / die waren beyde seer bitter gegen Isaac vñ Rebeca.

Vnd es begab sich / da Isaac alt war / vñ das seine augen tunc efel wurden zusehen / vñ rief Esau seinem größern son / vñ sprach zu im / Mein son / Er aber antwort im Die bin ich / vñ er sprach / Sibe / ich bin alt worden / vñ weys nit wert ich sterben sol / So nim nu dein zew ge / Kdcher vñ bogen / vñ gehe vffs feld / vñ mach mir eyn willdoret / vñ mach mir eyn essen / wie ich gern hab / vñ bring mirs herein / das ich esse / das dich meine seele segne ehe ich sterbe.

Rebeca aber höret solche wort / die Isaac zu seinem son Esau sagt / vñ Esau gieng hin auffs feld / dz er eyn willdoret jaget / vñ beyms brecht / Da sprach Rebeca zu Isac / Ich hab geb. des deinen vatter reden mit Esau dein nem brüder / vñ sagen / bring mir eyn willdoret / vñ mach mir essen / das ich esse / vñ dich segne für dem HERRN ehe ich sterbe / So höre nu mein son meine stimm / was ich dich heys / Webe hin zu der herb / vñ hole mir zwey güte böcklin / dz ich deinem vatter eyn essen davon mache / wie ers gerne bart / das solt du deinem vatter hinc zu tragen / das er esse /

Das erst Buch

es esse/auff das er dich segne für sei nem todt.

Jacob aber sprach zu seiner m̄te der Rebecca/ Sibe/ mein br̄der Esau ist rauch vnd ich glatt/so mücht vilicht mein vatter mich begreiffē/ vñ wirt für im geacht/als ich in be eregen wolt/ vñ bracht über mich eyn fl̄ch vñd nicht eyn segnē/ Da sprach seine m̄tter zu im/der fluch sei auff mir mein son/gebordene in meiner st̄m / gehe vñd hole mir/ Da gieng er hin vñd holet / vñd bracht seiner m̄tter.

Da machte sein m̄tter eyn essen/ wie sein vatter gern hatte/ vñ nam Esaus jres grössern sons Pöliche kleyder/ die sie bei sich in hauff hat te/ vñd zoch sie Jacob an irem kley dern son/ Aber die fell vñ den b̄sch lin ehet sie im vñd seine benbe/ vñ wo er glatt war am halse / vñd gab also das essen mit brod / wie sie es gemacht hatte / inn Jacobs hands jres sons.

Vñd er gieng hinein zu seinem vatter vñ sprach/ Dein vatter/ Er ant wort/ Die bin ich / wer bistu/ mein son / Jacob sprach/ Ich bin Esau dein erk̄gebomer son / Ich hab ge zhan/ wie du mir gefagt hast / stehe auff/ setz dich/ vñd iss von meinem wilbbret / auff das mich deine seele segne/ Isaac aber sprach zu seine m̄ son/ Dein son/ wie hastu so bald fl̄ den/ Er antwort/ Der HERR dein Gott bescheret mich/ Da sprach Isac zu Jacob/ Teit erzū/ mein son/ das ich dich begreiffe / ob du seiest mein son Esau oder nit / Also trat Jacob zu seinem vatter Isaac/ vñ da er in begriffen hatte / sprach er/ Die st̄m ist Jacobs st̄m / aber die h̄nd sind Esaus h̄nde/ Vñ er k̄ndt in nit/ den seine h̄nde waren rauch wie Esaus seims br̄der h̄nde/ vñ segnet in.

Vñd sprach zu im/ Bistis mein son Esau? Er antwort/ ja ich bins/ Da sprach er / So bringe mir her/

mein son/ zu essen von deinem wilbbret/ das dich meine seele segne / Da bracht er es im/ vñd er ass/ vñd trug im auch wein hinein/ vñd er trancb Vñ Isaac sein vatter sprach zu im Kom her vñd küsse mich/ mein son Er trat hin zu vñ küsst im/ da roch er den geruch seiner kleyder/ vñd segnet in vñd sprach.

Sibe / der geruch meins sons ist wie eyn geruch des felds / das der HERR gesegnet hat/ Gott geb dir vñd tau des himels vñ von der fees tigkeyt der erden/ vñ Korn vñd weines die fülle / Vñ leker müssen die dienen/ vñd leut müssen die zu füsse fallen / Sei eyn herz über deine br̄der/ vñd deiner m̄tter k̄nder müssen die zu füsse fallen/ Der fluch sei wer die Ruchr/ Gesegnet sei/ woc dich segnet.

Als nun Isaac vollendet hatte den segn über Jacob/ vñd Jacob kamt hinaus gegangen war vñ set nem vatter Isaac / da kamt Esau sein br̄der/ von seiner jaget/ vñd machte an h̄ eyn essen/ vñ trug hinein zu seinem vatter / vñ sprach zu im/ Stehe auff mein vatter/ vñd iss von dem wilbbret meines sons/ das mich dein seele segne/ Da antwort im Isaac sein vatter/ Wer bistu? Es sprach / Ich bin Esau dein erk̄gebo mer son / Da entsagte sich Isaac über die maḡ seer vñd sprach/ Wer ist das? Ich bin der jeger/ her mit bracht hat/ vñd ich hab von allem gessen/ ehe du k̄mest vñd hab in gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

Als Esau diese red seims vatter h̄r/ schrey er laut/ vñd ward über die maḡ erbittert/ vñd sprach zu seinem vatter / Segne mich auch mein vatter / Er aber sprach/ dein br̄der ist k̄mnen mit list vñ hat dich segnen br̄weg/ Da sprach er/ Er h̄yft wol Jacob/ denn er hat mich zu zwey mal vntereteten / Deine erste geburt hat er dahin/ vñd sibe nis nimpe er auch meines segnē/ vñd

Heb. 28 Ec. 34

Ge. 27

Deb. 1

Deb. 1

Ec. 34

Heb. 28

Ec. 34

Ge. 27

Heb. 28

Sprache/Dassu mir dem Keynen segen fürbehalten.

Isaac antwort vnd sprach zu ihm Ich hab in zum herin über dich gesetzt / vñ alle seine brüder hab ich im zu knechten gemacht/Mit Korn vnd wein hab ich in versehen/ Was sol ich doch dir nu thun/Hein son? Esau sprach zu seinem vatter/ Hastu denn nur eynen segen mein vatter? Segene mich auch mein vatter/Vñ bñb auff seine stim vnd weynet/Da antwort Isaac sein vatter vñnd sprach zu ihm.

Heb. 12

Heb. 11

Ge. 28

Heb. 11

Ge. 33

Ge. 30

Da rieß Isaac seinem

son Jacob/vñ segnete in vñ gebot im vñ sprach zu ihm/Nimm nicht eyn weib von den töchteren Canaan/sonder mach dich vff/vñ zuech in Mesopotamiam zu Bethuel des n. r. mütter vater haus vñ nimm die eyn weib da selbs vñ den töchteren Laban deiner mütter brüder/Aber der almechtig Gott segne dich/vñ mach dich fruchtbar/vñ mehre dich dz du werdest eyn hauffen völeket vñ gebe die den segen Abrahams dir vñ deinem samen mit dir/das du besitzest das land/da du frembdling innen bist/das Gott Abraham gegeben hat / Also fertiget Isaac den Jacob/das er in Mesopotamia zoge zu Laban Bethuels son auß Syrien / dem brüder Rebeca seiner vñ Esau mütter.

Ge. 28
29

Ge. 28
29

Ge. 30
31

Ge. 48

Als nu Esau sahe/das Isaac Jacob gesegnet hatte/ vñ abgefertiget in Mesopotamiam/dz er daselbs eyn weib neme / vñ das in dem er in segnet/im gebor. vñ sprach / das solt nit eyn weib neme vñ den töchteren Canaan/vñ das Jacob seinem vatter vñ seiner mütter gehöret/vñ in Mesopotamiam zog/ sahe auch das Isaac sein vatter nit gern sahe die töchter Canaan/gieng er hin zu Ismael/ vñ nam über die weiber/die er zühör hatte / Mahalath die töchter Ismael/des sons Abrahams die Schwester Nebatoch zimm weib.

Aber Jacob zog auß von Bersaba/vñ reysete gen Haran / vñ kam an eyn ort/da bleyb er über nachts den die son war vñdgangen/ Vñ er nam eynen steyn des ortes/vñ legte in zu seinen haupt/vñ legte sich an dem selben ort schlaffe/Vñ im erwachen/vñ sibe. eyn leitter stünd auff erden / die rüret mit der spitzen an den himel/vñ sibe/die Engel Gottes stiegen hin auff vñ nid/ vñ die Re stünd obel drauff vñ sprach. Ich bin d Herz / Abrahams dem vatteres Gott vñ Isaacs Gott/das

Das xxviii. Capit.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das erst Buch

Land da du auff ligest / wil ich dir
vnd deinem samen geben / vnd dein
samen sol werden wie der staub auff
erden / vnnnd du solt außgebreytet
werden / gegen dem abent / morgen /
mittesnach vnd mittag / Vnd durch
dich vnnnd deinen samen sollen alle
geschlecht auff erden / gesegnet wer-
den / Vnd sibe / Ich bin mit dir / vnd
wil dich behüten / wo du hin zuehst
vnd wil dich nie lassen / bis das ich
thū / alles was ich dir gerede habe.

Da nu Jacob von seinem schlaf
auffwacht / sprach er / Gewislich ist
der HERR an diesem ort vnnnd ich
wuß nicht / vnd forcht sich vnnnd
sprach / Das muß eyn heylige stett
seyn / Denn die wonek gewislich Gort
vnd ist die pforte des himels / Vnd
Jacob stund des morgens frue vff
vnd nam den steyn / den er zu seinen
beynen gelegt hatte / vnnnd richtete
in auff / vnnnd goß ole oben drauff /
Vnd hieß die stett Beth-El / vorhin
hieß sunst die stad Lus.

Vnd Jacob thet eyn gelübde vnd
sprach / So Gort wird mit mir sein /
vnd mich behüten auff dem wege /
den ich reyse / vnd brod zu essen ge-
ben / vnd fleyder an zu zihen / vnnnd
mich mit frieden wider heym zu mei-
nem vatter bringen / so sol der Herr
mein Gort sein / vnd diser steyn / den
ich anffgericht habe / sol eyn Gottes
haus werden / vnnnd alles was du
mir gibst / des wil ich dir den zehens
den geben.

Das xxix. Capit.

Da hüb Jacob sein
fuß auff / vnd gieng in dz land
das gegen morgen ligt / vnnnd sibe
sich vmb / vñ sibe / da war eyn brun-
n auff dem feld / vnnnd sibe drey herd
schaf da bei / Denn von dem brun-
n mußten die herd trincken / vnnnd lag
eyn grosser steyn für dem loch des
brunn / vñ sie pflögten die herd alle

daselbs versamen / vnnnd den steyn
von dem brunloch wälzen / vnd die
schaf trincken / vnd erwarten als denn
den steyn wider für das loch an set-
ze stett.

Vnd Jacob sprach zu inen / Lie-
ben brüder wo seie jr her? Sie ant-
worten / wir seind von Haran / Er
sprach zu inen / kennet jr auch La-
ban den son Nabo? Sie antworten
wir kennen in wol / Er sprach / gebet
es im auch wol? Sie antworten / es
gebet im wol / vnnnd sibe / da kompe
sein tochter Rachel mit den schafen /
Er sprach / Es ist noch hoch tag / vñ
ist noch nit zett das vied einzutret-
en / trencket die schafe / vnnnd gebet
hin vnd weydet sie / Sie antworten
wir können nicht / bis das alle herd
zusamen gebracht werden / vnd wir
den steyn von dem brunnen loch wäl-
zen / vnd also die schaf trincken.

Als er noch mit inen reder / kam
Rachel mit den schafen jres vatters /
denn sie hütet der schaf / Da aber
Jacob sibe Rachel die tochter La-
bans seiner mütter brüder / vnd die
schafe Labans seiner mütter brüder /
erat er hin zu vñ wälzet den steyn
von dem loch des brunnen / vnnnd
trincket die schafe Labans seiner
mütter brüder / vnnnd küßet Rachel /
vnd weynet laut / vnd saget jr an /
das er jres vatters brüder were /
vnd Rebeca son. Da lieff sie vnd sa-
get jrem vatter an.

Da aber Laban höret von Jacob
seiner schwester son / lieff er im entgegen
vnd herget vnd küßet in / vñ
füret in in sein haus / Da erzeler er
im alle sache. Da sprach Laban zu
im / Wolan / du bist mein beyn vnnnd
mein fleisch. Vñ da er nu eyn mond
lang bei im gewest war / sprach La-
ban zu Jacob / Wie wol du mein
brüder bist / soltestu mir darumb
vmb sonst dienen? Sage an / was
sol dein lon sein? Laban aber hatte
zwo tochter / die eldest hieß Lea / vñ
die jüngste Rachel. Aber Lea hatte
eyn

eyn blidh geficht/Kabel war hüpfich
vnd schön. Vnd Jacob gewan die
Kabel lieb/vnd sprach/ Ich wil dir
siben jar vmb Kabel dein jüngste
tochter dienen. Laban antwortet/
Es ist besser/ ich gebe dir sie / denn
eynem andern.

Also dienete Jacob vmb Kabel
siben jar / vnd dachten in als wes
rens eyzele tage/ so lieb hatte er
sie. Vnd Jacob sprach zu Laban/
Gib mir nu mein weib/ denn die zeit
ist hie/das ich beilige. Da lach Laban
alle lent des orts/vnd machte
eyn hochzeit. Des abents aber nam
er seine tochter Lea/vnd bracht sie
in hinein/wis er lag bei jr / Vnd La
ban gabe seiner tochter Lea die Sil
pa jar magd.

Des morgens aber / Sibe/da war
es Lea. Vnd er sprach zu Laban/
Warumb hastu mir das gethan? Da
be ich dir nit vmb Kabel gedienet?
Warumb hastu mich denn betrogen?
Laban antwortet/Es ist nit sit in vn
sern land/das man die jüngste auß
gebe vor der eldesten / Dalt die se
wochen auß/so wil ich dir diese auch
geben/vmb den dienst / den du mir
noch andere siben jar dienen solt.
Jacob etet also/vnd hielt die woch
en auß. Da gabe in Laban Kabel
seiner tochter zum weibe/ Vnd gab
seiner tochter Kabel die Bilha zur
magd. Also lag er auch bei mit Ka
bel/vnd hatte Kabel lieber denn Lea
vnd dienete in fürer die and sibe jar

Da aber der HERR sabe / das
Lea vnder war / machet er sie
fruchtbar / vnd Kabel vnfruchtbar
Vnd Lea ward schwanger/vnd ge
bar eynen son / den hieß sie Ruben/
vnd sprach/ Der HERR hat ange
sehen mein ellend / Tu werde mich
mein man lieb haben/ Vnd ward
abermal schwanger/vnd gebar ey
nen son/vnd sprach / Der HERR
hat gebietet / das ich vnder bin/
vnd hat mir disen auch geben/ vnd
hieß in Simeon. Abermal ward sie

schwanger / vnd gebar eynen son/
vnd sprach/ Tu wird sich mein man
reiden zu mir thün / denn ich habe
in drei söne geboren / darumb hieß
sie in Leui. Zum vierden ward sie
schwanger / vnd gebar eynen son/
vnd sprach/ Tu wil ich dem HERR
KETT danken/ darumb hieß sie in
Juda/ vnd horet auff kinder zuge
boren.

Das xxx. Capit.

Da Kabel sabe / das

se dem Jacob nichts gebar/
weidet sie ire Schwester / vnd sprach
zu Jacob/Schaffe mir auch kinder/
wo nicht/so sterbe ich. Jacob aber
ward seer zornig auff Kabel/ vnd
sprach / Bin ich doch nit Gort / der
dir meines leibs frucht nicht geben
wil. Sie aber sprach / Sibe/da ist
meine magd Bilha/ lege dich zu jr/
das sie auff meinen schoos gebere/
vnd ich doch durch sie erbarret wer
de/ Vnd sie gab in also Bilha ire
magd zum weibe.

Vnd Jacob leget sich zu jr / Also
ward Bilha schwanger/vnd gebar
Jacob eynen son/Da sprach Kabel
Gort hat meine sache gerichtet/ vñ
mein stin erhdiet/ vñd mir eynen
son gegeben / darumb hieß sie in
Dan. Abermal ward Bilha Kabels
magd schwanger/vnd gebar Jacob
den andern son / Da sprach Kabel/
Gort hat es gewand mit mir vñd
meiner Schwester/vnd ich werde zu
zünor: thün vñ hieß in Naphthali

Da nu Lea sabe / das sie auff ges
horet hatte zu geboren/ nam sie ire
magd Silpa/ vnd gab sie Jacob zu
weib/ Also gebar Silpa Lea magd
Jacob eynen son / da sprach Lea/
Küstig/vnd hieß in Gad / Darnach
gebar Silpa Lea magd Jacob den
andn son/Da sprach Lea/wol mir/
denn mich werden selig preisen die
kinder/vnd hieß in Asser.

6 Ruben

Das erst Buch

Kaben gieng auß zur zeit der weyzen ärnd/ vnd fand Lilien vff dem felde / vñ bracht sie heymt selner mütter Lea / Da sprach Xabel zu Lea / Gib mir der lilien deines sons eyn teyl. Sie antwortet/ Das siu nicht genüg/das du mir meinen man genommen hast/vñ wilt auch die lilien meines sons nemen? Xabel sprach/Wolan/laß in dise nacht bei dir schlaffen vmb die lilien deines sons. Da nu Jacob des abends vñ selbe kam/gieng im Lea hinauf entgegen/vñ sprach/Bei mir soltu liegen/denn ich hab dich erkaufft vmb die lilien meines sons.

Vñnd er schlief die nacht bei jr/Vñnd Gott erhörte Lea / vñnd sie ward schwanger/vñnd gebar Jacob den fünfften son/vñnd sprach/Gott hat mir gelobnet/das ich meine magd meinem manne gegeben habe/vñnd hieß in Jsaßar. Aber mal ward Lea schwanger/vñnd gebar Jacob den sechsten son / vñnd sprach/Gott hat mich wol beraten. Nu wird mein man wider bei mir wonen/denn ich habe im sechs söne geboren/vñnd dies in Sebulon. Dar nach gebar sie eyn tochter/die hieß sie Dina.

Der HERR gedacht aber an Xabel/vñnd erhörte sie/vñnd machte sie fruchtbar/Da ward sie schwanger/vñnd gebar eynen son/vñnd sprach/Gott hat meine schmach von mir genommen/vñnd hieß in Joseph/vñnd sprach/Der HERR wolte mir noch eynen son dazu geben.

Da nu Xabel den Joseph geboren hatte/sprach Jacob zu Laban/Laß mich ziehen vñnd reysen an meinen ort vñnd in mein land/gib mir meines weiber vñnd meine kinder / dars umb ich dir gedienet habe / das ich ziehe/Deñ du weyßest/wie lang vñd erenlich ich dir gedienet hab. Laban sprach zu im/Kan ich nit gnade für deinen augen finden? Ich spüre / dz mich d' Herr segnet vñnd deine wille/

stirne dz lobn / dz ich dir geben sol. Er aber sprach zu im/Du weyßest wie ich dir gedient hab/vñ was du für vteb hast vnter mir/Du hast wenig ebe ich her kam/nu aber istis aufgebreyt in die menge/vñ d' HERR hat dich gesegnet vñ meinen willen/Vñ nu weñ sol ich auch mein hauf verforzen? Er aber sprach/Was sol ich dir den geben? Jacob sprach/Du solt mir nichts überal geben / sondern so du mir thürst wilt/ das ich sag/ so wil ich wider umb weyde vñ hüten deiner schaf.

Ich wil heut durch alle deine herde gehn / Vñnd thürst du alle fleckete vñ bundte schafe/vñ alle schwarze schafe vnder den leimern vñ ziegen besonders/ Was nu bund vñ fleck et fallen wirt/dz sol mein lobn sein so wird mir mein gerechtigkeit zuegen heilt od morgen/wen es kompt das ich meinen lobn von dir nemmen sol/also/das was nicht flecket oder bund / oder was auch schwarz sein wird vnder den leimern vñ ziegen das sei eyn diebsial bei mir.

Da sprach Laban/ sihe da/ es sei wie du gesagt hast / Vñnd sonderete des tags die spreckliche vñ bundte böcke/vñnd alle fleckete vñ bundte ziegen/wo nür was weißes drans war / vñnd alles was schwarz was vnder den leimern/vñnd thats vnder die hand seiner kinder / vñnd machte raum dreier tage reise weit zwischden im vñnd Jacob. Also weydet Jacob die übrigen herde Laban.

Jacob aber nam steb von grünen pappeln baum/baseln vñd castanien / vñnd schnelet weisse streiffe daran vñnd leget die steb / die er geschelet hatte / in die trenckrinnen / für die herde/die da kómen müssen zu trincken / das sie empfangen solten / wenn sie zu trincken kómen. Also empfangen die herde über den steben/vñ brachten spreckliche fleckete vñnd bundte. Da scheydet Jacob die leimern / was nit dz bundte vñnd

Ge. 34.

1. pe. 2.

3. re. 11.

Ge. 39.

vnd alles was schwarz war / vnd
 ehet sie zu hauffe vnter die herde
 Laban / Vnd machte im eyn eygen
 herde / die thet er nicht zu der herde
 Laban. Weñ aber der lauff der frũs
 linge herde war / legte er die siebe in
 die rinnen für die augen der herde /
 das sie über den steben empfiengen
 Aber in der spetlinger laufft / legte
 er sie nicht hinein. Also wurden die
 spetlinge des Laban / aber die frũe
 linge des Jacobs / Daber ward der
 man über die maas reich / das er viel
 schafe / megd vnd knechte / kameel
 vnd esel hatte.

Das xxxj. Capitel.

Vnd es kamen für in

die rede der kinder Laban / dz
 sie sprachen / Jacob hat alle vnsero
 vatters güte zu sich bracht / vnd vñ
 vnsero vatters güte / hat er solche
 reichthumb zu wegen bracht. Vnd
 Jacob sahe an das angesicht La-
 ban / vnd sahe / es war nicht gegen
 im / wie gestern vnd chegestern.

Vnd der HERR sprach zu Ja-
 cob / zeuch wider in deiner vatters
 land / vnd zu deiner freundschaft
 ich wil mit dir sein. Da sandte Ja-
 cob hin / vnd lies ruffen Kachel vnd
 Lea auff / vnd sie kamen mit
 sprach zu inen / Ich sehe ewers va-
 tters angesicht / das es nit gegen mir
 ist / wie gestern vñ chegestern / Aber
 der Gott meines vatters ist mit
 mir gewesen / vnd je wisset / das ich
 auß allen meinen freunden einwrem
 vatter gedienet habe.

Vnd er hat mich geteñsche / vnd
 mit jehen mal meinen lohn verens
 dert / aber Gott hat im nit gestattet
 das er mir schaden ehet. Wenn er
 sprach / die bundten sollen dein lohn
 sein / so trug die ganze herd bundte

Wenn er aber sprach / die sprenge-
 liche sollen dein lohn sein / so trug
 die ganze herde sprenge liche. Also
 hat Gott die güter ewers vatters

im entwand / vnd mit geben / Denn
 weñ die zeit des lauffs tũ / hñb ich
 mein augen vff / vnd sahe im traum
 Vñ sahe / die böck sprungen auff die
 sprenge liche / fleckete / vnd bundte
 herde. Vñ der Engel Gottes sprach
 zu mir im traum / Jacob. Vnd ich
 antwort / hie bin ich / er aber sprach /
 Heb vff dein ange / vñ sahe / die böck
 sprungen vff die sprenge liche / fleckete
 vnd bundte herde / denn ich habe
 alles gesehen / was dir Laban thue
 Ich bin der Gott zu Beth El / da du
 den stein gesalbet hast / vnd mit da
 selbs eyn gelübe gethan / Tu mach
 dich vff / vnd zeuch auß diesem lande
 vnd zeuch wider in das land deiner
 freundschaft.

Da antwortet Kachel vnd Lea /
 vñ sprachen zu im / Wie haben doch
 stein teyl noch erbe mehr in vnsero
 vatters hauf / hat er vns doch ge-
 halten als die frembden / denn er hat
 vns verkauft vnd vnser lohn ver-
 zeret / Darum hat Gott vnserm vat-
 ter erwardt seinen reichthumb / zñ
 vns vnd vnsern kindern. Alles nit
 was Gott dir gesagt hat / das eht.

Also machte sich Jacob auff / vnd
 lñb seine kinder vnd weiber auff ka-
 melen / vnd füret weg alle sein vieh
 vñ alle seine hab / die er zu Mesopo-
 tamia erworben hatte / das er kome
 zu Isaac seinem vater ins land Ca-
 naan. Laban aber war gangen sets
 ne herde zñscheren / Vnd Kachel stal
 tres vatters gögen. Also stal Ja-
 cob dem Laban zu Syrien dz berg
 damit das er im nit ansagt / das er
 flohe. Also floh er vñd alles was
 sein war / machet sich auff / vnd für
 über das wasser / vnd richte sich nach
 dem berge Gilead.

Am dritten tage wardt Laban
 angesagt / dz Jacob flohe / Vnd er
 nam seine brñd mit sich / vñ jagte im
 nach siben tag reyse / vnd erretet im
 auff dem berg Gilead. Aber Gott
 kam zu Laban dem Syrer im traum
 we des nachtes / vnd sprach zu im
 6 2 Dñs

Ge. 28.1

Ge. 30.1

2. re. 13

Ge. 31.2

Das erst Buch.

Hüte dich/ das du mit Jacob nicht anders redest denn freundlich. Vñ Laban nabet zñ Jacob. Jacob aber hatte seine hütten auffgeschlagen/ auff dem berg/ vñd Laban mit seinen brüderen / schlig seine hütten auch auff/auff dem berg Gilead.

Da sprach Laban zñ Jacob/Wz hastu gethan/das du mein berg gestolen hast / vñd hast meine töchter entfür/ als die durchs schwerdt gefangen weren? Warumb bistu heimlich geflohen / vñd hast dich weg gestolen/vñd hast mirs nit angesagt/ das ich dich hette geleytet mit reuden / mit singen/mit pauken vñd harpffen/vñd hast mich nicht lassen meine kinder vñd töchter küssen/ Du hast tödlich gethan/vñd ich hette mit Gottes hülf / wol so viel macht dz ich euch künd libels thū/ aber evers vatters Gott hat gesert zñ mir gesagt/Hüt dich/das du mit Jacob nicht anders den freündlich redest/Vñd weil du den ja woltest ziehen/vñd sehnest dich so fast nach deines vatters hauss / warum hastu mir meine Götter gestolen?

Jacob antwort vñd sprach zñ Laban/ Ich forchte mich/du würdest deine töchter von mir reissen. Bei welchem aber du deine Götter findest/her sterb sie für vnsern brüdern/Such das deine bei mir/vñd nimm hin. Er wuste aber nicht das sie Rabel gestolen hatte. Da gieng Laban in die hütte Jacob vñd Lea/ vñd her beyde megde / vñd fande nichts / vñd gieng auß der hütten Lea in die hütten Rabel. Da nam Rabel die Götzen vñd legt sie vñd ter die straw der Kameel/vñd sagt sich drauff. Laban aber betastet die ganze hütte/vñd fand nichts. Da sprach sie zñ irem vater/Mein herzürne nicht/ denn ich kan nicht auff stehen gegen dir/denn es gehet mir nach der frauen weise. Also fand er die götzen nit/wie fast er sücht.

Vñd Jacob ward zornig/ vñd

schalt Laban / vñd sprach zñ im/ Was hab ich mishandelt oder gesündiget / das du so auff mich erzürnet bist? du hast alle meinen hausrade befrist/was hastu deines hausrades funden/lege es dar/ für mein vñd deinen brüder/ dz sie zwen schon vns beyden richten/zwenzig jar bin ich bei dir gewesen / deine schafe vñd ziegen sind nicht vnfruchtbar gewesen/die widder beyner herde / hab ich nie gessen/wz die töchter zürissen / bracht ich dir nicht/ ich musse es bezahlen/du forderst es von meiner handt / es vor mir deo tags oder des nachts gestolen/Deo tags verschmacht ich vor birge/ vñd deo nachts vor frost/vñd thurste nicht schlaffen.

Also habe ich zwenzig jar in deinem hause gedienet/vierzeihen vñd deine töchter / vñd sechs vñd deine herde / vñd hast mir mein lohn zehen mal verendert/wo nit der Gott meines vatters der Gott Abraham vñd die forcht Isaac / auff meiner seiten gewesen wer / du bettest mich leer lassen stehen / Aber Gott hab mein elend vñd erbeyt angesehen / vñd hat dich gestern gestraft.

Laban antwort vñd sprach zñ Jacob/Die töchter sind meine töchter vñd die kinder sind meine kinder / vñd die herde sind meine herde / vñd alles was du siehest / ist mein / was kan ich meinen töchtern heit / oder iren kindern thun/die sie geboirn haben? So kome nu / vñd laß vns eyren bund machen/ich vñd du / der eyn zeugnüß sei zwischen mir vñd dir. Da nam Jacob eynen steyn vñd richtet in auff zñ eynem mal / vñd sprach zñ seinen brüder/Leset sieyn auff. Vñd sie namen die steyn vñd machten eynen hauffen / vñd assen auff dem selben hauffen. Vñd Laban hieß in Jegar Sabadutha/ Jacob aber hieß in Gilead.

Da sprach Laban/ Der hauffe sei heute zeuge zwischen mir vñd dir

30f. 22

Le. 22

Ge. 29

30f. 23

30f. 24

Jos. 22
34.
 (Daber heyst man in Gilead) vnd sei eyne warte/ Den er sprach/ Der DXXX sehe daren zwischen mir vnd dir / wenn wir von eynander kommen/ wo du meine töchter beleydigest/ oder werder darzu nemest/ Es ist die keyn mensch mit uns/ si ke aber/ Wore ist der zeitige zwischen mir vnd dir. Vnd Laban sprach weiter zu Jacob/ Sibe / das ist der hauff/ vnd das ist das mal/ das ich auffgerichtet hab zwischen mir vnd dir/ Der selb hauff sei zeitige/ vnd das mal sei auch zeuge/ wo ich her über fare zu dir / oder du her über ferest zu mir/ über disen hauffen vñ mal/ zu beschedigen/ Der gott Abraham/ vnd der Gott Nabor/ vnd der Gott irer vätter sei richter zwischen uns.

Gen. 32
 Vnd Jacob schwur im bei der forcht seines väters Isaac / Vnd Jacob opfferte auff dem berge/ vñ lnd seine brüder zum essen/ Vnd da sie gessen hatten / blieben sie auff dem berge über nacht. Des morgens aber stünd Laban früe auff küffet seine kinder vnd töchter/ vnd segener sie/ vñ zog hin vñ kam wider an seinen ort. Jacob aber zog seinen weg/ vnd es begegneten im die Engel Gottes. Vnd da er sie sahe/ sprach er/ es sind gottes heere vnd biez die selbigen stet / Wasas nam.

Das xxxij. Capitel.

Jos. 24
 Jacob aber schicket boten für im her zu seinem brüder Esau ins land Sir / in der gegend Edom/ vnd befall inen/ vñ sprach/ Also sager meinem herren Esau/ Dein knecht Jacob lege die sagen/ Ich bin bei Laban aussen geweest/ vnd bin bis her vnder den frembde gewesen/ vnd habe rinder vnd esel/ schafe/ knecht vnd megde. Vnd hab auß gesand dir meinem herren anzü

sagen/ das ich gnade für deinen augen finde.

Die boten kamen wider zu Jacob vnd sprachen / Wir kamen zu deinem brüder Esau/ vñ er zeiticht dir auch entgegen mit vierhundert man. Da forcht sich Jacob seer/ vnd im ward bang/ vnd reylet das volck das bei im war/ vnd die schafe/ vnd die rinder/ vnd die kameel in zwey heere/ vñ sprach/ So Esau kömpt vff dz eyne heer vnd schlegt es/ so wird das übertige entrennen.

Gen. 31
 Weiter sprach Jacob/ Gott meines väters Abraham / Gott meines väters Isaac / DXXX der du zu mir gesagt hast/ Seuch wider in dein land/ vñ zu deiner freunde schaffe/ ich will dir wol thun / Ich bin zu geringe aller harnberzige keyt vnd aller trewe/ die du an deo nem knecht gethan hast (Denn ich hatte nicht mehr denn disen stabe/ da ich über disen Jordan gieng/ vñ nu bin ich zwey heer worden) Ers rette mich vñ der hand meines brüders/ von der hand Esau / denn ich fürcht mich für im/ das er nie Forme / vñ schlage mir die mütere sampt den kindern/ Du hast gesagt Ich wil dir wol thun vñ deinen samen machen/ wie den sand am meer/ den man nicht zelen kan für der menge.

Vnd er bleyb die nacht da/ vñ nam von dem dz er fürdanden hats te/ geschenck seinem brüder Esau/ zwey hundert ziegen/ zwentzig böcke/ zwey hundert schafe/ zwentzig widder/ vñ dreißig zeugende kameel mit iren füllen/ vierzig hie/ vñ zehen farren/ zwentzig eseln mit zehen füllen/ vnd etet sie vnter die hand seiner knechte/ ja cyn herd sonderlich/ vnd sprach zu inen/ Gehet her vor mir hin/ vñ laffet raum zwischen eyner herde nach der ander/ Vñ gebot de ersten/ vñ sprach.

Wenn die mein brüder Esau begegnet vñ dich fraget / Wen ges

Und er sprach/ las uns fort zies
 hen vnd reysen/ ich wil mit dir zies
 ben. Er aber sprach zu jm / Mein
 herz/du erkennest/ das ich zarte kin
 der bei mir hab/dazü gros vñ klein
 vñch/das noch jung ist/wenn sie ey
 nen tag überreiden würden/wurde
 mir die ganze herde sterben / Mein
 herz/ ziehe für deinem knecht hin/
 Ich wil meilich hinach treiben/dar
 nach das vñch vñ die kinder gehn
 kunden / bis das ich kome zu mein
 herin/in Geir.

Was sprach/So wil ich doch bei
 dir lassen erliche vom volck/dz mit
 mir ist. Er antwortet/ Was ist von
 D nsten z las mich nür gnad für mei
 nem herin finden. Also zog das tas
 ges Esau widerumb seines weg
 gen Geir/ Vnd Jacob zog gen Su
 chor/vñ daret jm eyn hauf vñnd
 machet jetsam vñch hütten / der da
 heysst die stet Sichoth.

Darnach zog Jacob gegen Sas
 lem/zü der stad Sichem/die im lan
 de Canaan ligt / nach dem er auß
 Mesopotamia komen war/vñnd ma
 chet sein läger für der stad/vñ kauf
 fet eyn stück ackers von den kinden
 Jos 24 ren Demoz des vatters Sichem/
 vñ hundert groschen/ Daselbs rich
 tet er seine hütten auff/vñnd rief
 Job 4 daselbs eyner Altar zu /vñnd rief
 an den namen des starcken Gottes
 Israel.

Das xxxiiij. Cap.

Da aber Lea tocht
 Ge. 30. ter/die sie Jacob geboren hatte
 gieng erantz/die tochter des landes
 12. 13 zusehen. Da die sahe Sichem De.
 mops son des Deuters/ her des lan
 des her: war/nam er sie / vñnd bes
 schluff sie/vñnd schwedet sie / vñnd
 sein herz hing an jr/vñnd hatte die
 diene lieb/vñnd redet freundlich mit
 jr/ Vñ Sich sprach zu sein vater
 Demoz/nimm mir dz meidlin zu weib
 Da Jacob erfür/dz seine tochter Di

na geschickel war/vñ seine sön war
 mit dem vñch aff dem feld/vñ Ja
 cob schweyg bis das sie kamen. Da
 gieng Demoz: Sichem vatter her
 auß zu Jacob/mit jm zu reden/ In
 des kamen die sön Jacob vom fel
 de/vñnd da sie es hörten / verdros
 die männer/vñ wardt seer zornig/
 dz er eyn narbeyt an Israel began
 gen/ vñ Jacobs tochter beschluffen
 hatt/den das war nür rechte gethane

Da redt Demoz: mit jr vñ sprach
 Meins sons Sichems herz sehnet
 sich nach ewer tochter/liebet/geben
 sie jm zum weib / besreundet euch
 mit vñ/gebte vns ewig tochter/vñ
 nemet jr vnser tochter/vñnd wone
 bei vns/das land sol euch offen sein
 wonec vñ werbet vñ arbeytet diin
 nen. Vñ Sich sprach zu jem vab
 ter vñ brüder/ Laßt mich gnade
 bei euch finden/ was jr mit sagt/dz
 wil ich geben/ forderet nür getreid
 von mir/moz: gengab vñ geschenck/
 ich wils geben/wie jr heisset/ ge
 bet mir nür die diene zum weib.

Das antwortet Jacobs sön dem
 Sichem vñnd seinem vatter Demoz/
 vñnd redten betrieglich/ darumb dz
 jr Schwester Dina geschendet war/
 vñnd sprachen zu jnen/Wir komen
 das nür thün/das wir vnser Schwe
 ster eynem vnbeschnitten man ges
 ben/ Den das wer vns eyn schande
 doch dan wollen wir euch zu will
 sein/so jr vns gleich werdet/vñnd al
 les was männlich vnder euch ist/bes
 schnitten werde/den wollen wir vn
 ser tochter euch geben/vñnd eiuwer
 tochter vns nemen / vñnd bei euch
 wonen/vñnd eyn volck sein/Wo jr
 aber nür willigen wöllet euch zübes
 schneiden/so wollen wir vnser toch
 ter nemen vñnd dauon ziehen.

Die rebe gesiel Demoz: vñnd sein
 son wol / vñ der Jüngling verzoch
 nicht solchs zu thün / denn er hatt
 lust zu der tochter Jacob / vñnd ea
 war herlich gehalten über allen in
 seims vatters haufe. Da sahen
 c 4 sic 13

Das erst Buch

Die na/Demo: vnd sein son Sichem vnder der stadthor: vnd redten mit den bürgern der stad/ vnd sprachen D Dife leute seind frehsam bei vns/ vñ wollen im land wonen vñ werben/ so ist nu das land weit vñfangen/ vñ wollen vns ire töchter nemen vñ inen vnser töchter geben. Aber Denn wollen sie vns zu willen sein das sie bei vns wonen / vñnd eyn volck mit vns werden / wo wir als les was männlich vnter vns ist/ bes schneiden/ gleich wie sie beschnitten sind/ jr viech vnd güter vñnd alles was sie haben / wird vnser sein/ so wir nur in zu willen werde/ das sie bei vns wonen.

Vnd sie geborchten dem Demoi vnd Sichem seinem son/ alle die zu seiner stadthor: auß vnd ein gieng en/ vnd beschnitten alles was männlich war/ das zu seiner stad auß vñ ein gieng. Vnd am driten tage/ da sie es schüriget/ namen die zwen söne Jacob / Simeon vñnd Leui her Jud: Dina brüder/ eyn jeglicher sein schwert/ vñnd giengen inn die stad ehürstiglich/ vnd erwürgeten alles was männlich war / vnd erwürgeten auch Demoi: vnd seinen son Sichem mit der scherpfte des schwertes/ vñ namen ire Schwester Dina auß dem hause Sichem/ vnd giengen dauon. Ge: 49

Da kamen die söne Jacob über die erschlagene/ vnd plunderten die stad/ darüß das sie haeten ire schwester geschendet/ vnd namen ire schaffe/ rinder/ esel vñnd was in der stad vnd auß dem felde war / vñnd alle ire habe/ alle kinder vnd weiber nammen sie gefangen/ vñnd plunderten alles was in den heusern war.

Vñnd Jacob sprach zu Simeon vnd Leui/ Ir habes zügerichte/ das ich stincke für den einwonern dieses lands/ den Cananitern vnd Pherezitern/ vñ ich bin eyn geringer haufte/ Wenn sie sich nu versamen über mich/ so werden sie mich schlagen/ also werde ich vertilget sampt mei

nem haufe . Sie antworteten aber/ Goltten sie denn mit vnser schwester/ als mit eyner hüren handeln?

Das xxxv. Cap.

Vnd Gott sprach zu

Jacob/ Mach dich auff / vñnd zueh gen BethEl/ vñnd wone daselbs/ vnd mache daselbs eynen Altar dem Gott/ vñ dir erscheyn/ da du stohest für deinem brüder Esau. Da sprach Jacob zu seinem haufe/ vñnd zu allen die mit im waren/ Thut von euch die fremden Götter/ so vnter euch seind/ vñnd reinit get euch/ vnd endert ewere kleyder/ vñnd laßt vns auff sein/ vñnd gen BethEl ziehen/ das ich daselbs eynen Altar mache dem Gott/ der mich erhöret hat/ zur zeit meins trüßfals/ vñnd ist mit mir gewesen auff dem wege/ den ich gezogen bin.

Da gaben sie ihm alle frembde Götter / die vnter iren henden waren/ vñnd ire orenringe/ Vñnd er vergrub sie vnder eyne Liche die neben Sichem stünd / vñnd sie zogen auß/ Vñnd es kam die forcht Gottes über die stede die vñmber lagen/ da sie den sönen Jacob nicht nach sageten. Also kam Jacob gen Lus im land Canaan/ die da BethEl heysse sampt alle dem volck / das mit im war/ vñnd bawet daselbs eynen Altar/ vñnd hieß die stet El BethEl/ darumb das im daselbs Goet offenbare war / da er stohete für seinem brüder.

Da starb Debora vñ Rebecca am me / vnd ward begraben vnter BethEl/ vñnder der eichen/ vñnd ward genennet die Klag etche.

Vñnd Gott erschein Jacob aber mal / nach dem er auß Mesopotamia komen war/ vñnd segenet in/ vñ sprach zu im / Du heisest Jacob/ aber du solt mit mich Jacob heissen sondes

Ge. 32. 3. Ne 18

Mat. 1.

Ge. 28.

Ge. 31.

Ge. 35.

Act. 4

Ge. 48

Die. 4

Ge. 49

2. 10. 16. Ge. 30

Ge. 36

sonder Israel solten heysen / Vnd also heysen man in Israel.
 Vnd Gott sprach zu ihm / Ich bin der Almedchtige Gott / sei fruchtbar vnd mehre dich / vñ vöcker erbanffen sollen von dir kómen / vñ Kónige sollen auß deinen lenden kómen / vñ das land das ich Abrahams vñ Jsaac gegeben habe / wil ich dir geben / vñ wilts deinem samen nach dir gebé. Also sñd: Gott auff von ihm / vñ dem ort / da er mit ihm geredt hatte. Jacob aber richtete eyn steynern mal auff an dem ort / da er mit ihm geredt hatte / vñ goss TrancKopffer daruff / vñ begoss in mit öle. Vnd Jacob hieß den ort / da Gott mit ihm geredt hatte / BethEl.

Vnd er zog von BethEl / vñ da er noch eyn feld wegs war / von Ephrath / da gebar Rachel / vñ es kam sie hart an über der geburt / Da es jr aber so saur ward in der geburt / sprach die wechmutter zu jr / Schreie dich nicht / denn disen son wirstu auch habé. Da jr aber die secht außgieng / das sie sterben müste / hieß sie in Ben Oni / aber sein vatter hieß in Ben Jamin. Also starb Rachel / vñ ward begraben an dem wege gen Ephrath / die nu heysst BethLehem. Vnd Jacob richtete eyn mal auff über jrem grab / dasselb ist das grabmal Rachel bis auff disen tag. Vnd Israel zog auß / vñ richtete eyn heuhten auff jenseid dem thurn Epher.

Vnd es begab sich / da Israel in dem lande wone / gieng Ruben hin vñ schließ bei Bilba seines vatters hebsweib / Vnd das kam für Israel. Es hatte aber Jacob zwölff söne. Die söne Lea waren dise / Ruben der erstgeborn son Jacob / Simeon / Leui / Juda / Jasschar / vñ Sebulon / Die söne Rachel waren Joseph vñ Ben Jamin. Die söne Bilba Rabels magdt / Dan vñ Neptali. Die söne der Gilpa Lea magdt / Gad vñ Asser.

Das sind die söne Jacob / die im geboren sind in Mesopotamia. Vnd Jacob kam zu seinem vatter Isaac gen Hamre in die hauptstad / die da heysst Hebron / da Abraham vñ Jsaac frembdinge imen gewesen sind. Vnd Jsaac ward hundert vñ achtzig jar alt / vñ ward krank vñ starb / vñ ward versarret zu seinem volck / alt vñ des lebens jar / vñ seine söne Esau vñ Jacob begruben in.

Das. xxxvi. Cap.

Dies ist das geschlecht

Esau / her da heysst Edom / Esau nam weiber von den töchteren Canaan / Ada die tochter Elons des Hethiters / vñ Ahalibama die tochter des Ana / die neffe Zibeons des Hethiters / vñ Basmath / Jsmuels tochter / Nebatochs schwester. Vnd Ada gebar dem Esau Eliphas. Aber Basmath gebar Reuel / Ahalibama gebar Jehus / Jaelam vñ Korah. Das sind Esaus kinder / die im geboren sind im land Canaan.

Vnd Esau nam seine weiber / seine vñ töchter / vñ alle seelen seines hauses / seine habe vñ alles vieh mit allen gütern / so er im lande Canaan erworben hatte / vñ zog in eyn land von seinem brüder Jacob / Denn jr habe war zu groß / das sie nit kunden bei eynander wonen / vñ das land / darinn sie frembding waren / mocht sie nit ertragen für der menge jres viehs. Also wone Esau auff dem gebirge Seir / Vnd Esau ist der Edom.

Dies ist das geschlecht Esau / vñ dem die Edomiter her kómen auff dem gebirge Seir / Vnd so heissen die kinder Esau / Eliphas der son Ada Esaus weib / Reuel der son Basmath Esaus weib. Eliphas seie aber waren dise / Thema / Omar

Ge. 28
Ge. 31
Ge. 32
Ge. 33
Ge. 34
Ge. 35
Ge. 36

Ge. 27
Ge. 28
Ge. 29
Ge. 30
Ge. 31
Ge. 32

Das erst Buch

Ge. 36. Sepho/ Zaehalls vnd Kenas/ vnd
 Thimna war eyn Knechtweib Lis-
 phas Esaus son / die gebar im A-
 malek. Das sind die kinder von A-
 da Esaus weib. Die kinder aber Re-
 guel sind dise/ Nabath/ Serab/ Sa-
 ma/ Wisa / das sind die kinder von
 Basmath Esaus weib. Die kinder
 aber von Abalibama Esaus weib/
 der rochter des Ana der neffe Zibe-
 ons/ sind dise/ die sie dem Esau ges-
 bar/ Zeus/ Jaclan/ vnd Korab.

Das sind die fürsten vnder den
 C kindern Esau/ Die kinder Eliphas
 des ersten sons Esau waren dise/
 Der fürste Themam/ der fürste Sa-
 mar/ der fürste Sepho / der fürste
 Kenas/ der fürste Korab/ der fürste
 Zaeham/ der fürste Ambleck/ das
 sind die fürsten vñ Eliphas im lan-
 de Edom/ vñ sind kinder von der
 Ada.

Vñnd das sind die kinder Reguel
 Esaus sons/ Der fürst Nabath/ der
 fürst Serab/ der fürst Samma/ der
 fürst Wisa / das sind die fürsten vñ
 Reguel im lande der Edomiter/ vñ
 sind kinder von der Basmath Es-
 saus weib.

Das sind die kinder Abalibama
 Esaus weib / Der fürst Zeus/ der
 fürst Jaclan/ der fürst Korab/ dz sind
 die fürste / von Abalibama d roch-
 ter des Ana/ Esaus weib/ Das sind
 Esaus kinder/ vñnd sie fürsten/ Es-
 ist der Edom.

D Die kinder aber von Seir des Ho-
r. pa. 1 ritten der im lande wonete/ sind dise
 Loeban/ Sobal/ Zibeon/ Ana/ Diso
 Ezer vnd Dizan / das sind die fürs-
Ge. 35. ten der Horiten/ kinder des Seir im
 lande Edom / Aber des Loebans
 kinder waren dise/ Hori vñ Heman
 Vñ Loebans Schwester hieß Thim-
 na.

Die kinder von Sobal waren di-
Ge. 29 se/ Alvan/ Manabath/ Ebal / Se-
 pho vnd Onam. Die kinder von Zi-
 beon waren/ Aia vñnd Ana/ das ist
 der Ana / der in der wüsten maule

pferde erfand/ da er seines vatters
 Zibeon esel hütete. Die kinder aber
 Ana waren/ Dison vñ Abalibama
 das ist die rochter Ana.

Die kinder Dison waren/ Heman
 Laban Jetzian vñd Charan / Die
 kinder Ezer waren/ Diban / Seas
 wan/ vñd Akan / Die kinder Dison
 waren D; vñd Aran.

Die sind die fürsten der Horiten/
 Der fürst Loeban/ der fürst Sobal/
 der fürst Zibeon/ der fürst Ana/ der
 fürst Dison/ der fürst Ezer/ d fürst
 Dizan/ Das sind die fürsten der Ho-
 riten/ die regiert haben im land Seir.

Die Könige aber/ die im lande E-
1. pa. 3 dom regiert haben/ ehe denn die kin-
 der Israel Könige hatten/ sind dise.
 Bela war König in Edom/ eyn son
 Beor / vñd seine stadt hieß Dinba-
 ba. Vñ da Bela starb/ ward König
 an seine statt Jobab / eyn son Se-
 rah von Bazra / Da Jobab starb/
 ward an seine statt König Husan/
 auß der Themantter land/ Da Hu-
 san starb/ ward König an seine statt
 Hadad/ eyn son Bedad/ der die Ma-
 dianter schlug auff der Moabiter
 felde / vñnd seine statt hieß Avith/
 Da Hadad starb/ regiert Salma vñ
 Masref / Da Salma starb / wardt
 Saul König von Rehoboth an was-
 ser / Da Saul starb / ward an seine
 statt König Baal Hanan / eyn son
 Achboi / Da Baal Hanan Achbois
 son starb/ ward an seine statt König
 Hada/ vñd sein stat hieß Pagu/ vñ
 sein weib hieß Metabeel eyn toch-
 ter Matred vñnd rochter Gesahab.

Also heysen die fürsten von Es-
 sau/ in jren geschlechtern/ Sichern vñ
 namen/ Der fürst Thimna / d fürst
 Alva/ der fürst Jetzeb/ der fürst
 Abalibama/ der fürst Ela/ der fürst
 Pinon/ der fürst Knas / der fürst
 Themam/ der fürst Gubzar/ d fürst
 Magdiel/ der fürst Jeam/ Das sind
 die fürsten in Edom/ wie sie gewo-
 net haben in jrem erb lande/ vñnd
 Esau ist der vatter der Edomiter.

Das

Das xxxvij. Cap.

Jacob aber wonet im

lande / da sein vatter frembbs
ling innen war / nemlich im lande
Canaan / Vnd dz sind die geschlech-
te Jacob / Joseph war sibenjehen
jar alt / da er eyn hitte des viechs
ward mit seinen brüder / vnd der
Knabe war bei den kunderen Bilba
vnd Silpa seines vatters weibern /
vnd bracht für jren vatter / wo eyn
böf geschrey wider sie war. Israel
aber hatte Joseph lieber denn alle
seine kinder / darumb das er in im
alter gezeitiget hatte / vnd machet
im eynen bundten roet.

Da nu seine brüder sahen / das in
jr vatter lieber hatte denn alle sei-
ne brüder / waren sie in sein / vnd
bündten in feyn freündlich wort
zu spreche / Daz in hatte Joseph eyn
mal eynen traum / vnd saget seinen
brüder dar von. Da wurden sie in
noch feinder / denn er sprach zu jnen
Hörer / lieber / was mir doch getreii
met hat / Nicht danck t / wir bundten
garben auff dem felde / vnd meine
garbe richtet sich auff vnd stund /
vnd ewer garben vmbher neygeten
sich gegen meiner garben / Da sprach
den seine brüder zu in / Soltestu
vnsfer König werden / vnd über vns
herrschen / Vnd wurden in noch sein-
der vmb seines traums vnd seiner
rede willen.

Vnd er hatte noch eynen andern
traum / den erzehlet er seinen brü-
dern / vnd sprach / Gehet / ich hab
noch eynen traum gehabt / Nicht
Dauchte / die Sonne vnd der Mond /
vñ eilff sterne neygeten sich für mir.
Vnd da das seinem vatter vnd sei-
nen brüder gesagt ward / straffe in
sein vatter / vnd sprach zu in / Was
ist das für eyn traum / der dir ges-
träumet hat / Sol ich vñ deine mit-
ter vnd deine brüder kometen / vnd
dich anbetten ? Vnd seine brüder

nebeten in / Aber sein vatter beftel-
te dise wort.

Da nu seine brüder hin giengen
zu weyden das vied jres vatters
in Sich / sprach Israel zu Joseph /
Hören nit deine brüder des vieds
in Sichem ? Poss ich wil dich zu in
senden. Er aber sprach / Die bin ich.
Vnd er sprach / Gebe hin vnd sibe /
obs wol siebe vmb deine brüder / vñ
vmb das vied / vnd sage mir wider
wie sichs beth. Vñ er sandte in auß
dem tal Hebron / das er gen Sich-
em gieng.

Da fand in eyn man / das er jers
glang auff dem felde / der fraget in /
vnd sprach / Wer suchest du ? Er ant-
wertet / Ich suche meine brüder /
lieber / sage mir an / wo sie hüten.
Der man sprach / Sie sind von danc-
nen gezogen / denn ich hörte das sie
sagten / laßt vns gen Dothan gehn.
Da folget Joseph seinen brüder
nach / vnd fand sie zu Dothan.

Als sie in nu sahen von ferne /
ehe denn er nahe bei sie kam / schlie-
gen sie an / das sie in rüden / vnd
sprachen vnder eynder / Gehet
erret mer kompt daber / so kompt
nu / vnd laßt vns in erwürgen / vnd
in eyne grüben werfen / vnd sagen
Lyn böses tkler hab in gefressen /
so wird man sehen / was sein treu-
me sind.

Da das Ruben höret / wolt er in
vñ jren händen erretten / vñ sprach
Lasset vns in nit rüden / Vnd wolt
er sprach Ruben zu jnen / Der gies-
set nit blüt / sonder werffet in in die
grüben / die in der wüsten ist / vnd
legt die hand nicht an in. Er wolt
in aber auß jrer hand erretten /
das er in seinem vatter wider
breche.

Als nu Joseph zu seinen brüde-
ren kam / zogen sie in seinen roet
mit dem bundten roet auß / den er
an hatt / vñ namen in vñ wosfen in
in eyn grübl / aber die selbige grübe
was

Gene.
32.mat 23
marc.12
Lu. 20

Ge. 42

1098

war leer vnd kein wasser darinnen vnd sazten sich nider zu essen / In des haben sie ire augen auff / vnd sahen eynen hauffen Ismaeliter kommen von Gilead / mit iren Kamelen / die trugen wurtz / Balsam vñ Oyrphen / vñ zogen hinab in Egypten.

Da sprach Juda zu seinen brüdern Was hilffts ons / das wir vnsern brüder erwürgen vnd sein blüt verbergen? Kompt laßs ons in den Ismaeliten verkauffen / das sich vnser hände nicht an im vergreiffen / den er ist vnser brüder / vnser fleysch vñ blüt. Vnd sie geborchten im. Vnd da die Madianiter die Kauffleute für über reyseten / zogen sie in her-

Be. 7. auf auß der gräben / vnd verkaufften in den Ismaeliten vmb zwensig silberling / die brachten in in Egypten.

Als nu Ruben wider zur gräben kam / vnd fand Joseph nicht darsien / zu reys er sein kleyd / vnd kam wider zu seinen brüdern / vñ sprach Der Knabe ist nit da / wo sol ich hin? Da namen sie Joseph rock / vnd schlachteten eynen zigenbock vnd tünckelt be rock im blüt / vñ schickten brüchten rock hin / vnd lieffen in iren vatter bringen / vnd sagen / Di sen haben wir funden / sihe / obs deines sons rock sei oder nicht.

Er kennet in aber / vnd sprach / Es ist meins sons rock / Eyn böse thier hat in gefressen / Eyn reissend thier hat Joseph zerrissen. Vnd Jacob zureys seine kleyder / vnd leget eynen sack vmb seine lenden / vnd erüge leyde vmb seinen son lange zeit / Vnd alle seine söne vnd edelster traten auff / das sie in erdten / aber er wolte sich nicht erdten lassen / vnd sprach / Ich werde mit leyden hin vnter faren in die gräben / zu meinem son / Vnd sein vatter besweynet in.

Aber die Madianiter verkaufften in in Egypten dem Potiphar des Pharao hofweyßer.

Es begab sich vñ die

selben zeit / das Juda hinab zog von seinen brüdern / vnd eber sich zu eynem man von Odollam / der hieß Hira / Vnd Juda sahe daselbs eynes Cananiters mans tochter den hies Sina / vnd nam sie. Vnd da er sie beschleiff / ward sie schwanger vnd gebar eynen son / den hieß er Jer. Vnd sie ward aber schwanger / vnd gebar eynen son / den hies sie Onam. Sie für fort / vnd gebar eynen son / den hieß sie Sela. Vnd er war zu Chesib / da sie in gebar.

Gen. 36

Vnd Juda gab seinem ersten son Jer / eyn weib / die hieß Thamar / Aber er war böse für dem HERRN / darumb eddte in der Wirt Da sprach Juda zu seinem son Onan / Lege dich zu deines brüders weib / vnd nim sie zur eh / das du deinem brüder samen erweckest / Aber da Onan wuste / das der same nicht sein eygen sein solt / wenn er sich zu seines brüders weib leget / lieff ers auff die erden fallen / vnd verderbets / auff das er seinem brüder nicht samen gebe / Das gestel dem HERRN übel / das er thut / vñ eddret in auch.

De. 26

Da sprach Juda zu seiner schuss Thamar / Bleyb eyn widwin in deines vatters haus / bis mein son Sela groß wirdt / den er gedachte / Will leicht möcht er auch sterben / wie seine brüder. Also gieng Thamar hin vnd bleyb in irs vatters hause. Da nu vil tage verlauffen waren / starb des Sina tochter Judas weib Vnd nach dem Judas außgetretet hatte / gieng er hinauff sein schaf zu scheren gen Thimnath / mit seinem hirtten Hira von Odollam.

Gen. 38

Da ward der Thamar angefaßt / Sihe / dein schweber gebet hinauff / gen Thimnath seine schaf zu scheren / Da leget sie die widwin kleyd

vñ

von sich/die sie trägt/schleiert vnd verbüllet sich / vnd sagte sich für die thür herauf an dem wege gen Thimnath / Denn sie sahe das Gelaß das groß worden / vnd sie war im nicht zum weib gegeben.

Da sie nu Juda sahe/meynet er/es were eyn hüre / denn sie hatte jr angesicht verdeckt / vnd macht sich zu jr am wege / vnd sprach / Lieber laß mich bei dir ligen / denn er wußte nit / das seine schnür were. Sie antwortet / Was wiltu mir geben / das du bei mir ligest? Er sprach / Ich wil dir eyn zigenbock von der herd senden. Sie antwortet / So gib mir eyn pfand / bis das du mirs sendest. Er sprach / Wiltu für eyn pfand / das ich dir gebe? Sie antwortet / Deinen ring vnd deinen sedel vnd deinen stab / den du in den händen hast. Da gab ers jr / vnd lag bei jr /

12. 28
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

12. 28
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

Juda aber sandte den zigenbock durch seinen hirten von Odollam / das er das pfand wider bolet von dem weib / Vnd er fand sie nicht. Da fraget er die leute des selbigen orts / vnd sprach / Wo ist die hüre / die aussen am wege saß? Sie antwortet / Es ist keyn hüre da gewesen. Vnd er kam wider zu Juda / vñ sprach / Ich hab sie nicht funden / da zu sagen die leute des selben orts / es sei keyn hüre da gewesen. Juda sprach / Sie hats jr / Sie kan vns doch ja nicht schande nach sagen / denn ich hab den bock gefandt / so hastu sie nicht funden.

Über drei monden ward Juda angesagt / Dein schnür Thamar hat geschret / daß si sibe / sie ist von hures rei schwanger worden. Juda sprach / Dinget sie herfür / ds sie verbiand werde. Vñ da man sie herfür bracht / schicket sie zu jrem schweber / vñ sprach / Du dem man bin ich schwän

ger / des diß ist / vñ sprach Kenekas auch / wes der ring vñnd der sedel vñnd der stab ist? Juda erkantds / vñ sprach / Sie ist gerechter denn ich / denn ich habe sie nicht gegeben mit nem son Gela / Doch beschietß er sie nicht mehr.

Vnd da sie geberem solt / wurden zwilling inn jrem leibe erfunden / Vnd als sie jertz gebav / gab sich eyn ne hand herauf. Da nam die webe mütter vñ band eynen roten faden darumb / vnd spricht / Der wird der erst herauf kommen. Da aber der seine hand wider hinein zoch / kam sein brüder herauf / Vnd sie sprach / Warum ist vñnd deinen willen eyrs fach gerissen / Vnd man hieß in Pes rez / Darnach kam sein brüder herauf / der den roten faden vñnd seine hand hatte / vñ man hieß in Serach.

Das xxxix. Capitel.

Joseph ward hinab in

Egypten gefüret / vñnd Potte phar eyn Egyptischer mann des Pharas hofmeyster / kauft in von den Ismaeliten / die in hinab brachten / Vnd der HERR war mit Joseph / dz ereinglückseliger ma ward vñnd war in seines herin des Egypters haufe / Vnd sein heri sahe / das der HERR mit im war / dann alles was er that / da gab der HERR gliück zu durch in / also das er graude fand für seinem herin / vñnd sein diener ward / der setz ihn über sein hauf / vñnd alles was er hatte / that er vnter seine hände / Vnd von der zeit an / da er in über hauf vñnd alle seine güter gesetzt hatte / segnete der HERR des Egypters hauf / vñnd Josephs willen / vñnd war etwel segen des HERRN in allem / was er hatte zu haufe vñnd zu selbe darumb ließ ers alles vnter Josephs händen / was er hatte. Vnd

Das erst Buch

er hatte nichts davon/ denn nur dz
K. 1. 16. bieder/das er aß. Vnd Joseph war
schön vnd hüpfich von angesicht.

Vnd es begab sich nach diesem ge-
schicht/ das seines herin weib jr au-
gen auff Joseph warff/ vnd sprach
Schlafe bei mir. Er wegete sich
aber/vnd sprach zu jr/ Sibe/ mein
herz weys nicht was im hause ist/
vnd alles was er hat/ das hat er
vnder meine hende gethan/ Vnd
hat nichts so gros in dem hause/dz
er für mir verholen habe/ on dich/
denn du bist sein weib/ Wie solt ich
denn nu cyn solch groß übel thun/
vnd wider Wort sündigen? Vnd sie
kreyb folche wort gegen Joseph
täglich/Aber er geborhet jr nicht/
das er bei jr schlieffe/ noch vmb sie
were.

Es begab sich der tage cynen/ das
Joseph in das haus gieng/ sein ge-
schweff zu thun/vnd war feyn men-
sche vom gesinde: des hause dabet
vnd sie erwischet in bei seinem kleyd
vnd sprach/ Schlafe bei mir/ Aber er
ließ das kleyd in irer hand/vnd flo-
he/vnd lieff zum hause heraus. Da
sie nu sahe/ das er sein kleyd in irer
hand ließ/ vñ hinaus entflohe/ rieß
sie dem gesinde im hause/vñ sprach
zu inen/ Sehet/ er hat vns den
E. dreischen man erein gebracht/ das
er vns zu schanden mache. Er kam
zu mir herein/ vnd wolt bei mir
schlafen/ Ich rieß aber mit lauter
stim/vnd da er hörte/das ich cyn
geschrey machte vnd rieß/ da ließ
er sein kleyd bei mir/vnd flohe/vnd
lieff hinaus.

Vnd sie legt sein kleyd neben sich
bis sein Herz heym kam/vnd saget
zu im eben die selben wort/ vnd
D sprach/ Der Ebreisch knecht/ben du
vns herein bracht hast/kam zu mir
erein/vñ wolt mich zuschanden mach-
en/ Da ich aber cyn geschrey mach-
te/vñ rieß/da ließ er sein kleyd bei
mir/vñ flohe hinaus. Als sein herz
höret die rede seines weibs/ die sie

im saget/vnd sprach/ Also hat mit
dem Ebreischer knecht gethan/vnd
de er seer zornig.

Da nam in sein herz/vnd leget in
in ein gefengniß/ da des Königs ge-
fangen inen lagen/Vnd er lag als
da im gefengniß. Aber d. H. E. X. X.
war mit im/ vnd heyget sein huld
zu im/vnd ließ in gnade finden für
dem ampeman über das gefengnis
niß/das er im onter seine hand be-
sah/ alle gefangnen im gefengniß
auff das alles was da geschach/
durch in geschehen müste/ denn der
ampeman über das gefengniß sa-
he/das der H. E. X. X. mit im war/ us
allem dz vnder seinen händen war/
vñ das der H. E. X. X. glück dazzu gab
was er that.

Das xl. Capitel.

Vnd es begab sich/

darnach/ dz sich verständiget
der ampeman über die schenck des
Königs zu Egypten/ vñ der amp-
man über die becker/an irer herin
dem Könige zu Egypten/Vñ Pha-
rao ward zornig über sie/ vnd ließ
sie setzen in des hofmeysters hause
in ein gefengniß/ da Joseph gefang-
en lag/ Vnd der hofmeyster setze
Joseph über sie/das er inen dienet/
Vnd lassen etliche tage.

Vnd es träumet inen beyden/
dem schencken vnd becker/in eynes
nacht/ cynem jeglichen cynen eyge
traum/Vnd eynes jeglichen traums
harte seine bedeutung. Da nu des
morgens Joseph zu inen hinein ka-
m/ vñ sahe/das sie traurig waren/ fra-
get er sie/vnd sprach/ Warum seyt
ir heut so traurig? Sie antwo-
ten/ Es hat vns geträumet/ vnd habert
niemand/der es vns außlege. Jos-
eph sprach/ Auflegen gehdrt gotz
zu/erzelet mirs doch.

Da erzelt d. Schenck sein traum
Joseph/vñ sprach zu im/ Mir hat
geträumet/ das cyn weinsock für
mich

Das xli. Capitel.

mir were/der hatte drei reben/ vnd er grünete/wie das vnd blüete/ vnd seine drauben wurden reiff/ Vñ ich hatte den becher Pharaos in meiner hand/ vnd nam vnd zündete sie in den becher/ vñ gab den becher Pharaos in die hand.

Joseph sprach/ Das ist die bedeutung/ Drei reben/ sind drei tag/ über drei tag wird Pharaos dem haubt erheben/ vñ dich wird an dein ampt stellen/ das du im den becher in die hand gebest/ nach der vorigen weiß da du sein schenck warst/ Aber geschehe meiner/ wenn dir wol geht vñnd thū barmhertigkēy an mir/ das du Pharaos erinnerst/ by er mich auß diesem kausē färe/ Den ich bin auß dem lande der Egipten beyms lich gestolen/ dazu habe ich auch alhie nichts gethan/ das sie mich eins gesetzt haben.

Da der Becker sahe/ das die bedeutung güte war/ sprach er zu Joseph/ Wir hat auch geträumet / Ich trüge drei gekochten Körbe auß meinem haubt/ vñ im obersten Korbe allerley gebäck speise des Pharaos/ Vñnd die vögel aßen auß dem Korbe auß meinem haubt.

Joseph antwortet vñnd sprach/ Das ist die deutung / Drei Körbe/ sind drei tage/ vñ nach dreien tagen wird dir Pharaos deinen kopff erheben/ vñ dich an galgen hengen/ vñ die vögel werden dein fleysch von dir essen.

Vñ es geschach des dritten tags/ da begieng Pharaos seinen jar tag/ vñ er machte eyn malzeit allen seinen knechten/ vñ erhüb das haubt des obersten schencken / vñnd das haubt des obersten beckers vñter seinen knechten/ vñnd setzet den obersten schencken wid zu seinē schenck ampt/ das er den becher reychet in Pharaos hand / Aber den obersten becker ließ er hengen/ wie inen Joseph gebenter hatte. Aber der oberste schenck gedacht nit an Joseph/ sonder vergas sein.

Vñnd nach zweyen jar

ren hatte Pharaos eyn traum Wie er stünde am wasser/ vñnd sehe auß dem wasser stetgen sieben schöne fette rinder/ vñnd giengen an der weyde im grase/ Nach disen sahe er ander sieben rinder auß dem wasser auß stetgen/ die waren bestich vñnd mager/ vñnd traten neben die rinder an das vfer am wasser vñnd die bestichen vñnd magere strassen die sieben schönen fette rinder / Da erwachet Pharaos.

Vñnd er schließ wider ein/ vñnd im traumet abermal/ Vñnd sahe/ das sieben ähern wüchsen auß eynem haubt me vol vñnd dicke / Darnach sahe es sieben dünne vñnd versengte ähern außgehen/ Vñnd die sieben mager ähern verschlungen die sieben grosse vñnd volle ähern/ Da erwachet Pharaos/ vñnd sahe/ das eyn traum ware Vñnd da es morgen ward / war sein geyst betrübt / vñnd schicket auß/ vñnd ließ ruffen alle Warsager in Egipten vñnd alle Weissen/ vñnd erzölet inen seine treume/ Aber da was keyner/ der sie dem Pharaos deutens kundten.

Da redet der oberste schenck zu Pharaos/ vñnd sprach/ Ich gdeek heit an meine sünde/ da Pharaos zornig ward über seine knecht/ vñnd mich mit dem obersten becker ins gefengnis legt/ ins hofmeysters haus/ Da traumet vns beiden in eynen nacht eynem jeglichen sein traum / des deutung in betriff/ Da war bei vns eyn Egiptischer jungling/ des Hofmeysters knecht/ dem er zelet vns vñ er deutet vns vñsere treume/ eynem jeglichen nach seinem traum/ Vñnd wie er vns deutet / so ist es ergangen/ Den ich bin wider an mein ampt gesetzt/ vñnd ebener ist gebendet.

Da sandte Pharaos hin/ vñnd ließ Joseph ruffen / vñnd ließ in auß

Das erst Buch

dem loch/ Vnd er ließ sich bescheren
vñ zoch andere fleyder an/ vñ kam
hinin zu Pharao. Da sprach Pharao
zu jm / Mir hat eyn traum ges
traumet/ vñ ist niemand/ der in deis
sen kan / Ich hab aber gebiet von
dir sagen/ wenn du eynen traum hō
rest/ so lausiu in deuten. Joseph
antwortet Pharao vnd sprach/ Dē
sche bei mir nicht/ Aber Gott wirt
doch Pharao gūtes weiffagen.

E Pharao saget an zu Joseph/ Mir
traumet/ ich stund am ofer bei dem
wasser / vñnd sahe auß dem wasser
steigen siben schöne fette rinder/
vñ giengen an der weyde im gras
Vnd nach inen/ sahe ich ander siben
dürre / heflliche vñ magere rinder
heraus steigen / Ich habe inn ganz
Egypten lande nicht so hefllich ges
sehen/ Vnd die siben mager vñ hefl
liche rinder frassen auff die siben er
sten fetten rinder / Vñnd da sie die
hinem gefressen hatten / mercket
mans nicht an inen / das sie die ges
fressen hatten/ vñnd waren hefllich/
gleich wie vorhin/ Da wachet ich
auff.

Vñnd sahe abermal inn meinem
traum/ siben ähern vñ eynem haln
wachsen/ voll vñ dicke / Darnach
giengen auff siben dürre ähern/ dünn
re vñ versenget/ vñ die siben dünn
re ähern verschlungen die siben
dicke ähern/ Vnd ich hab den War
sagern gesagt/ aber die Könens mir
nicht deuten.

D Joseph antwortet Pharao/ Bey
de treume Pharao sind eynerley
Gott verkündiget Pharao/ was er
für hat / Die siben schöne rinder/
sind siben jar/ vñnd die siben gūte
ähern / sind auch siben jar / Es
ist eynerley traum. Die siben mage
re vñ heflliche rinder/ die nach ihe
nen auffgestigen sind/ das sind siben
jar/ Vnd die siben magere vñ vers
sengete ähern/ sind siben jar theure
zeit/ das ist nu / das ich gesage habe
zu Pharao/ das Gott Pharao zeyo
get/ was er für hat.

Sibe/ siben reiche jar werden kom
men in ganz Egypten land / vñnd
nach den selben werden siben jar
theure zeit kommen/ das man vergef
sen wirt aller solcher fülle inn E
gypten lande / vñnd die theure zeit
wird das land verzeren / das man
nichts wissen wirt von der fülle
im lande/ für der theuren zeit / die
hernach komme / denn sie wirt fast
schwer sein. Das aber dem pharao
zum andern mal getraumet hat/ be
deut/ das solchs Gott gewislich vñ
eilend thun wirt.

Nū sehe Pharao nach eynem ver
sendigen vñnd weisen man/ den er
über Egypten land sehe / vñnd
schaffe/ das er amptleute verordne
im lande/ vñnd neme den fünften in
Egypten lande in den siben reichen
jaren / vñnd samle alle speise der gū
ten jar die kommen werden/ das sie
getreyde auff schütten / in Pharao
kornbeuser zum vorrat in den sechs
ten/ vñnd verwarens/ auff das man
speise verordnet finde dem lande
in den siben theuren jahren/ die über
Egypten land kommen werden / das
nicht das land für hunger verderb.

Die rede gefiel Pharao vñnd als
len seinen knechten wol/ vñnd Pharao
sprach zu seinen knechten / Wie
künden wir eynen solchen man fins
den/ inn dem der geyst Gottes set?

Vñnd sprach zu Joseph / Weil dir
Gott solches alles hat kund gethan
ist keyner so verstendig vñnd weise
als du. Du solt über mein huf sein
vñ deinem wort sol alle mein volck
gehorsam sein/ alleyne des Königs
lichen stils wil ich höher sein denn
du/ Vnd sprach/ Sibe/ ich habe dich
über ganz Egypten land gesetzt/
Vnd that seinen ring von seiner
handt/ vñnd gab in Joseph an sein
hand / vñnd fleydet in mit weißer
seiden/ vñnd hieng in eyn gülden ke
ten an seinen hals / vñnd ließ in auff
dem andern wagen faren/ vñnd ließ
vor jm her auß ruffen / Der ist des
landes

6
U. 45

f
Dan. 2
ps. 104
Act. 70

147

landes Vatter / Vnd sezt in über ganz Egypten land.

Vnd Pharao sprach zu Joseph / Ich bin Pharao / on deinen willens soll niemant seine hand oder seine fuß regen in ganz Egypten land / Vnd nennet in / Den heymlichstent Nat / Vnd gab im eyn weib Asuath die tochter Potiphera des Priesters zu On. Also zog Joseph auß das land Egypten zu besehen. Vnd er war dreissig jar alt / da er für Pharao stund / Vnd süß auß von Pharao / vnd 309 durch ganz Egypten land.

Vnd das land thet also die siben reichen jar / vnd samleten alle speise der siben jar / so im lande Egypten waren / vnd ebaten sie in die stete / Was für speise auff dem selbe eyner jeglichen stat umbher wüchsa das thaten sie hinem / Also schüttert Joseph das getreyde auff / über die mas vil / wie sand am meer / also dz er auff hiet zuzelen / denn manns fundt nicht zelen.

6
Ge. 42
Vnd Joseph wurden zween söne geboren / ehe denn die theire zeit kam / welche gebor im Asuath Potiphera des priesters zu On tochter vnd hieß den ersten / Manasse / denn Gott (sprach er) hat mich lassen ver gessen alles meines vnglücks / vnd meines vatters hant / Den andern hieß er / Ephraim / den Gott (sprach er) hat mich lassen wachsen in dem lande meines ellends.

7
316.7
Da nu die siben reiche jar vmb waren im Egypten / da stengen an die siben theuren jar zukomen / da Joseph von gesagt hatte / Vnd es ward eyne theuring in allen lande / Aber in ganz Egypten landt war brodt / Da nu das Egypten lande auch hunger leyd / schrey das volck zu Pharao vmb brodt. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern / Geset her hin zu Joseph / was euch der sa ger das ehne. Als nu im ganzen lande theuring war / thet Joseph

allenthalben vordrauffe auff / vnd verkauffte den Egyptern / denn die theuring ward ye leger ye grösser im lande. Vnd alle land famen in Egypten zu kauffen bei Joseph / denn die theuring war gros in allen landen.

Das xli. Capit.

Da aber Jacob sahe /

das getreyde in Egypten vil war / sprach er zu seinen sönen / Wischet jr euch lang vmb / Ehe / ich hore es set in Egypten getreyde vil / zietet hinab vnd kaufft vns getreyde / das wir leben vnd nit sterben. Also zogen hinab zehen brüder Joseph / das sie in Egypten getreyde kaufften / denn Ben Jamin Josephs brüder lies Jacob nicht mit seinen brüdern zehen / denn er sprach / Es möchte im eyn vnfall beegenen.

Also kamen die kinder Israhel gedreyd zu kauffen / sampt andern / die mit inen zogen / denn es war im lande Canaan auch theur. Aber Joseph war der Regent im lande / vnd verkaufft getreyde allem volck im lande. Da nu seine brüder zu im kamen / fielen sie für im nider zu erden vff jr antlit / Vnd er sahe sie an / vnd kante sie / vnd stellet sich fremdd gegen sie / vnd redet hart mit inen / vnd sprach zu inen / Wo her kompt jr? Sie sprachen / Aus dem land Canaan speise zu kauffen. Aber wiewol er sie kante / kante sie in doch nit.

Vnd Joseph gedacht an die treume / die im von inen getreumet hatten / vnd sprach zu inen / Ich seide kundtschaffter vnd seide komet zu sehe / wo das land offen ist. Sie antworten im / Neyn / meyn her / deine knechte sind komet spise zu kauffen. Wie sind alle eynes mans söne / wie sind redlich / vnd deine knechte sind nit kundtschaffter gewesen. Er sprach zu inen / Neyn / sonder jr seide

2
A
Acl. 77

3
56. 77

d. 70

f
Dan. 2
pf. 104
Act. 70

Das erst Buch,

Ge. 43. Kommen zu besehen / wo das Land ofmit getreyde füllete / vñnd jr geld
 fen ist. Sie antworten im / Wir deine
 knechte sind zwölff brüder eynes
 mans / Sone im lande Canaan / vñnd
 der jüngst ist bei vnserm vatter / es
 ber der eyne ist nit mehr fürhanden

Joseph sprach zu inen / Das ist
 das ich euch gesagt habe / Kundschaft
 ter seid jr / Daran wil ich euch prüff
 fen / Bei dem leben Pharaons / jr
 solt nit von dannen komen / es kom
 denn her ewer jüngster brüder / Gen
 det eynen vnter euch hin / her ewin
 brüder hole / jr aber solt gefangen
 sein / Also wil ich prüffen ewer rede /
 ob jr nit warbeyt vmbgehet ober
 nicht / denn wo nicht / so seid jr / bei
 dem leben Pharaons / Kundschafts
 ter . Vñnd lies sie bei samen verwas
 ren drei tage lang.

Ge. 44. Am dritten tage aber sprach er
 zu inen / Wolt jr leben / so thut also
 denn ich fürchte Gotz / Geid jr red
 lich / so laßt ewer brüder eynen ge
 bunden liegen in ewrem gefengnis /
 jr aber ziehet hin / vñnd bringet beym
 was jr gekaufft habt für den hanz
 ger / vñnd bringet ewern jüngsten brü
 der zu mir / So wil ich ewern wort
 en glauben / das jr nit sterben müß
 set / Vñnd sie thaten also.

Sie aber sprachen vnterinander /
 Das haben wir an vnserm brüder
 verschuldiget / das wir sahen die
 angst seiner seelen / da er vns siehet
 vñnd wir woltten in nicht erlözen /
 darßib kompt nu diese trübsal über
 vns. Ruben antwort inen vñnd spr
 che / Saget ichs euch nicht / da ich
 sprach / Versündiget euch nit an dem
 Knaben / Vñnd jr woltet nicht hören
 Nu wirdt sein blut gefordert.

Ge. 43. Sie wußten aber nicht / das Jos
 seph verständig / den er redet mit inen
 durch eynen Dolmetschen. Vñnd er
 wandt sich von inen / vñnd weynet.

Ge. 43 Da er nu sich wider zu inen wandt
 vñ mit inen redet / nam er auß inen
 Simeon / vñnd band in für seyn augē
 vñnd that befehl / das man ire secke

wider gebe / eynem jeglichen in sein
 nen sack / das auch zerung auff die
 reyse. Vñnd man that inen also.

Vñnd sie liden ire wach / auff ire
 esel / vñnd zogen von dannen . Da as
 ber eyner seinen sack auff that / das
 er seinem esel fürter gebe in der her
 berge / ward er gewar seines gelbs
 das oben im sack lag / vñ sprach zu
 seinen brüder / Mein geld ist mit
 wider worden / sibe / in meinem sack
 ist es. Da empfien inen jr hertz / vñnd
 erschrocken vnterinander / vñ spr
 chen / Warum hat vns Gott das
 gethan ?

Da sie nu beym kamen zu irem
 vatter Jacob ins land Canaan / sag
 ten sie im alles / was in begegnet
 war / vñnd sprachen / Der man / der
 im lande herz ist / rehet hart mit
 vns / vñnd hielt vns für Kundschaft
 ter des lands / Vñda wir antwortē /
 Wir sind redlich / vñnd nit Kundschaft
 ter gewesen / sond zwölff brüder vn
 sero vatters / son eyner ist nit mehr
 für handen / vñnd der jüngst ist noch
 heutigs tags bei vnserm vatter im
 lande Canaan / Sprach er zu vns
 Daran wil ich mercken / das jr rede
 lich seid / Eyne ewer brüder laßt
 bei mir / vñ nemet die noteriffte für
 ewer hauf / vñnd ziehet hin / vñnd
 bringet ewern jüngsten brüder zu
 mir / so mercke ich / das jr nit Kunds
 chafter / sonder redlich seid / so wil
 ich euch auch ewern brüder geben /
 vñnd müget im land werken.

Vñnd da sie die secke außschütten
 fanden eyn jeglicher sein bündel
 gelbs in seinem sack / Vñnd da sie sa
 hen / das es bündel jres gelbs was
 ren / sampt irem vatter / erschrocken
 sie.

Da sprach Jacob jr vatter / **Ge. 43**
 berandtet mich meiner kinder / Jos
 seph ist nicht mehr für handen / Si
 meon ist nicht mehr für handen /
 Den Jamin wolt jr hin nemen / Es
 gehe alles über mich . Ruben ant
 wortet

wortet seinem vatter vnd sprach/
Wenn ich dir in nichte wider bringe
so erwirge meine zweien söne / gib
in nur in meine hand / ich wil in dir
wider bringen. Er sprach / Mein
son sol nit mit euch hinab stehen/
denn sein brüder ist todt / vnd er ist
alleyn libet bliben/wenn in eyn vn-
fal auff dem wege begegnet/ da jr
auff reysset / würdet jr mein grab
bar mit schmerzen inn die grüben
bringen.

Das xliij. Capitel.

Die theurung aber

druckte das land / vnd da es
verzeret war/was sie für getreyde
auf Egypten gebracht hatten/
sprach jr vatter zu inen/ Siehet wie
der hin vnd kaufft vns eyn wenig
speise. Da antwortet im Juda / vñ
sprach/ Der man band vns dz hart
em/vnd sprach/ Jr solt mein ange-
sicht nicht sehen/ es sei denn eurer
brüder mit euch. Jhs nu/das du
vnsern brüder mit vns sendest / so
wollen wir hinab ziehen / vnd die
zu essen kauffen/ Jsa aber / das du
in nicht sendest/ so ziehen wir nicht
hinab/ denn der man hat gesagt zu
vns/ Jr solt mein angesicht nicht se-
hen/eurer brüder sei denn mit euch.

Israel sprach / Warumb habt jr
so libel an mir gethan / das jr dem
man ansagt/ wie jr noch eyne brü-
der habt/Sie antworten/ Der man
forschert so genau nach vns vnd
vnser freundschaft/vnd sprach/
Lebt einer vater noch/ habt jr auch
noch eyne brüder? Da sagten wir
im/wie er vns fraget. Wie künden
wir wissen / das er sagen würde/
Dinget eyne brüder mit bernide
Da sprach Juda zu Israel seinem
vatter/Las den kaben mit mir zie-
hen / das wir vns auff machen vnd
seyen/vnd leben/ vnd nit sterben/

beyde wir vñ du vnd vnser kindlin/
Ich wil bürg für in sein/von mein
händen soltu in fordern / wenn ich
dir in nit wider bringe vnd für bet-
ne augen stelle / so wil ich mein le-
ben lang die schuld tragen/Deñ wo
wir nit betten verzoget/weren wir
schon wol zwey mal wider kommen.

Da sprach Israel jr vatter zu
inen/ Wais es denn ja also sein / so
thut/ vnd nemet von des landes
besten früchter inn eurer seele/vñ
bringet dem manne geschenck hin-
ab/eyn wenig balsam / vnd honig
vnd wartz/vnd cyrhen/vnd Dav-
teln/vnd mandeln/ nemet auch an-
der geld mit euch/ vnd das geld/dz
euch oben inn euren secken wider
worden ist/bringet auch wider mit
euch/ vileicht ist eyn jehumb da ge-
schehen/dazu nemet euren brüder
macht euch auff / vnd kommet wider
zu dem manne. Aber der Altmehr-
ge Wots gebe euch harnberigte eyt
für dem manne / das er euch lasse
enweren andern brüder vnd Den-
Jamin/ Jd aber mus sein wie eys-
ner / der seiner kinder gar beraubet
ist.

Da namen sie dise schencke vnd
das geld zwifeltig mit sich vnd
Den Jamin/ machten sich auff / 308
gen inn Egypten/vñ traten für Jo-
seph. Da sahe sie Joseph mit Den-
Jamin/ vnd sprach zu seinem haus-
halter/ Füre dise männer zu haufe/
vnd schlachte vnd richte zu / denn
sie sollen zu mittag mit mir essen/
Vnd der man tbat/wie im Joseph
gesagt hatte/vnd füret die männer
inn Josephs hauf.

Sie forchten sich aber / das sie inn
Josephs hauf gefüret wurden/ vñ
sprachten / Wir sind hiehin gefüret
vmb des geldes willen/das wir uns
vnsern secken vorbitt weyd funden
haben/dz ers auff vns bringe/ vnd
felle eyn vreyll über vns/damit es
vns neme zu eygen knechten sampt
vns
d 2 vñ 308

Das erste Buch

D In fern eseln / darumb traten sie zu
Josephs haushalter / vnd redten
mit im für der hauss thür / vnd
sprachen.

Ge. 42 Mein herr / wir sind vorhin erab
gezogen speise zu kaufen / vnd da
wir in die herberge kamen / vnd uns
sere seck auff theeren / sihe / da war
eynes iglichen geld oben in seinem
sack / mit völligen gewichte / darumb
haben wirs wider mit vns bracht /
haben auch ander geld mit vns er-
ab bracht / speise zu kaufen / wir wis-
sen aber nit wer vns vnser geld in
vnser seck gesteckt hat.

Er sprach aber / Gehabt euch
wol / scheidt euch nit / ewer Gott vn-
ser vatters Gott hat euch eyne
schar gegeben in ewer secke / einwer
gelb ist mit worden / Vnd er füret
Simeon zu inen erantz / vnd füret
sie in Josephs hauss / gab inen was-
ser / das sie ire füß wuschen / vn gab
inen eseln fütter. Sie aber berey-
ten das geschenck zu / bis das Jos-
eph kam auff den mitag / denn sie
hatten gehört / das sie daselbs das
brodt essen sollten.

Da nu Joseph zu hause eingieng
brachten sie im zu hause das ges-
chenck inn iren händen / vnd fielen
für im nider zur erden / Er aber
grüßet sie freundlich / vnd sprach /
Gehet es erwid vater de alte wol /
von dem jr mir saget / lebt er noch

Ge. 42 Sie antworten / Es gehet deinem
Fnechte vnserm vatter wol / vnd le-
bet noch / Vnd neygeten sich / vnd
fielen für im nider.

Vnd er hüß seine augen auff / vnd
sah seine brüder Ben Jamin sei-
ner mütter son / vnd sprach / Ist dz
ewer jüngster brüder / da jr mir vö-
sagetet / Vnd sprach weiter / Gott

Ge. 42 3. 16. 3. sei dir gnedig mein son . Vnd Jos-
eph eilte / denn sein hertz entb. ande
im gegen seinem brüder / vnd suchte
wo er weynete / vnd gieng in sein
Kammerlin / vnd weynet daselbs.

Ge. 45 Vnd da er sein angesicht gewaschen
hatte / gieng er erantz / vnd hielt
sich fest / vnd sprach / Leget brodt
auff.
Vnd man trüg im besonders vff /
vnd inen auch besonders / vnd den
Egyptern / die mit im assen / auch
besonders / Denn die Egypter dörf-
ten nicht brodt essen mit den Ebres-
ern / Denn es ist eyn gewel vor inen
Vnd man sagt sie gegen im / den
erstgebornen nach seiner ersten ge-
bure / vnd den jüngsten nach seiner
jugent. Des verwunderken sie sich
vndereinander. Vn man trüg inen
beschreyb essen für / von seinem etich
Aber dem Ben Jamin ward fünff
mal mehr denn den andern / vnd sie
truncken / vn wurden truncken mit
im.

Das xliij. Capi.

Vnd Joseph befalß

seinem haushalter vn sprach /
Fülle den männern ire secke mit
speise / so vil sie führen mügen / vnd
lege ieglichem sein geld oben in sei-
nen sack / Vnd meinen silbern becher
lege oben inn des jüngsten sack / mit
dem gelde für das getreyde . Den
ther wie im Joseph hatte gesagt.
Des morgens / da es licht ward /
liessen sie die männer ziehen mit iren
eseln.

Da sie aber zur stadt hinauf wa-
ren vnd nicht ferne Fomen / sprach
Joseph zu seine haushalter / Auff /
vnd sage den männern nach / vnd
wenn du sie ergriffest / so sprach zu
inen / Warumb habt jr gntes mit
bösem vergolten ? Jhs nicht das /
da mein herr auß trincket / vnd das
mit er weisaget ? Ir habt übel ge-
than.

Vn als er sie ergriff / redet er mit
inen solche wort . Sie antworten
im / Warumb redet mein Herr sol-
che wort ? Es sei ferne von deinem
Kochten eyn solchs züthun. Sibe /
das

Das gelb/ das wir funden oben im
unseren secken / haben wir wider
bracht zu dir auß dem lande Canas
an / Vnd wie solten wir denn auß
deines herren hauss gestolen haben
silber oder gold? Bei welchem er fü
den wir vnter deinen knechten/der
sei des todes/da zu wolle wir auch
meines herren knechte sein. Er
sprach/ Ja/es sei/wie jr gerebt has
bet / bei welchem er funden wirt/
der sei mein knecht/ jr aber sollet le
dig sein.

Vnd sie eilten/ vnd legt eyn jeg
licher seinen sack abe auff die erden
vnd eyn jeglicher ehet seinen sack
auff/vnd erschüchte / vnd hieß am
größesten an bis auff den jüngsten/
da sand sich der becher im Den Jas
mins sack. Da zürissen sie ire kleys
der / vnd lüd eyn jeglicher auff sets
nen esel/vn zogen wider in die stad
Vnd Juda gting mit seinen brüder
in Josephs hauss/denn er war noch
dasselbs/vnd sie stelen für jm auff
die erden / Joseph sprach zu ihen/
Wie habe jr das ehüm dirffen? wiss
set jr mit das eyn solcher man wie
ich bin/er:aten künbte.

Juda sprach/Was sollen wir sa
gen meinem Herin/oder wie sollen
wir reden? vnd was sollen wir für
wenden? Gott hat die missethat bei
er knechte funden / Gibe da / wir
vnd der/bet dem der becher funden
ist/sind meines Herin knechte / Er
aber sprach / das sei fern von mir
solches züthün/der man / bey dem
der becher funden ist/ sol mein knecht
sein / jr aber zibet hinauff mit frey
den zu euren vatter.

Da trat Juda zu jm/vnd sprach
Mein Herr / las deinen knecht eyn
wort reden für deinen obrer/mein
Herin/vnd dein zorn ergeimne nit
über deinen knecht/denn du bist wie
Pharao / Mein Herr fraget seine
nechte vnd sprach/habt jr auch ey
nen vatter oder brüder? Da ant
worten wir/wir haben eynen vater

der der ist alle / Vnd eyhen jungen
knaben in seinem alter geboren/vn
sein brüder ist tod/vnd er ist alleyn
überblieben von seiner müetter/vnd
sein vatter hat in lieb.

Da sprachstu zu deinen knechten
Bringet jr erab zu mir / ich wil jr
gnade erzeygen/Wir aber antwo:
ten meinem Herin/der Knab kan nit
von seinem vatter komen/wo er vß
jm keme/würde er sterben/Da spra
chestu zu deinen knechten/wo ewer
jüngster brüder nicht mit euch her
kompt / solt jr mein angeßicht nicht
mehr sehen.

Da zogen wir hinauff zu deinem
knecht meinem vatter / vnd sagten
jm an meins heren rede/Da sprach
unser vatter/zibet wider hin vnd
kauft vns eyn wenig speise / Wir
aber sprachen/Wir können nicht hie
ab ziehen / es sei denn unser jünge
ster brüder mit vns/ so wollen wir
bknab zihen / denn wir können des
mans angeßicht nicht sehen wo vns
ser jüngester brüder nicht mit vns
ist/ Da sprach dein knecht mein vad
ter zu vns/ jr wisset / das mir meis
weib zweyn geboren hat / Eynen

gting hinauff von mir / vnd man
saget/ Er ist zürissen/ vnd hab jr
nicht gesehen bis her / werdet jr dis
sen auch von mir nemen / vnd jns
eyn vnfall widerferet/ so werdet jr
mein grau har/mit jamer hinunter
in die gräben bringen.

Wu so ich heym keme zu deinem
knechte meinem vatter / vnd den
knabe were nit mit vns / weil sein
seel an bises seel hanget/ so wirdes
geschehen/wenn er sibet / das der
knabe nicht da ist/das er stirbt/ So
würden wir deine knechte/die grau
wen har deines knechtes unsers
vatters mit jamer inn die gräben
bringen / Denn ich dein knecht bin
bürgen worden für den knaben ges
gen meinem vatter / vnd sprach/
bringe ich in die nicht wider/ so wil
ich mein lebenlang die schuld tras

D 3 gen.

D

Ge. 43

Ge. 37

Ge. 42

Das erst Buch

gen. Darumb las denen knecht die bleiben an des Knaben stat zu knechte meines herren / vnd den Knaben mit seinen brüdern hinauff zihen / Denn wie sol ich hinauff zieden zu meinem vatter / wenn der Knab nit mit mir ist / Ich würde den samen sehen müssen / der meinem vatter be gegen würde.

Das. xlv. Capit.

2 Da fund sich Joseph

nie len ger enthalten / für allen die vmb in herstunden / vñ er rief / laßt jederman von mir hinauff gehen / Vnd stand keyn mensch bei jm / da sich Joseph mit seinen brüdern bekennete / Vnd er weynet laut / dz es die Egypter vñ das gesind Pharaos hörden / vnd sprach zu seinen brüden / Ich bin Joseph / lebet mein vatter noch? Vnd seine brüder kunden jm nithe antworten / so erschrickten sie für seinem angesichte.

Er sprach aber / trret doch her zu mir / Vnd sie tratten her zu / Vnd er sprach / Ich bin Joseph ewer brüden in ten Egypten verkaufft habe / Vnd nu bekömmere euch nit / vnd dencke nit / das ich darumb zürne / das jr mich hieher verkaufft habe / denn vmb ewers lebens willen / hat mich Gott für euch her gesand / Denß diß sind zwey jar / das tew: im lande ist / vnd sind noch fünf jar / das keyn pflügen noch keyn erndten sein wird.

2 Aber Gott hat mich für euch her gesand / das er euch erhalte auff erden / vnd ewer leben errette durch gros wunder / Vñ nu / jr habe mich nicht her gesand / sender Gott / der hat mich Pharaos zum vatter gesetze / vnd zum herren über alle sein haus / vnd eynen Fürsten in ganz Egypten land / Wilt nu vnd ziehet hinauff zu meinem vatter / vnd sagt jm / Das leß die Joseph dem

son sagen / Gott hat mich für herren in ganz Egypten gesetzt / Vonß her ab zu mir / seume dich nicht / du solt im land Gosen wonen / vnd nahe bei mir sein / du vñ dein kind vñ deines kinds kind / dein Pleyh vnd gros vteck / vñ alles was dein ist / ich wil dich daselbs verfürgen / Denß es sind noch fünf jar der teuring / auff dz du nit verderbest mit deinem hauf vnd allem das dein ist /

Sie / ewer augen sehen / vnd die augen meines brüders Ben Jamin / dz ich mündlich mit euch red / vers kündiget meinem vatter alle meine berüligkeit in Egypten / vnd alles was jr gesehen habt / Wilt vñ kompt hernder mit meinem vatter hieher.

Vnd er fiel seinem brüder Bens Jamin vnd den hauf vnd weynet / vnd Ben Jamin weynet auch an seinem halse / vnd küßet alle seine brüder vnd weynet über sie / darnach redten seine brüder mit jm / Vnd daz geschrey kam in Pharaos haus / das Josephs brüder komes weren / gesiel es Pharaos wol vnd allen seinen knechten.

Vnd Pharaos sprach zu Joseph / Sage deinen brüdern / Thut jm also so / beladet ewere thiere / ziehet hin / vnd wenn jr kommet ins land Canaan / so nemet eweren vatter vnd ewer gesind vnd kompt zu mir / Ich wil euch der güter geben im Egypten land / das jr essen solt di marek im lande / Vnd gebet jnen / Thut jm also / nemet euch auß Egypten land / wagen zu ewen kindern vnd weibern / vnd füret eweren vatter vnd kompt / Vñ sebet ewen hauf vor nit an / Denn die güter des ganzen lands Egypten sollen ewr sein.

Die kinder Israhel theten also / vñ Joseph gab jnen wagen / nach dem befelß Pharaos / vnd zering auff den weg / vnd gab jnen allen / sein jegliche ein cyn sater Pleyh / aber Ben Jamin gab er drei hundert silberling vnd fünf feyer Kleyder / Vñ so nemt ewer

2
Jos. 24
Act. 7.

Ge. 35.

36. 52.

ker sand er zehen esel mit güt auß
Egypten beladen / vnd zehen esel
mit getreyde / vnd brod vnd speise
seinem vatter auff dem wege / Also
lies er seine brüder vnd sprach zu
ihnen / Zancet nicht auff dem wege.

Also zog sie auß von Egypte vñ
Kamen ins land Canaan zu ihrem
vatter Jacob / vnd verkündigten
ihm vnd sprachen / dein son Joseph
lebet noch / vnd ist eyn hert in gan-
zen Egypten lande. Aber es wolt
ihm nicht in sin / denn er glaubt ihnen
nicht / Da sagten sie ihm alle wort
Joseph / die er zu ihnen gesagt hatte
Vnd da er sahe die wagen / die ihm
Joseph gesand hatte / men zu führen
ward sein geyst lebendig vñ sprach
Ich hab gnüg / das mein son Jos-
eph noch lebet / Ich wil hin vnd in
sehen / che ich sterbe.

Das xlvj. Capi.

Israel zog hin mit al-
Ist d3 sein war / vñ da er gen Ber-
saba kam / opfert er opffer die gote
seines vatters Isaac / Vnd Gott
sprach zu ihm des nachts im gesicht

Jacob / Jacob / Er sprach / wie bin
ich / Vnd er sprach / Ich bin Gott d
Gott deins vatters / Fürchte dich
mit in Egypten zu ziehen / den da
selbs wil ich dich zum grossen volck
machen / Ich wil mit dir hinab zie-
hen / vnd wil auch dich erauff führen
vnd Joseph sol sein händ auff dein
augen legen.

Da macht sich Jacob auß von
Bersaba / vnd die kinder Israel fñ
reien Jacobs iren vatter mit iren
kindern vñ weibern auff den wegen
die Pharao gesand hatte ihnen zu fñ-
ren / Vnd namen ir vrech vnd habe /
die sie in lande Canaan erworben
hatten / vñ kamen also in Egypten
Jacob vnd alle sein same mit ihm /
seine kinde vnd seine kunds kinder
mit ihm / seine tochter vnd seiner
kunds tochter vnd alle sein same.

Die sind die nachten der kinder Is-
rael die in Egypten kamen / Jacob
vnd seine söne / Der erstgeborne Ja-
cobs son / Ruben. Die kinder Ruben
Danoch / Pallu / Hezron / vñ Garmi
Die kinder Simeon / Jemuel / Jas-
min / Dhad / Jachin / Zobar vñ Saul
der son von dem Cananischen weib
Die kinder Leui / Gerson / Labath
vnd Merari. Die kinder Juda / Er-
onan / Sela / Perez vñ Serab / Aber
Er vnd Onan waren gestorben im
lande Canaan. Die kinder aber Pe-
rez / Hezron vnd Hamul / Die kinder
Issachar / Thola / Phua Job vnd
Gemrom. Die kinder Sebulon / Ge-
red / Lion vnd Jahleel / Das sind die
kinder von Lea / die sie Jacob ge-
bar im Mesopotamus mit seiner
tochter Dina / die machen all sampt
mit sönen vnd tochttern / drei vnd
dreißig seelen.

Die kinder Gad / Ziphion / Haggi
Suni / Ezbon / Uri / Arodi vñ Areli
Die kinder Asser / Jemna / Jesua /
Jesui / Bzaya / vnd Serab ire schwes-
ter / Aber die kinder Bzaya / Heber
vnd Malchiel. Das sind die kinder
von Silpa / die Laban gab Lea sei-
ner tochter / vnd gebar Jacob diese
sechzehen seelen.

Die kinder Rachel Jacobs weib /
Joseph vnd Ben Jamin / vnd Jos-
eph wurden geborn im Egypten
land / Manasse vñ Ephraim / die im
gebar Asnath die tochter Pottiphe-
ra des Priesters zu On. Die kinder
Ben Jamin / Bela / Zebher / Asbel /
Gera / Naaman / Ehi / Ros / Mupim
Dupim vnd Ard. Das sind kinder
von Rachel / die Jacob geborn sind /
alle sampt vierzehen seelen.

Die kinder Dan / Hushim. Die kin-
der Naphtali / Jahzeel / Guni / Jeter
vnd Sillem. Das sind die kinder
Zilpha / die Laban seiner tochter Ra-
bel gab / vnd gebar Jacob diese se-
ben seelen. Alle seelen die mit Jas-
cob in Egypten kamen / die auß
seinen leiben kommen waren / an so
d. 4 genomen

Le. 1.
6.

1. pa. 5
Gen. 9

1. pa. 8

Ge. 29.

Ge. 41c

De. 10.

Das erst Buch

genommen die weiber seiner kinder) sind alle zusamen sechs vnd sechzig seelen. Vnd die kinder Joseph die in Egypten geboren sind waren zwo seelen. Also das alle seelen des Hauses Jacob/die in Egypten kamen/waren sibenzig.

Vnd er sandte Juda für jm hin zu Joseph/das er jm den weg weisen gen Gosen/vnd kamen in das land Gosen/Da spannet Joseph seinen wagen an/vn zog hinauff seine vatter Israel entgegen/gen Gosen vn da er in sabel/hiel er vmb seinen hals/vnd weynet an sei. em halse
2. Ich wil nu gerne sterben/nach dem ich dein angesicht gesehen habe/das du noch lebest.

Joseph sprach zu seinen brüder vnd seines vatters hause/ Ich wil hinauff ziehen/vnd Pharaos ansagen/vnd zu jm sprechen / Meine brüder vnd meines vatters haus ist zu mir komen vñ dem land Canaan/vñ sind vich hirtel/ denn es sind leute die mit vich vmbgehen / re fleyn vnd groß vich vnd alles woz sie haben/hab sie mit bracht/ Wenn sich nu Pharaos wird ruffen vnd sagen/Wes nehret jr euch? So solt jr sagen / deine knechte sind leute die mit vich vmbgehn/ von vnser jurgent anff bis her / beyde wir vnd vnser vätter auff das jr wonen mügt im lande Gosen / Denn was vich hirtten sind/das ist den Egyptern eyn gewel.

Das xlvij. Capit.

Da kam Joseph vnd sagets Pharaos an vnd sprach Mein vatter vnd meine brüder jr fleyn vn groß vich/vñ woz sie haben / ist komen auß dem lande Canaan/vnd sibe/sie sind im land Gosen/Vnd er nam seiner brüder fünf vn stelte sie für Pharaos/Da sprach

Pharaos zu seinen brüder / Was nehret jr euch? Sie antworteten/dein knecht sind vich hirtten / wir vnd vnser vätter / Vnd sagten weiter zu Pharaos / Wir sind kommen bei euch zu wonen im lande/ denn deine knechte haben nit weyde für jr vich / so hard brüet die teurung das land Canaan / so las doch nu deine knecht im lande Gosen wone.

Pharaos sprach zu Joseph / Was ist dein vatter vnd sind deine brüder/die sind zu dir komen/Das land Egypten siehet dir offen / laß sie am besten ort des lands wonen/ da sie im lande Gosen wonen / vnd so du wyssest/das leut vnter jnen sind die tüchtig sind / so setze sie über mein vich.

Joseph bracht auch seinen vatter Jacob hinein/vnd stellet in für Pharaos / Vnd Jacob segnet den Pharaos / Pharaos aber fraget Jacob/wie alt bistu? Jacob sprach/ Die zeit meiner walfart ist hundert vnd dreißig jar/wenig vnd böse ist die zeit meiner walfart/vnd langer nicht an die zeit meiner vätter in irer walfart / Vnd Jacob segnet den Pharaos vnd gieng erauff von jm. Aber Joseph schaffe seinem vatter vnd seinen brüder wohnung/vñ gab jm eyn güte in Egypten land/ am besten ort des lands / nemlich im lande Raemes/ wie Pharaos geboten hatte/Vnd er versorget seinen vatter vnd seine brüder / vnd das ganze haus seines vatters/ eynem jeglichen sein teyl brod / von alten bis auff die junge kinder.

Es war aber keyn brod in allen landen / denn die teurung war fast schwere/das das land Egypten vn Canaan verschmachten für der teurung / Vnd Joseph bracht alles geld zusamen / das in Egypten vn Canaan funden ward/ vmb das getreyde das sie kauften/vnd er that alles geld in das haus Pharaos.

Da nu geld gebrach im lande Egypten

Egypten vnd Canaan / kamen als
 te Egypter zu Joseph vnd sprach
 en / Schaff vns brod / warumb le-
 2 festu vns für die sterben / darumb
 dz wir on gelt sind? Joseph sprach/
 Schaffte euer vied her / so wil ich
 euch vmb das vied geben / weil jr
 on geld seyd / Da brachten sie Jos-
 seph jr vied / vnd er gab jnen brod
 vmb jr pferde / schaf / rinder vñ esel
 also erneeret er sie mit brod das jar
 vmb alle jr vied.

Da das jar vmb war / kamen sie
 zu jm im andern jar / vnd sprachen
 zu jm / Wir wollen vnsern heren mit
 verbergen / das nicht alleyn das
 geld / sonder auch alles vied dahin
 ist / zu vnserm Heren / vnd ist nichts
 mehr ubrigs für vnserm Heren /
 denn nür vnser leibe vnd vnser feld
 warumb lesteu beyde vns sterben
 vnd vnser feld? Nim vns an vnd
 vnser land leibeyge seien dem Pha-
 rao / gib vns samen / das wir leben
 vnd nicht sterben / vnd das feld
 nicht verweise.

Also nam Joseph ein dem Phas-
 rao das ganz Egypten / denn die
 Egypter verkauffen / eynjglicher
 seinen acker / denn die teurung war
 zu stark über sie / vnd ward also dz
 land Pharaos eygen / sampt dem
 3 volck / das zu seinen stedten auß vñ
 eingieng / von eynem ort Egypten
 bis ans ander / Aufgenommen der
 ptester feld / das nam er nicht ein
 denn es war von Pharao für die
 ptester verordnet / das sie essen sol-
 ten / was jnen benant war / das er
 jnen gab / darumb dofften sie jr feld
 nicht verkaufen.

Da sprach Joseph zu dem volck
 4 Siche / ich hab heure eingenommen /
 euch vnd euer feld dem Pharao /
 Siche / da habte jr samen vnd besiet
 das feld / vnd von dem getreyde
 solt jr den fünften Pharao geben /
 vier teyl sollen euer sein / zu besien
 das feld / zu euer speise / vnd für
 euer haus vnd rinder. Sie sprachē

las vns nür leben vnd gnade für
 dir vnsern heren finden / wir wol-
 len gerne Pharao leibeygen sein /
 Also macht Joseph jnen eyn ges-
 sen bis auff disen tag / über der
 Egypter feld / den fünften Pharao
 zu geben / angenommen der ptes-
 ter feld / das ward nicht eygen
 Pharao.

Also wonete Israel in Egypten
 im lande Gosen / vnd hattens innen
 vnd wuchsen vñ mehreten sich seer
 vnd Jacob lebet siebenzeben jar in
 Egypten land / das sein ganz alter
 ward hundert vnd siben vnd vier-
 zig jar.

Da nñ die zelt erbei kam / das Is-
 rael sterben solt / rieß er seinem son
 Joseph / vnd sprach zu jm / Habe ich
 5 gnade für die funden / so lege dein
 hand vnter meine hüften / das du
 liebe vnd treu an mir thöst / vnd be-
 grabest mich nicht in Egypten / son-
 der ich wil ligen bei meinen vätere-
 ren / vnd du sole mich auß Egypten
 führen / vnd in jrem begrabnis be-
 graben / Er sprach / Ich wil thün /
 wie du gesage hast / Er aber sprach
 so schwere mir / vnd er schwur jm /
 Da neyget sich Israel auff dem bos-
 te zu hängen.

Das xlvij. Capi.

Darnach wardt Jos 3

seph gesagt / Siche / dein vatter
 ist krank / vnd er nam mit sich sei-
 ne beyde söne Manasse vnd Ephra-
 im / Da wads Jacob angesagt / Si-
 che / dein son Joseph kompt zu dir /
 vnd Israel machte sich stark / vnd
 sagte sich im bette / vnd sprach zu
 Joseph / Der almechtige Gott ers-
 chein mir / zu Luz im lande Cana-
 an / vnd segnet mich / vnd sprach zu
 mir / Siche / ich wil dich wachsen las-
 sen vnd mehren / vnd wil dich zum
 6 hauffen wecke machen / vñ wil die
 d s land

Das erst Buch

Ge. 41
land zu eygen geben / deinem samē nach dir ewiglich. So sollen mir deine zween söne Manasse vnd Ephraim die dir gebohrn sind in Egypten / ehe ich herein kommen bin zu dir / mein sein / gleich wie Ruben vñ Simeon / Welche du aber nach ihnen zeugest / sollen dein sein / Aber diese solle genennet sein mit irer brüder namen im irem erbtzyl.

Ge. 25
Dund da ich aus Mesopotamiam kam / starb mir Kabel im lande Canaan auff dem wege / da noch eyn feld wegs war gen Ephraim / vnd ich begrub sie an dē weg Ephraim / die nu Bethlehem heisset.

Und Israel sahe die söne Joseph vnd sprach / Wer sind die ? Joseph antwortet seinem vatter / Es sind meine söne / die mir Gott hie geben hat / Er sprach / bring sie herzu mit das ich sie segene / Denn die augen Israel waren tuncel worden für alter / vnd fundt nit wol sehen / vnd er bracht sie zu im / Er aber küßet sie / vnd herget sie / vñ sprach zu Joseph / Sithe / ich habe dein angesicht gesehen / bes ich nitche gebacht het / vñ sihe / Gott hat mich auch deinen samē sehen lassen / vñ Joseph nam sie von seinem schoß / vnd er neyget sich zur erden / gegen sein angesicht.

Da nam sie Joseph beyd / Ephraim in seine rechte hand / gegen Israels lincke hand / vñ Manasse in seine lincke hand / gegen Israels rechte hand / vñ bracht sie zu im / Aber Israel streckete sein rechte hand auß / vñ legte sie auff Ephraim des jüngsten haubt / vñ seine lincke auff Manasses haubt / vñ ther wissend also mit seinen händen / denn Manasse war der erstgeborne / vñ er segenet Joseph vnd sprach / Der Gott / für dem meine vatter Abraham vñ Isaac gewandelt haben / der Gott / der mich mein lebenlang erneret hat / bis auff disen tag / der Engel der auch erlöset hat von allem übel / der segene diese knaben / das sie nach meinem / vñ nach mei-

ner vatter / Abraham vñ Isaac namen genennet werden / das sie wachsen / vñ viel werden vñ erben.

Da aber Joseph sahe / das sein vatter die rechte hand auff Ephraim haubt legt / gefiel es im übel / vñ fasset seines vatters hand / das er sie von Ephraims haubt auff Manasses haubt wendet / vñ sprach zu im / Nicht so mein vatter / diser ist der erst gebohrner / lege deine rechte hand auff sein haubt / Aber sein vatter weget sich / vñ sprach / Ich weys wol / mein son / ich weys wol / diser sol auch eyn volck werden / vñ wird gros sein / aber sein jüngster brüder wird grösser denn er werden vñ sein samē wird eyn gros volck werden / Also segnet er sie des tags vñ sprach / Nach deiner wise werde Israel gesegnet / das man sage / Gott segne dich wie Ephraim vñ Manasse / vñ setze also Ephraim Manasse für.

Und Israel sprach zu Joseph / Sithe / ich sterbe / vñ Gott wird mit euch sein / vñ wird euch widers bringen in das land ewer vatter.

Ich hab dir eyn stück lands geben / ausser deinen brüdern / das ich mit meinem schwerd vñ bogen vñ hand vñ Amortier genommen hab.

Das xlix. Capitel.

Ge. 29
Und Jacob berieff seine söne / vñ sprach / Versamlet euch / das ich euch verkündige was euch begeben wird in künfftigen zeiten / Kompt zu hauff / vñ kommet zu ir Kinder Jacob / vñ der ewer vatter Israel.

Ruben mein erster son / du bist meine krafft / vñ mein erste macht / der überst im opffer / vñ der überst im reich / Er schrib / leichtfertig dabin wie wasser / Du solt nicht der überst sein / denn du bist vñ dem vatters läger gestegen / dñselbst hastu mein bette besudelt mit dem auffsteigen.

Die bilder Simeon vnd Leui
 Ge. 34. Vnrucht haben sie gehandelt mit
 iren mörderlichen woffen / meine seele
 le kome nicht in iren rath / vnd meine
 ehre sei nicht inn irem bund / Denn
 in irem zorn haben sie den man er
 würgt / vnd in irem müewillen ha
 ben sie den oxsen verderbet / Der
 30f. 19. sucht sei ir zorn / das er so heftig
 ist / vnd ir grim / das er so stüertig ist
 Ich wil sie zurteylen in Jacob / vñ
 z. pa. 6. z. 17. 18. 19. z. 20. z. 21. z. 22. z. 23. z. 24. z. 25. z. 26. z. 27. z. 28. z. 29. z. 30. z. 31. z. 32. z. 33. z. 34. z. 35. z. 36. z. 37. z. 38. z. 39. z. 40. z. 41. z. 42. z. 43. z. 44. z. 45. z. 46. z. 47. z. 48. z. 49. z. 50. z. 51. z. 52. z. 53. z. 54. z. 55. z. 56. z. 57. z. 58. z. 59. z. 60. z. 61. z. 62. z. 63. z. 64. z. 65. z. 66. z. 67. z. 68. z. 69. z. 70. z. 71. z. 72. z. 73. z. 74. z. 75. z. 76. z. 77. z. 78. z. 79. z. 80. z. 81. z. 82. z. 83. z. 84. z. 85. z. 86. z. 87. z. 88. z. 89. z. 90. z. 91. z. 92. z. 93. z. 94. z. 95. z. 96. z. 97. z. 98. z. 99. z. 100. z. 101. z. 102. z. 103. z. 104. z. 105. z. 106. z. 107. z. 108. z. 109. z. 110. z. 111. z. 112. z. 113. z. 114. z. 115. z. 116. z. 117. z. 118. z. 119. z. 120. z. 121. z. 122. z. 123. z. 124. z. 125. z. 126. z. 127. z. 128. z. 129. z. 130. z. 131. z. 132. z. 133. z. 134. z. 135. z. 136. z. 137. z. 138. z. 139. z. 140. z. 141. z. 142. z. 143. z. 144. z. 145. z. 146. z. 147. z. 148. z. 149. z. 150. z. 151. z. 152. z. 153. z. 154. z. 155. z. 156. z. 157. z. 158. z. 159. z. 160. z. 161. z. 162. z. 163. z. 164. z. 165. z. 166. z. 167. z. 168. z. 169. z. 170. z. 171. z. 172. z. 173. z. 174. z. 175. z. 176. z. 177. z. 178. z. 179. z. 180. z. 181. z. 182. z. 183. z. 184. z. 185. z. 186. z. 187. z. 188. z. 189. z. 190. z. 191. z. 192. z. 193. z. 194. z. 195. z. 196. z. 197. z. 198. z. 199. z. 200. z. 201. z. 202. z. 203. z. 204. z. 205. z. 206. z. 207. z. 208. z. 209. z. 210. z. 211. z. 212. z. 213. z. 214. z. 215. z. 216. z. 217. z. 218. z. 219. z. 220. z. 221. z. 222. z. 223. z. 224. z. 225. z. 226. z. 227. z. 228. z. 229. z. 230. z. 231. z. 232. z. 233. z. 234. z. 235. z. 236. z. 237. z. 238. z. 239. z. 240. z. 241. z. 242. z. 243. z. 244. z. 245. z. 246. z. 247. z. 248. z. 249. z. 250. z. 251. z. 252. z. 253. z. 254. z. 255. z. 256. z. 257. z. 258. z. 259. z. 260. z. 261. z. 262. z. 263. z. 264. z. 265. z. 266. z. 267. z. 268. z. 269. z. 270. z. 271. z. 272. z. 273. z. 274. z. 275. z. 276. z. 277. z. 278. z. 279. z. 280. z. 281. z. 282. z. 283. z. 284. z. 285. z. 286. z. 287. z. 288. z. 289. z. 290. z. 291. z. 292. z. 293. z. 294. z. 295. z. 296. z. 297. z. 298. z. 299. z. 300. z. 301. z. 302. z. 303. z. 304. z. 305. z. 306. z. 307. z. 308. z. 309. z. 310. z. 311. z. 312. z. 313. z. 314. z. 315. z. 316. z. 317. z. 318. z. 319. z. 320. z. 321. z. 322. z. 323. z. 324. z. 325. z. 326. z. 327. z. 328. z. 329. z. 330. z. 331. z. 332. z. 333. z. 334. z. 335. z. 336. z. 337. z. 338. z. 339. z. 340. z. 341. z. 342. z. 343. z. 344. z. 345. z. 346. z. 347. z. 348. z. 349. z. 350. z. 351. z. 352. z. 353. z. 354. z. 355. z. 356. z. 357. z. 358. z. 359. z. 360. z. 361. z. 362. z. 363. z. 364. z. 365. z. 366. z. 367. z. 368. z. 369. z. 370. z. 371. z. 372. z. 373. z. 374. z. 375. z. 376. z. 377. z. 378. z. 379. z. 380. z. 381. z. 382. z. 383. z. 384. z. 385. z. 386. z. 387. z. 388. z. 389. z. 390. z. 391. z. 392. z. 393. z. 394. z. 395. z. 396. z. 397. z. 398. z. 399. z. 400. z. 401. z. 402. z. 403. z. 404. z. 405. z. 406. z. 407. z. 408. z. 409. z. 410. z. 411. z. 412. z. 413. z. 414. z. 415. z. 416. z. 417. z. 418. z. 419. z. 420. z. 421. z. 422. z. 423. z. 424. z. 425. z. 426. z. 427. z. 428. z. 429. z. 430. z. 431. z. 432. z. 433. z. 434. z. 435. z. 436. z. 437. z. 438. z. 439. z. 440. z. 441. z. 442. z. 443. z. 444. z. 445. z. 446. z. 447. z. 448. z. 449. z. 450. z. 451. z. 452. z. 453. z. 454. z. 455. z. 456. z. 457. z. 458. z. 459. z. 460. z. 461. z. 462. z. 463. z. 464. z. 465. z. 466. z. 467. z. 468. z. 469. z. 470. z. 471. z. 472. z. 473. z. 474. z. 475. z. 476. z. 477. z. 478. z. 479. z. 480. z. 481. z. 482. z. 483. z. 484. z. 485. z. 486. z. 487. z. 488. z. 489. z. 490. z. 491. z. 492. z. 493. z. 494. z. 495. z. 496. z. 497. z. 498. z. 499. z. 500. z. 501. z. 502. z. 503. z. 504. z. 505. z. 506. z. 507. z. 508. z. 509. z. 510. z. 511. z. 512. z. 513. z. 514. z. 515. z. 516. z. 517. z. 518. z. 519. z. 520. z. 521. z. 522. z. 523. z. 524. z. 525. z. 526. z. 527. z. 528. z. 529. z. 530. z. 531. z. 532. z. 533. z. 534. z. 535. z. 536. z. 537. z. 538. z. 539. z. 540. z. 541. z. 542. z. 543. z. 544. z. 545. z. 546. z. 547. z. 548. z. 549. z. 550. z. 551. z. 552. z. 553. z. 554. z. 555. z. 556. z. 557. z. 558. z. 559. z. 560. z. 561. z. 562. z. 563. z. 564. z. 565. z. 566. z. 567. z. 568. z. 569. z. 570. z. 571. z. 572. z. 573. z. 574. z. 575. z. 576. z. 577. z. 578. z. 579. z. 580. z. 581. z. 582. z. 583. z. 584. z. 585. z. 586. z. 587. z. 588. z. 589. z. 590. z. 591. z. 592. z. 593. z. 594. z. 595. z. 596. z. 597. z. 598. z. 599. z. 600. z. 601. z. 602. z. 603. z. 604. z. 605. z. 606. z. 607. z. 608. z. 609. z. 610. z. 611. z. 612. z. 613. z. 614. z. 615. z. 616. z. 617. z. 618. z. 619. z. 620. z. 621. z. 622. z. 623. z. 624. z. 625. z. 626. z. 627. z. 628. z. 629. z. 630. z. 631. z. 632. z. 633. z. 634. z. 635. z. 636. z. 637. z. 638. z. 639. z. 640. z. 641. z. 642. z. 643. z. 644. z. 645. z. 646. z. 647. z. 648. z. 649. z. 650. z. 651. z. 652. z. 653. z. 654. z. 655. z. 656. z. 657. z. 658. z. 659. z. 660. z. 661. z. 662. z. 663. z. 664. z. 665. z. 666. z. 667. z. 668. z. 669. z. 670. z. 671. z. 672. z. 673. z. 674. z. 675. z. 676. z. 677. z. 678. z. 679. z. 680. z. 681. z. 682. z. 683. z. 684. z. 685. z. 686. z. 687. z. 688. z. 689. z. 690. z. 691. z. 692. z. 693. z. 694. z. 695. z. 696. z. 697. z. 698. z. 699. z. 700. z. 701. z. 702. z. 703. z. 704. z. 705. z. 706. z. 707. z. 708. z. 709. z. 710. z. 711. z. 712. z. 713. z. 714. z. 715. z. 716. z. 717. z. 718. z. 719. z. 720. z. 721. z. 722. z. 723. z. 724. z. 725. z. 726. z. 727. z. 728. z. 729. z. 730. z. 731. z. 732. z. 733. z. 734. z. 735. z. 736. z. 737. z. 738. z. 739. z. 740. z. 741. z. 742. z. 743. z. 744. z. 745. z. 746. z. 747. z. 748. z. 749. z. 750. z. 751. z. 752. z. 753. z. 754. z. 755. z. 756. z. 757. z. 758. z. 759. z. 760. z. 761. z. 762. z. 763. z. 764. z. 765. z. 766. z. 767. z. 768. z. 769. z. 770. z. 771. z. 772. z. 773. z. 774. z. 775. z. 776. z. 777. z. 778. z. 779. z. 780. z. 781. z. 782. z. 783. z. 784. z. 785. z. 786. z. 787. z. 788. z. 789. z. 790. z. 791. z. 792. z. 793. z. 794. z. 795. z. 796. z. 797. z. 798. z. 799. z. 800. z. 801. z. 802. z. 803. z. 804. z. 805. z. 806. z. 807. z. 808. z. 809. z. 810. z. 811. z. 812. z. 813. z. 814. z. 815. z. 816. z. 817. z. 818. z. 819. z. 820. z. 821. z. 822. z. 823. z. 824. z. 825. z. 826. z. 827. z. 828. z. 829. z. 830. z. 831. z. 832. z. 833. z. 834. z. 835. z. 836. z. 837. z. 838. z. 839. z. 840. z. 841. z. 842. z. 843. z. 844. z. 845. z. 846. z. 847. z. 848. z. 849. z. 850. z. 851. z. 852. z. 853. z. 854. z. 855. z. 856. z. 857. z. 858. z. 859. z. 860. z. 861. z. 862. z. 863. z. 864. z. 865. z. 866. z. 867. z. 868. z. 869. z. 870. z. 871. z. 872. z. 873. z. 874. z. 875. z. 876. z. 877. z. 878. z. 879. z. 880. z. 881. z. 882. z. 883. z. 884. z. 885. z. 886. z. 887. z. 888. z. 889. z. 890. z. 891. z. 892. z. 893. z. 894. z. 895. z. 896. z. 897. z. 898. z. 899. z. 900. z. 901. z. 902. z. 903. z. 904. z. 905. z. 906. z. 907. z. 908. z. 909. z. 910. z. 911. z. 912. z. 913. z. 914. z. 915. z. 916. z. 917. z. 918. z. 919. z. 920. z. 921. z. 922. z. 923. z. 924. z. 925. z. 926. z. 927. z. 928. z. 929. z. 930. z. 931. z. 932. z. 933. z. 934. z. 935. z. 936. z. 937. z. 938. z. 939. z. 940. z. 941. z. 942. z. 943. z. 944. z. 945. z. 946. z. 947. z. 948. z. 949. z. 950. z. 951. z. 952. z. 953. z. 954. z. 955. z. 956. z. 957. z. 958. z. 959. z. 960. z. 961. z. 962. z. 963. z. 964. z. 965. z. 966. z. 967. z. 968. z. 969. z. 970. z. 971. z. 972. z. 973. z. 974. z. 975. z. 976. z. 977. z. 978. z. 979. z. 980. z. 981. z. 982. z. 983. z. 984. z. 985. z. 986. z. 987. z. 988. z. 989. z. 990. z. 991. z. 992. z. 993. z. 994. z. 995. z. 996. z. 997. z. 998. z. 999. z. 1000.

Gab / gerlich / wirt das beer führen
 vnd wider herum führen.

Von Affer kompt sein fett brod /
 vnd er wirt den Königen niedliche
 speise geben.

Nahtbalt ist eyn schneller hies /
 vnd gibt hübsche rede. Ja. 4.

Joseph wirt wachsen. Er wirt
 wachsen wie an eyner quelle / die
 wächter treten eimber im regiment /
 Vnd wie wol in die schürzen erbit
 tern / mit ire zanken / vnd in basen
 so bleibe doch sein boge fest / vnd
 die arm seiner hände sind erman
 net / durch die hände des Mächtigen
 in Jacob / Aus inen sind komen die
 ten / vnd Steyne in Israel / Von des
 nes vatters Gott / ist dir geholffers
 vnd von dem almechtigen bisn ge
 segnet / mit segen oben vom himel
 erab / mit segen von der esse die hie
 den ligt / mit segen an brüsten vnd
 beuden / Der segen deinem vatter
 vnd meinen voreltern verheissen
 gehet stark / nach wunsch der hohen
 inn der welt / Aus Joseph sollen
 heubtes werden vnd überste Masas
 rer vnter seinen brüdern.

Ben Jamin / ist eyn reisend wolff
 des morgens wirt er raub fressen /
 aber des abendes wirt er den raub
 aufsteylen. Ph. 3.

Die sind die zwölff steine Israel
 alle / vnd das ist / das ir vatter mit
 inen geredt hat / da er sie segnet / ey
 nen jeglichen mit seine son vñ segnet

Da er gebot inen vnd sprach zu
 inen / Ich werde versamlet zu me
 nem volck / begrabe mich bei meine
 vatter in der hōle / auff dem acker
 Ephron des Hebriter / in der zwöl
 fachen hōle die gegen Romire ligt /
 in land Canaan / die Aberahā kaufte
 sampt dem acker vñ Ephron dem
 Hebriter zu erbbegrebnis / Daselbs
 haben sie Abrahā begraben vñ Sas
 ra sein weib / daselbs haben sie auch
 Isaac begrabt / vñ Rebeca sein weib
 Daselbs hab ich auch Lea begrabt
 in dem acker vñ der hōle / die vñ des
 kindt Deth gekaufft ist.

Das erst Buch

Act. 7. Und da Jacob dolendet hatte die gebot an seine kinder / thet er seine füsse zusamen auffs bette / starb / vñ ward versamlet zu seinem volck / Da siel Joseph auff seines vatters argesicht / vñ weynet vñ küsset in.

Das I. Capitel.

¶ Vñnd Joseph befah

seinen knechten den Ersten / das sie seinen vatter salbeten / vñ die Erste salbeten Israel / bis das vierzig tage vñd waren / Denn so lang waren die salbe tage / Vñnd die Egypter beweyneten in sibenzig tage.

Da nu die leyde tage auß waren / redet Joseph mit Pharao gefinde / vñ sprach / Dab ich gnade für euch funden / so redet mit Pharao / vñnd spricht / Mein vatter hat eyne eyd von mir genommen / vñnd gesagt / Sibe ich sterbe / begrab mich in meinem grabe / das ich mir in land Canaan gegraben habe / So wil ich nu hinauff ziehen vñd meinen vatter begraben / vñd wider kommen / Pharao sprach / zuech hinauff vñd begrabe deinen vatter / wie du im geschworen hast.

Also zog Joseph hinauff / seinen vatter zu begraben / vñnd es zogen mit im alle knechte Pharao / die eldesten seines gesinds / vñnd alle elteste des lands Egypten / dasz by ganz gesind Josephs vñnd seine kinder / vñnd das gesind seines vatters / Als leyen jr kinder / schafe vñnd ochsen ließen sie in lande Gosen / vñnd zog gen auch mit im hinauff wagen vñd reysigen / vñd war eyr fast grosses heer.

Da sie nu an die tennen Aead kamen / die jenseid dem Jordan liget / da hielten sie eyne seer grosse vñnd bittere klage / vñnd er trüg über seinem vatter leyd sibenzig tage / vñnd da die leute in lande die Cananiter sa-

hen die klage bei der tenne Aead / sprach sie / Die Egypter halten da grosse klage / Daher heyst man den ort / der Egypter klage / welches er ligt jenseid dem Jordan.

Vñnd seine kinder theten wie er inen befohlen hatte / vñnd füreten inen ins land Canaan / vñnd begraben inen in der zwifachen hote des ackers / die Abraham erkauft hatte mit dem acker zum erbe begraben / vñnd von Ephron dem Hebriter gegen Hamre / Als sie in nu begraben hatten / zog Joseph wider in Egypten mit seinen brüdern / vñnd mit allen die mit im hinauff gezogen waren seinen vatter zubegraben.

Die brüder aber Joseph forchten sich / da jr vatter gestorben war / vñ sprach / Joseph möcht uns gram sein / vñ vergelten alle bosheyt die wir an im gethan haben / Darumb ließen sie im sagen / Dein vatter befah für seinem eode vñnd sprach / Also solt jr Joseph sagen / lieber / vergib deinen brüder die missthat vñd ire sünde / das sie so übel an dir gethan haben / Lieber / so vergib mir diese missthat vñd den dienern des Gottes deines vatters / Aber Joseph weynet / da sie solches mit im redeten.

Vñnd seine brüder giengen hin / vñd stelen für im nieder vñd sprachen / Sibe wir sind deine knechte. Joseph sprach zu inen / fürcht euch nicht / denn ich bin vnter Gott / jr gehadret böses über mich / aber gott hat mich zum güten gewand / dz er thet / wie es jez am tage ist / zu erhalten die volcks / So fürcht euch nu nicht / ich wil euch versorgen vñ ewer kinder / vñd er tröstet sie vñd redet freündlich mit inen.

Also wonet Joseph in Egypten mit seines vatters haus / vñnd lebet hundert vñnd zehen jar / Vñnd sabet Ephraim kinder bis ins dritte geslecht / Desselbigen gleichen die kinder Manasse son / zengte auch kind auff Josephs schoß.

Da Joseph sprach zu seinen brü-
dern / Ich sterbe / vnd Gott wird
euch heymführen / vnd auß diesen
De. 28
landē führen / in das land / das er A-
braham / Isaac vnd Jacob geschwo-
ren hat / Derumb nam er eynen eyd
von den kindern Israel vnd sprach
wenn euch Gott heymführen wird
so fñret mein gebeyne von dānnen
Ex. 13
Also starb Joseph / da er war hū-
Jof. 24
dert vnd zeben jar alt / vnd sie sal-
beten in / vnd legten in eynē lade in
Egypten.

Ende des Erste büchē
Mose.

Das Ander Büch Mose.

Das erst Capitel.

Dis sind die namen

der kinder Israel / die mit Ja-
cob in Egypten kamen / eyn jeglich
er kam mit seinem hause hinein / Ru-
ben / Simeon / Leui / Juda / Issachar
Sedulon / Ben Jamin / Dan / Napht-
thali / Gad / Aser / vnd aller seelen
die auß den leiden Jacob kommen
waren / der war sibenzig / Joseph
der war zūvor in Egypten / Da
in Joseph gestorben war / vnd alle
seine brüder / vnd alle die zu der
zeit gelebt hatten / wuchsen die kind-
er Israel vnd zūigten kinder / vnd
mehrten sich / vnd wurden jr seer
vil / das jr das land vol ward.

Da kam eyn neuer König auß
in Egypten / der wußte nicht von
Joseph / vñ sprach zu seinem volck
Sibe / des volcks der kinder Israel
ist viel vnd mehr denn wir / wol an-
wir wollen sie mit listē dempffen /
das jr nicht so viel werde / Den wo-
lch eyn krieg wider vns erhöhet /

möchte sie sich auch zu vnsern feind-
den schlagen / vnd wider vns streit-
ten / vnd zum lande aufziehen.

Vnd er setz Fronnrotte über sie
die sie mit diensten drücken solten /
denn man bauete dem Pharao die
stette Pitbon vñ Raemes zūschaz
häusern / Aber je mehr sie das volck
drückten / je mehr sich es mehret
vnd außbreytet / Darumb waren
sie den kindern Israel gram / Vnd
die Egypter zwungen die kinder
Israel zu dienst mit vnbarbers
zigkheit / vnd machten inen jr les-
ben sauer / mit schwerer arbeyt in
thon vnd tegeln / vnd mit allerley
frenen auß dem selbe / vnd mit als-
lerley arbeyt / die sie inen außleg-
ten mit vnbarbersigkheit.

Vnd der König in Egypten
sprach zu den wehmüttern der Es-
breischen weiber / der eynē hieß Si-
phra vnd die ander Pua / Wenn jr
den Ebreischen weibern helfft / vnd
auff dem stül sehet / das eyn son ist /
so tödret jr / ist aber eyn tochter /
so laß sie leben / Aber die wehmü-
ter forchten Gott / vnd thaten nicht
wie der König zu Egypten inen ges-
agt hatte / sondern ließen die kind-
er leben.

Da rieß der König in Egypten
den wehmüttern / vñ sprach zu inen
Warumb thut jr das / das jr die kind-
er der leben laßet / Die wehmütter ant-
wortten Pharao / Die Ebreischen
weiber sind nit wie die Egyptische
en / denn sie sind harte weiber / ebe-
die wehmütter zu inen Pompe / ha-
ben sie geborn / Darumb thet Gott
den wehmüttern gütes / Vnd das
volck mehret sich / vnd ward seer
vil / Vnd weil die Wehmütter Got
forchten / bauet er inen häuser.

Da gebot Pharao alle seinem
volck vnd sprach / Alle söne die ge-
born werden / werfft ins wasser / vñ
alle töchter laß leben.

Das ij. Capitel.

Das